

► **LOVE LIES BLEEDING** Post-Exploitation-Kino ► **EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN** Bittersüße Beziehung ► **IVO** Raum zum Nachdenken ► **FOLLOWING** Prototypischer Nolan ► **MAY DECEMBER** Unterschiedlich neurotisch ► **KING'S LAND** Heidewestern ► **KULISSEN DER MACHT** Humanitäre Kriegseinsätze? ► **LATE NIGHT WITH THE DEVIL** Instant-Kult ► **VERBRANNT ERDE** Trojan ist zurück ► **WAS UNS HÄLT** Ehe in Dauerdissonanz ► **ZWEI ZU EINS** Säckeweise Ostmark ► **DADDIO** Paartanz im Taxi ► **CROSSING** Gemeinschaft der Marginalisierten ► **MADAME SIDONIE IN JAPAN** Ein Geist nimmt Abschied ► **SOLD CITY** Mieter\*innen vs Rendite ► **JULIETTE IM FRÜHLING** Wer ist schon normal?

MAGAZIN FÜR UNABHÄNGIGES BERLINER KINO

► 96 ► JUNI/JULI 2024

# INDIEKINO BERLIN



LOVE LIES BLEEDING – START AM 18.7.2024

DAKOTA  
JOHNSON

SEAN  
PENN



„DAKOTA JOHNSON IST  
EINE OFFENBARUNG“  
Hollywood Reporter

„SEAN PENN IN  
ABSOLUTER BESTFORM“  
Deadline



# daddio

EINE NACHT IN NEW YORK



NETWORK 10 STUDIOS PRESENTS. ALL RIGHTS RESERVED.  
MOTION PICTURE BY SEAN PENN. FILM PRODUCTION LOCAL ALL RIGHTS RESERVED.

LEONINE

AB 27. JUNI IM KINO



BESTER INTERNATIONALER FILM  
**OSCAR**  
OFFIZIELLE DÄNISCHER BEITRAG

**tiff**  
Toronto  
International  
Film Festival  
OFFIZIELLE AUSWAHL

WETTBEWERB  
**80**  
EUROPEISCHER FILMPREIS  
LEONOR DE ARRAGÓN



**GEWINNER**  
EUROPEISCHER FILMPREIS  
BESTER DARSTELLER 2022

### INDIEKINO BERLIN WIRD UNTERSTÜTZT VON DEN INDIEKINOS

▷ ACUD KINO ▷ B-WARE!LADENKINO ▷ BALI KINO ▷ BROTFABRIK KINO ▷ BUNDESPLATZ KINO ▷ CITY KINO WEDDING ▷ COSIMA-FILMTHEATER ▷ EVA-LICHTSPIELE ▷ FILMKUNST66 ▷ FILMRAUSCHPALAST ▷ FSK-KINO ▷ IL KINO ▷ KINO INTIMES ▷ KINO IM PLANETARIUM ▷ KLIKK KINO ▷ KROKODIL ▷ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ▷ TILSITER LICHTSPIELE ▷ UNION FILMTHEATER ▷ XENON KINO ▷ WOLF KINO ▷ Z-INEMA ▷ ZUKUNFT ▷ B-WARE! OPEN AIR ▷ FILMRAUSCH OPEN AIR ▷ FLB WEISSENSEE ▷ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▷ FLK HASENHEIDE ▷ FLK INSEL ▷ FLK POMPEJI ▷ MOBILE KINO

## EDITORIAL

Aus dem Sommer-Kinoprogramm lässt sich eine Nachhol-Berlinale kuratieren: EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN (Wettbewerb) von Maryam Moghaddam und Behtash Sanaeeh erzählt die Geschichte von Mahin, die mit 70 Jahren und gegen alle Sittenvorstellungen des Iran beschließt, der Liebe einen Platz in ihrem Leben einzuräumen, und sei es auch nur für einen Moment. In LOVE LIES BLEEDING (Berlinale Special) schafft Rose Glass mit dem lesbischen Outlaw-Paar Kristen Stewart und Katy O'Brian neue Ikonen des feministischen Kinos. CROSSING (Panorama) von Levan Akin schickt die reservierte Lehrerein Lia auf eine Reise, die sie in die trans Community von Istanbul führt. Thomas Arslan erzählt VERBRANNT ERDE (Panorama), seine Fortsetzung des Berlin-Krimis IM SCHATTEN, so kühl und geradlinig wie Pierre Melville seine Thriller. Mit AVERROES UND ROSA PARKS (Berlinale Special) führt Nicolas Philibert sein Porträt von Betreuungseinrichtungen für psychisch kranke Menschen in Paris fort, und IVO (Encounters) von Eva Trobisch begibt sich in den Alltag einer Palliativpflegerin, die sich zunehmend in ihrem Job verliert.

Eine Reihe von Dokumentarfilmen werfen einen Blick auf die unmittelbare Gegenwart: KULISSEN DER MACHT beleuchtet die US-Außenpolitik und WAR AND JUSTICE die Arbeit des Internationalen Gerichtshofes. WATCHING YOU versucht dem Gründer der Überwachungssoftware Palantir näher zu kommen, ETERNAL YOU begegnet KI-Systemen, die Tote in virtueller Form am Leben halten, und SOLD CITY sammelt Fakten gegen Mietenwucher und Bodenspekulation.

Unser persönlicher Favorit ist ein kleines Midnight-Movie: In LATE NIGHT WITH THE DEVIL erwecken Colin und Cameron Cairnes nicht nur die Late Night Shows der 1970er, gesehen durch spekulatives Dokutainment der 1980er, zum Leben, sondern nebenbei gleich noch den Teufel.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino  
Eure INDIEKINO Redaktion

„EIN MITREISSENDES EPOS,  
WIE MAN ES NUR SELTEN SIEHT.“  
NEW YORK MAGAZINE

„ÜBERWÄLTIGEND  
UND ATEMBERAUBEND.“  
ROLLING STONE

„EIN ECHTER PUBLIKUMS-LIEBLING.“  
NEXT BEST PICTURE

„EINE DER BESTEN LEISTUNGEN  
EINES GROSSEN SCHAUSPIELERS.“  
THE DAILY BEAST



M A D S M I K K E L S E N

**KING'S  
LAND**

AB 6. JUNI IM KINO



MDM

MOIN

mediendienst  
berlinale



DEUTSCHE  
FILMBANK



TRUST  
GOLDKIND



STUDIOKANA



PLAYON FEATURES

## 06 MAGAZIN

**10 „ICH HATTE LUST AUF BOMBASTISCHEN SPASS, PULPY UND DÜSTER.“  
INTERVIEW MIT ROSE GLASS ÜBER  
LOVE LIES BLEEDING**

**14 EINMAL KÜHN SEIN  
EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN**

**32 INSTANT-KULT-HORROR-COMEDY  
LATE NIGHT WITH THE DEVIL**

## NEU IN JUNI UND JULI

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 31 2unbreakable                           | 47 Die Ermittlung                  |
| 50 Abbé Pierre                            | 22 Eternal You                     |
| 36 Alle die du bist                       | 17 Following                       |
| 30 Averroes und Rosa Parks                | 46 Fossil                          |
| 40 Battles without Honour<br>and Humanity | 52 Führer und Verführer            |
| 37 The Bikeriders                         | 50 The Gate                        |
| 49 Born to be Wild                        | 16 Die Gleichung ihres Lebens      |
| 24 Crossing                               | 38 Golda –<br>Israels eiserne Lady |
| 46 Daddio                                 | 20 Hinter guten Türen              |
| 34 Déserts – Für eine Hand<br>voll Dirham | 45 In mir tanze ich                |
| 30 Don't Worry about India                | 16 Ivo                             |
| 34 The End We Start From                  | 48 Juliette im Frühling            |
|   | 39 Kein Wort                       |

## STARTS DER WOCHE

### 30.5.

- 36 Alle die du bist  
34 The End We Start From  
38 Golda –  
Israels eiserne Lady  
20 Hinter guten Türen  
45 In mir tanze ich  
26 Kulissen der Macht  
32 Late Night with the Devil  
18 May December  
52 Nathalie

### 6.6.

- 30 Don't Worry about India  
17 Following  
20 King's Land  
55 Mein Totemtier und ich  
54 Morgen irgendwo am Meer

- 40 Sold City  
27 War and Justice  
22 Watching you  
**13.6.**  
46 Fossil  
29 Niemals allein, immer  
zusammen  
41 Problemista  
36 Ein Schweigen  
28 Sleep with your Eyes Open

### 20.6.

- 31 2unbreakable  
40 Battles without Honour  
and Humanity  
37 The Bikeriders  
22 Eternal You  
16 Ivo

**42 „BERLIN WIRD FÜR GROSSE TEILE DER  
BEVÖLKERUNG IMMER UNWIRKLICHER.“  
INTERVIEW MIT THOMAS ARSLAN ÜBER  
VERBRANTE ERDE**

## 54 KINDERFILME

## 56 KINOHIGHLIGHTS

## 62 NACHBILD

## 63 KINOS, IMPRESSUM, ABOONNEMENT

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 53 A Killer Romance  | 54 Morgen irgendwo am Meer           |
| 51 Kinds of Kindness   | 53 Nataschas Tanz                    |
| 20 King's Land   | 52 Nathalie                          |
| 14 Ein kleines Stück vom<br>Kuchen                             | 52 Ein neues Leben                   |
| 26 Kulissen der Macht  | 29 Niemals allein, immer<br>zusammen |
| 31 Das Land der verlorenen<br>Kinder                           | 41 Problemista                       |
| 32 Late Night with the Devil                                   | 36 Ein Schweigen                     |
| 10 Love Lies Bleeding  | 28 Sleep with your Eyes Open         |
| 45 Madame Sidonie in Japan                                     | 40 Sold City                         |
| 30 Made in England: Die<br>Filme von Powell und<br>Pressburger | 52 Touch                             |
| 18 May December  | 42 Verbrannte Erde                   |
| 55 Mein Totemtier und ich                                      | 27 War and Justice                   |
|  | 35 Was uns hält                      |
|  | 22 Watching you                      |
|  | 21 Zwei zu Eins                      |

- 30 Made in England: Die  
Filme von Powell und  
Pressburger  
52 Ein neues Leben  
35 Was uns hält

### 27.6.

- 46 Daddio  
34 Déserts – Für eine Hand  
voll Dirham  
16 Die Gleichung ihres  
Lebens

### 4.7.

- 50 Abbé Pierre  
49 Born to be Wild  
39 Kein Wort  
53 Killer Romance  
51 Kinds of Kindness  
31 Das Land der verlorenen  
Kinder

### 11.7.

- 52 Führer und Verführer  
14 Ein kleines Stück vom  
Kuchen  
45 Madame Sidonie in Japan  
53 Nataschas Tanz  
52 Touch

### 18.7.

- 24 Crossing  
48 Juliette im Frühling  
10 Love Lies Bleeding  
42 Verbrannte Erde

### 25.7.

- 30 Averroes und Rosa Parks  
47 Die Ermittlung  
50 The Gate  
21 Zwei zu Eins

„Öffnet Augen und Herzen – und hallt noch lange nach.“  
KINO-ZEIT.DE

*Resonale*  
**74** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Wettbewerb

LILY FARHADPOUR ESMAIL MEHRABI

# EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN

کیک محبوب من



EIN FILM VON  
MARYAM MOGHADDAM & BEHTASH SANAEIHA

[@einkleinesstueckvomkuchen](https://www.einkleinesstueckvomkuchen-film.de) [www.einkleinesstueckvomkuchen-film.de](http://www.einkleinesstueckvomkuchen-film.de)

5 CARACTÈRES HOBAB WATZEN YCTEM eutropea arte iO Federal Foreign Office svt NEW DAWN PRODUCE MBB DIE FILMAGENTINNEN POLY FILM Alameda Film

**AB 11. JULI IM KINO**



**LANDSHAFT MIT GÄSTEN** In seinem mit dem Preis der deutschen Filmkritik 2023 ausgezeichneten dokumentarischen Essay LANDSHAFT unternimmt Regisseur Daniel Kötter eine Reise im Osten Armeniens - vom Sewan See bis zu der seit dem Karabach-Krieg 2020 aserbaidisch kontrollierten Sotk-Goldmine. "Wie sich ein Krieg in die Landschaft zurückzieht und sich dort als stumme geopolitische Formation abbildet, während die Menschen ihrem Leben weiter nachgehen – davon erzählt in eindrücklichen, aber immer auch respektvoll Distanz wahren Bildern unser Gewinnerfilm. Hier ist nichts embedded, hier gibt es

keine großen Ereignisse und höchstens einen Aufruhr unter den Schafen." Zu den Vorführungen am 30.5. um 20 Uhr im **Krokodil** und am 3.6. um 18 Uhr im **fsk-Kino** ist der Regisseur anwesend.

## 10 JAHRE FREILICHTBÜHNE WEISSENSEE

1952 gebaut, entwickelte sich die Freilichtbühne Weissensee in den 70er und 80er Jahren zur Konzertlocation (City, Karat, Silly und die Puhdys spielten hier). 2014 wurde die Bühne von einem enthusiastischen Freundeskreis übernommen, instandgesetzt, erweitert, und am 15. Mai flimmerte mit NORTH BY NORTHWEST der erste kollektiv kuratierte Film über die neue Leinwand. Über die Jahre etablierte das basisdemokratische Team eine Programmstruktur: Mittwochs gibt's Schräges/Doku/Kunst, donnerstags DEFA, zum Wochenende Arthouse und guten Mainstream und tagsüber was für die Kleinen. Wer mal reinschnuppern möchte, der kann sich zum Beispiel am 7.6. Joe Mays Stummfilm TRAGÖDIE DER LIEBE (D 1923) mit live Begleitung anschauen. Am 20.6. läuft der DEFA-Film VERWIRRUNG DER LIEBE (DDR, 1959, R: Slatan Dudow), und am 10.7. geht es in ALLE HASSEN JOHAN (Norwegen, 2022, R: Hallvar Witzø) um einen jungen Mann mit explosiven Vorlieben. [freilichtbuehne-weissensee.de](http://freilichtbuehne-weissensee.de)



**PLEASURE DOME** Ab Juli präsentiert die Gruppe „Zelluloid Zweiundvierzig“ einmal monatlich im **Filmrauschpalast** in der Reihe „Pleasure Dome“ ein analog projiziertes Filmdoppel samt liebevoller Trailershow. Auf dem Programm stehen Klassiker des Horror-, Martial-Arts- und Erotikkinos. „Wir interessieren uns für ein Kino, das eskalativ, manchmal auch nasty ist. Ein Kino, wie es die New Yorker 42nd Street in den 70ern und 80ern bereithielt.“ Los geht es am 14.7. mit einem Jörg Buttgerit-Doppel: um 18 Uhr läuft DER TODESKING und 20 Uhr SCHRAMM. In Anwesenheit des Regisseurs.

**FREEDOM TO RUN** Palästinenser\*innen im Westjordanland können sich kaum zehn Kilometer fortbewegen, bevor sie durch israelische Beschränkungen aufgehalten werden. Der Dokumentarfilm FREEDOM TO RUN von Cairsti Russell und Stephen Sherriff begleitet die palästinensische Laufgruppe „Right to Movement“ und eine Gruppe aus Glasgow, die für den Palästina- und den Edinburgh-Marathon trainieren. Während ihres Gastbesuchs in Palästina erleben die schottischen Läufer\*innen die Beschränkungen im Alltag. Der Film wird am 23.6. um 18 Uhr im Sputnik Kino in Anwesenheit des Filmteams gezeigt. Der Eintritt geht an Medical Aid for Palestinians (MAP).

**JEDER IST VERANTWORTLICH** 1975 entdeckten Kieler Schüler den Super-8 Film für sich und gründeten die Filmgruppe Chaos, die bis heute unabhängige Filme auf „perforiertem Film“ dreht. Am 13.6. um 19 Uhr ist ihr jüngstes Projekt im **Brotfabrik Kino** zu sehen. Der Dokumentarfilm verbindet Bildmaterial von Holger Meins' Film über den Bau eines Molotow-Cocktails mit ausführlichen Gesprächen mit Lutz Taufer, einem ehemaligen Mitglied des „Kommandos Holger Meins“, der für die Teilnahme an der Geiselnahme in der deutschen Botschaft in Stockholm 1975 20 Jahre lang im Gefängnis saß. Lutz Taufer wird anwesend sein.

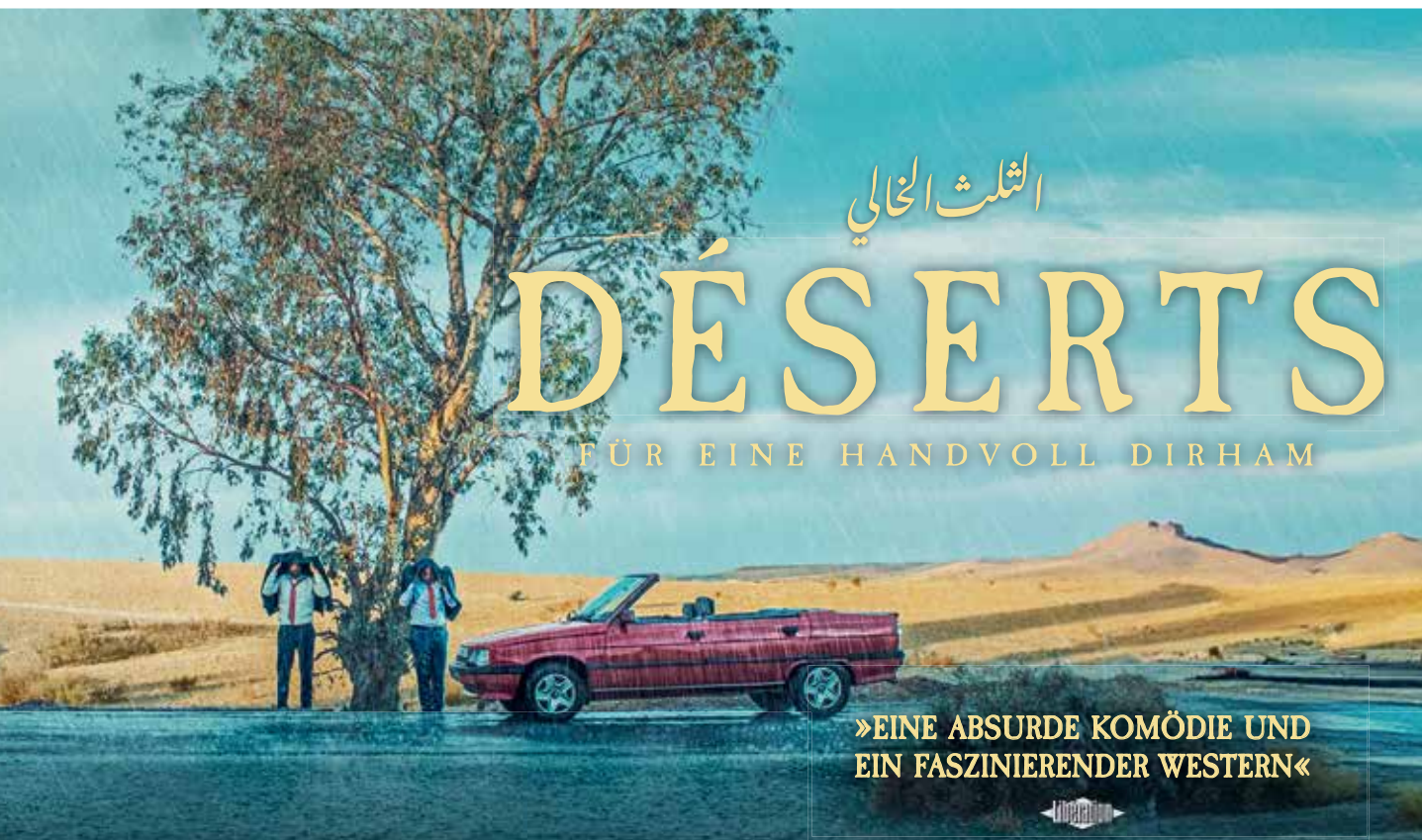
[filmgruppe-chaos.de](http://filmgruppe-chaos.de)

**ABSCHIED VOM BALI-KINO** Nach 45 Kinojahren hört Helgard Gammert Ende Juni als Betreiberin des Bali Kinos auf. Liebe Helgard, wir wünschen dir von Herzen alles Gute, und wir werden dich und deine liebevoll und sehr persönlich kuratierten Programme vermissen! Monat für Monat war bei der Filmauswahl zu spüren, dass für dich die Liebe zum Film, eine politische Haltung und Fürsorge für dein großes und kleines Publikum gleichermaßen wichtig sind. Themen, die immer wieder vorkamen: Globale Gerechtigkeit und Umweltschutz, das Wachhalten der Erinnerung an den Holocaust, Musik und Tanz, Italien, asiatisches Kino.



Wer das alte Bali noch erleben möchte, hat im Juni die Gelegenheit dazu. Das Kino zeigt ein Programm mit Lieblingsfilmen: Neben DAS DOPPELTE LOTTCHEN, DER SCHNEELEOPARD oder RESISTANCE sind auch Filme dabei, die Kino selbst zum Thema haben. In CINEMA PARADISO erzählt Giuseppe Tomatore die Geschichte eines Dorfkinos, eines Jungen und Italiens, in DAS LICHT AUS DEM DIE TRÄUME SIND von Pan Nalin entdeckt der neunjährige Samay die Faszination für das Kino, und in EINE SEKUNDE erzählt Zhang Yimou von kollektiven Erfahrungen und analogem Film. Am 29. und 30.6. geben die Harmonica-School und die Leo-Borchard-Musikschule Abschiedskonzerte. Nach einer Umbaupause wird das Kino unter Leitung von Andreas Neun wieder eröffnen. [balikino-berlin.de](http://balikino-berlin.de)

**FÊTE DE LA MUSIQUE** Zur Fête de la Musique am 21.6. laden das **Centre Français de Berlin** und das **City Kino Wedding** zu einem inklusiven Familienfest ein: Es gibt Rollstuhlbasketball zum Mitmachen auf dem Parkplatz des CFB, eine Miniolympiade für Kinder und ab 16 Uhr jede Menge Musik mit Boxi Barré, Atomic Fruit, Kama Orchestra und den Ginsengbobons. Ab 21 Uhr können Fußball-interessierte außerdem das EM-Spiel Frankreich-Niederlande live im City Kino Wedding verfolgen.



AB 27. JUNI IM KINO

DESERTSFILM.DE



## FREILUFT KONZERTE

Das Freiluftkino Friedrichshagen zeigt nicht nur oft Filme mit und über Musiker\*innen – im Juni zum Beispiel die Biopics BOB MARLEY und BACK TO BLACK, den Dauerbrenner MAMMA MIA! und den fantastischen GIRL YOU KNOW IT'S TRUE – sondern ist auch eine bewährte Konzertlocation. Am 8.6. sind Wildes Herz mit der „Und ich tanz Tour“ da, am 18.6. sind bei „Schalala das Mitsingding“ die Zuschauer\*innen gefragt, und am 28.6. machen Wenzel & Band mit „Ich lebe gern“ Station. Außerdem sind zu Gast: Frank Schöbel (22.6.), Gerhard Schöne (7.7.) und Dirk Michaelis (13.7.). [kino-union.de/reihe/S2/Konzerte\\_im\\_Freiluftkino](http://kino-union.de/reihe/S2/Konzerte_im_Freiluftkino)

## PREMIEREN, GÄSTE & GESPRÄCHE

### BULGARISCHER FILMABEND: DIE LETZTE SEEMÖWE

Im Bulgarischen beschreibt „Seemöwe“ auch einen kleinkriminellen Gigolo, wie es Ivan einer ist. „Der Film bietet einen seltenen und humorvollen Blick in die Welt eines Verzweifelten.“ Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter [brotfabrik-berlin.de](http://brotfabrik-berlin.de)

■ 30.5. um 18 Uhr, Brotfabrik Kino

### 100 JAHRE CHARLES AZNAVOUR

Zum Jubiläum läuft der Dokumentarfilm AZNAVOUR BY CHARLES (F 2021, R: Marc Di Domenico), der sein Leben lang Filmaufnahmen gemacht hat.

■ 31.5.–5.6. um 18 Uhr, Brotfabrik Kino

### KEIN BROT OHNE SPIELE

Musikerinnen, Schauspieler, Tanzende, Veranstaltungstechnikerinnen, Veranstalter und Autorinnen erzählen von ihren Erfahrungen im Lockdown, von ihren Sorgen, Hoffnungen und kreativen Lösungen, und stellen die Frage: „Was macht es mit uns, wenn es still wird?“

Zu Gast: Filmteam und Chor

■ 1.6. um 17.30 Uhr, Union Kino

### INKLUSIVES KINO: DIE FABELHAFTHE REISE DER MARONA

Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Gezeigt wird der schöne Animationsfilm von Anca Damian über das bewegte Leben einer Hündin.

■ 2.6. um 16 Uhr, Brotfabrik Kino

### ALLE DIE DU BIST

Filmkritik auf Seite 36.

Mit Filmgespräch

■ 4.6. um 20 Uhr, fsk-Kino

### PREMIERE: LE COMPLEXE DU SOLEIL

In 12 kurzen Performance-Filmen erforschen Julie Cartier, Cloé de Coquereaumont und Astrid Rostaing

die eigenen Identitäten, Unterschiede und Ähnlichkeiten, die Kartographie der Körper, das Verhältnis von Innen zu Außen und zueinander.

Zu Gast: Das Filmteam

■ 4.6. um 20.30 Uhr, Sputnik Kino

### EAST MEETS WEST

Der Film begleitet eine Berliner Stillberaterin auf einer Recherchereise nach Asien. Die Filmvorführung wird vom Verein ICCF (International Code Compliant Funds for Breastfeeding Research and Practice e.V.) organisiert, der sich für die Förderung und Unterstützung des Stillens einsetzt.

Mit Filmgespräch

■ 7.6. um 17.30 Uhr, Klick Kino

### GERD ANKES SALON

Eine musikalische Leseshow mit schrägen Geschichten und Musik zwischen Rock und Jazz. Zur musikalischen Performance gibt es Originalbilder aus dem Wedding der 70er Jahre und ein Video von Gerds „Lebenszeituhr“, einem Projekt zwischen schrulliger Bastelei und tiefer Philosophie.

■ 8.6. um 20.30 Uhr, City Kino

Wedding

### EYE CANDY PRESENTS

Das Team des Bundesplatz-Kinos zeigt Lieblingsfilme: In BROKEBACK MOUNTAIN von Ang Lee verlieben sich die Cowboys Ennis (Heath Ledger) und Jack (Jake Gyllenhaal) ineinander. In MULHOLLAND DRIVE von David Lynch ist nicht ganz klar, was Naomi Watts und Laura Haring eigentlich genau passiert.

■ 9.6. um 20.30 Uhr: BROKEBACK MOUNTAIN

■ 7.7. um 20.30 Uhr: MULHOLLAND DRIVE

### FREIHEIT FÜR JULIAN ASSANGE

Jeden Monat zeigt das Acud Kino Dokumentarfilme über Julian

Assange, um gegen die fortdauernde Inhaftierung zu protestieren.

Mit Filmgespräch

■ 12.6. um 18 Uhr: DER FALL

ASSANGE: EINE CHRONIK

### PREMIERE: SLEEP WITH YOUR EYES OPEN

Filmkritik auf Seite 28.

Mit Filmgästen

■ 13.6. um 20 Uhr, fsk-Kino

### NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN

Filmkritik auf Seite 29.

Zu Gast: Anna Winkler (Produzentin),

Loup Deflandre (Kamera), Barbara

Ophoff (Schnitt)

■ 13.6. um 21.15 Uhr, Union Kino

### VOM SACKGASSENDORF ZUM GROSSTADTBEZIRK

Landschaftsarchitektin Christina Kautz hält einen Lichtbild-Vortrag über den Bezirk Wilmersdorf.

■ 15.6. um 11 Uhr, Eva-Lichtspiele

### UKRAINISCHER KINOKLUB: DREI FRAUEN

Die Bäuerin Hanna, die Postbotin Maria und die Biologin Nelya müssen in einem kleinen Dorf in den ukrainischen Karpaten mit Kälte und Einsamkeit klarkommen.

Zu Gast: Regisseur Maksym Melnyk

■ 20.6. um 18 Uhr, Brotfabrik Kino

### ELLEN ESSER SINGT IHR GUT GEWÜRZTES BERLIN PROGRAMM

Ellen Esser und Band singen Berlinlieder von Element of Crime, Ideal, Silly, Rio Reiser oder Max Raabe.

■ 21.6. um 19.30, Cosima

Filmtheater

### QUEER MEDIA SOCIETY: MADAME

In MADAME erzählt Stéphane Riethauser, wie er sich vom großbürgerlichen Jurastudenten zum schwulen Filmaktivisten wandeln konnte – und

was das mit seiner selbstbewussten Großmutter zu tun hat.

Zu Gast: Regisseur Stéphane

Riethauser

■ 25.6. um 20 Uhr, Klick Kino

### KINDERWAGENKINO IM FILMKUNST66

Säuglingsgerechte Vorführung: nicht ganz dunkel und nicht zu laut. Immer am letzten Freitag des Monats.

Um Reservierung wird gebeten:

030-882 17 53.

■ 28.6. um 11 Uhr: MAY DECEMBER

■ 26.7. um 11 Uhr: DIE GLEICHUNG

IHRER LEBENS

### KURZFILMABEND

Einmal im Monat veranstaltet die Freie Filmwerkstatt einen Kurzfilmabend.

Zu Gast: Die Filmemacher\*innen

■ 30.6. um 20.30 Uhr,

Bundesplatz-Kino

### OFFENE LEINWAND: EIN SCHÖNER ORT

Ein zwielichtiges Dorf, bedrohliche Nachrichten aus dem Außen, zwei Frauen sitzen fest: Für ihren Anti-Heimatfilm EIN SCHÖNER ORT wurde Katharina Huber in Locarno als beste Nachwuchsregisseurin ausgezeichnet, dennoch war der Film nie regulär im Kino zu sehen.

Zu Gast: Regisseurin Katharina Huber

■ 30.6. um 19 Uhr, Filmrauschpalast

### ALPEN FILM FESTIVAL

Drei junge Gleitschirmflieger radeln durch den Balkan bis Griechenland, es geht auf den Spuren der Eiger-Nordwand-Pioniere Toni Kurz und Anderl Hinterstoisser von Berchtesgaden nach Grindelwald, und ein Vater und sein Sohn unternehmen eine Wanderung.

■ 18.7. um 21 Uhr, FLK

Friedrichshagen

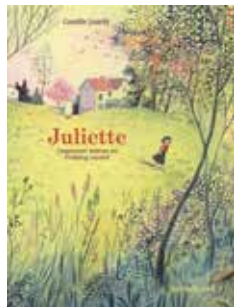
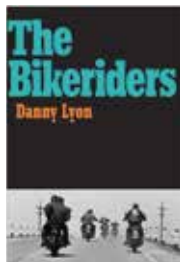


**PREVYOU** Vom 14.–16.6. lädt das „PrevYou“ Kurzfilmfestival Jugendliche und junge Erwachsene ins **Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel** in Berlin-Weißensee ein, um zusammen Filme zu feiern und sich über das Filmgeschäft auszutauschen. Das ehrenamtliche Team hat ein Kurzfilmprogramm mit 34 aktuellen Filmen von Menschen unter 30 Jahren zusammengestellt. Darüber hinaus gibt es kostenlose Workshops und Panels, wie einen Schauspiel-Workshop der Young-Talents Filmschule, ein Panel zum Thema Greenscreening und eine Diskussionsrunde über Einstiegsmöglichkeiten in der Filmbranche.  
[prevyou.de](http://prevyou.de)



**VERLOSUNG: THE BIKE-RIDERS**

Anlässlich des Filmstarts von Jeff Nichols Film **THE BIKE-RIDERS** (Filmkritik auf Seite 37) verlosen wir drei Exemplare der Vorlage, dem Fotoband „The Bikeriders“ (1968) von Danny Lyon. Wer wissen will, wie Benny, Kathy, Johnny, Zipco und die anderen Biker aus Lyons Film tatsächlich aussahen und was sie Danny Lyon zu sagen hatten, ist mit diesem Klassiker des Fotojournalismus großartig bedient. Bei Interesse schreibt uns bis zum 15.7. eine Mail an [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de), Betreff: The Bikeriders



**VERLOSUNG: JULIETTE – GESPENSTER KEHREN IM FRÜHLING ZURÜCK**

Am 18.7. startet die französische Komödie **JULIETTE IM FRÜHLING** (Filmkritik auf Seite 48). Der Film um die Illustratorin Juliette, die auf einem skurrilen, turbulenten Besuch bei ihrer Schwester eine vergessenen Familiengeschichte (wieder)entdeckt, basiert auf der Graphic Novel „Juliette – Gespenster kehren im Frühling zurück“ von Camille Jourdy. Wir freuen uns, dass wir mit freundlicher Unterstützung des Reprodukt Verlags drei Exemplare des wunderschön zart gezeichneten Comics verlosen können. Bei Interesse schreibt uns bis zum 15.6. eine Mail an [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de), Betreff: Juliette

„Eine faszinierende mathematische Liebesgeschichte, ein Juwel.“  
 LE PARISIEN



FESTIVAL DE CANNES  
 SELECTION OFFICIELLE

ELLA RUMPF  
 JEAN-PIERRE DARROUSSIN  
 CLOTILDE COURAU  
 JULIEN FRISON  
 VON DER COMÉDIE FRANÇAISE

**DIE GLEICHUNG IHRES LEBENS**

EIN FILM VON  
 ANNA NOVION

AB 27. JUNI IM KINO



WeltkinoFilmverleih

weltkino

# „ICH HATTE LUST AUF BOMBASTISCHEN SPASS, PULPY UND DÜSTER“

Interview mit Rose Glass über LOVE LIES BLEEDING

Von der britischen Filmmacherin Rose Glass werden wir hoffentlich noch viel hören. Glass wurde 1990 in London geboren und studierte Film an der National Film and Television School. Gleich erster Film, ST. MAUD (2019), wurde mit britischen Filmpreisen überhäuft. In dem psychologischen Horrorthriller versucht eine streng katholische Pflegerin mit einer traumatischen Vergangenheit, die Seele ihrer Patientin, einer todkranken lesbischen Tänzerin, zu retten. Ihr zweiter Film führt nun in eine Fitnessbude in einer Kleinstadt in den USA. Patrick Heidmann hat sich mit Rose Glass über LOVE LIES BLEEDING unterhalten.

INDIEKINO: Ms. Glass, gleich Ihr Debütfilm SAINT MAUD sorgte 2019 für einiges Aufsehen. Danach hätten Sie sicherlich das eine oder andere Mainstream-Angebot annehmen oder auf Nummer sicher gehen können. Stattdessen ist Ihr zweiter Film LOVE LIES BLEEDING nun eine ziemlich wilde, ungestüme und durchaus mutige Angelegenheit. Das muss man sich als gerade durchstartende Regisseurin erst einmal trauen, oder?

Rose Glass: Ehrlich gesagt habe ich mir darüber gar nicht zu sehr den Kopf zerbrochen. Hätte ich strategisch über meine Karriere



nachgedacht, wäre ich vielleicht vorsichtiger oder vernünftiger gewesen und tatsächlich auf Nummer sicher gegangen. Aber ich war so begeistert von den Reaktionen, die ich für SAINT MAUD bekommen hatte, dass ich mich ein wenig wie in einem Rausch befand. Filme zu drehen ist mit so vielen Unsicherheiten und Zweifeln verbunden, vor allem im Vorfeld des ersten Langfilms. Dass ich den dann tatsächlich hinter mich gebracht hatte und er auch noch so gut ankam, ließ mich offensichtlich mutig werden. Jedenfalls steckte ich voller Energie und wollte einfach in die Volen gehen.

Dabei herausgekommen ist ein brutaler, witziger Film über lesbische Bodybuilderinnen. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Meine erste Frage ist immer: Was würde ich selbst gerne sehen? Und ich hatte nun einmal Lust auf bombastischen Spaß, pulpy und düster. Aber vor allem hatte ich die Idee, eine Geschichte über eine sehr muskuläre Frau zu erzählen. Denn das ist etwas, was man auf der Leinwand quasi nie sieht. So kam ich dann auf das Thema Bodybuilding, was nicht nur visuell, sondern auch psychologisch eine spannende, erzählerisch ergiebige Welt ist. Den

eigenen Körper so zu verändern, dass er zu einer Art menschlicher Skulptur wird – das ist schon eine recht surreale Sache. Aber auch sehr archaisch und gleichzeitig wunderschön; einerseits ein Sport, andererseits eine Art Performance. Ich war mir einfach ziemlich sicher, dass es hochinteressant werden könnte, in diese Thematik einzutauchen.

Sehen Sie irgendeine Verbindung zwischen Ihren beiden Filmen?

Ich würde schon sagen, dass Maud und nun Jackie in LOVE LIES BLEEDING in gewisser Weise Schwestern im Geiste sind. Allelei thematische Bezüge lassen sich da auf jeden Fall entdecken. In beiden Filmen geht es um Menschen, die sich und ihr Leben verändern wollen und dabei ziemlich weit zu gehen bereit sind, weswegen sie einige moralisch fragwürdige Entscheidungen treffen. Bei beiden Filmen war meine Hoffnung außerdem, dass das Publikum auf den ersten Blick glaubt, rein gar nichts mit dem Gezeigten zu tun zu haben. Doch dass am Ende dann, aller Überhöhung und Absurdität zum Trotz, vielleicht trotzdem die Erkenntnis steht, dass da eine Nähe oder Verbindung zu der Geschichte und ihren Figuren entstanden ist.

Was die Überhöhungen und Absurditäten angeht, steigert sich der Film in seinem Verlauf immer weiter. Gab es hier und da mal Ideen, bei denen Sie sich selbst bremsen mussten, um nicht übers Ziel hinauszuschießen?

Es gab auf jeden Fall ein paar Szenen, in denen wir mehr gedreht haben, als nun im Film zu sehen ist. Vor allem, was die eher brutalen und blutigen Szenen angeht. Es war allerdings weniger so, dass ich selbst da das Gefühl gehabt hätte, zu weit gegangen zu sein, sondern das hatte mehr mit Anmerkungen von Produzenten- und

Studio-Seite zu tun. Gerade was die Interaktionen von Lou und ihrem Vater oder ihrer Schwester angeht, ging es in der Fertigstellung des Films viel hin und her, und wir diskutierten über kleinste Details. Bei einigem habe ich nachgegeben und eingesehen, dass hier und da weniger mehr war. Aber an anderen Stellen bin ich auch hart und bei meiner ursprünglichen Vision geblieben. Es ging aber wirklich nie um ganze Szenen, sondern immer nur um einzelne Aufnahmen und wenige Sekunden. Prinzipiell kann ich mich glücklich schätzen, dass man mich diesen Film so hat drehen lassen, wie ich das im Kopf hatte.

Lou wird gespielt von Kristen Stewart. Hatten Sie die von Anfang an für die Rolle im Sinn?

Mehr oder weniger hatte ich sie tatsächlich schon beim Schreiben im Kopf und hoffte, dass sie vielleicht Lust auf dieses Projekt haben könnte. Irgendwann hörte ich um drei Ecken, dass sie ein Fan von SAINT MAUD sei, deswegen traute ich mich dann auch tatsächlich, mal bei ihr vorstellig zu werden.

Warum war Sie Ihre erste Wahl?

Puh, ich weiß gar nicht, wie gut ich das in Worte fassen kann. Erst einmal war's ein Bauchgefühl. Ich ahnte einfach, dass sie perfekt für diese Figur passen würde. Im Grunde ist das ja eine Art modernisierte Version eines klassischen Film Noir-Antihelden: ewig grüblerisch, gequält von der eigenen Vergangenheit und viel zu viele Zigaretten rauchend. Kristen versah Lou dann noch mit dem nötigen, sehr modernen Humor, würde ich sagen. Und sowohl sie als auch Katy O'Brian sehen in ihren Rollen einerseits verdammt cool, aber irgendwie auch etwas trottelig aus. Das hätte man besser nicht hinbekommen können.

Katy O'Brian war früher Polizistin und hat jede Menge Martial Arts-Erfahrung, aber schauspielerisch ist sie nach ein paar kleinen TV-Rollen eine echte Neuentdeckung!

Eine geeignete Schauspielerin für die Rolle der Jackie zu finden, erwies sich als verdammt schwierig. Ich wurde richtig ein wenig nervös, denn nach Kristens Zusage war plötzlich die Finanzierung gesichert und der Ball ins Rollen gebracht, deswegen drängte auf einmal die Zeit. Mir war klar, dass wir jemand Unbekanntes oder eine Laiin würden finden müssen, denn natürlich hat keiner der angesagten Hollywoodstars, die mir mitunter vorgeschlagen wurden, diese Art von Statur.

Sie meinen den muskulösen Körper?

Genau, denn der war mir wichtig. Jackie sollte wirklich überzeugend wie eine Frau aussehen, die Bodybuilding macht. Und einen solchen Körper kann man sich auch nicht eben mal für eine Filmrolle schnell antrainieren. Wir haben die absurdesten Gespräche geführt, um wirklich jede Option auszuloten, von



Prosthetik-Experimenten bis hin zu Body-Doubles. Das kam für mich aber alles nicht in Frage. Die meisten Casting-Videos überzeugeten mich auch nicht. Entweder waren das Sportlerinnen, die zwar passend aussahen, aber schauspielerisch zu unerfahren waren. Oder Schauspielerinnen, die zwar sportlich, aber nicht kräftig genug waren. Dass wir auf Katie stießen, war am Ende reinstes Glück. Ein Fan von ihr sah einen Aufruf, den unsere Casterin bei Twitter gepostet hatte, und leitete ihn an ihren Account weiter. Als sie uns ihr Video schickte, war das ein Geschenk des Himmels.

Als Lous Vater ist Ed Harris zu sehen und überrascht nicht nur mit einer schrägen Frisur. Ging es Ihnen darum, hier bewusst gegen den Strich zu setzen?

Lou Sr. sollte auf keinen Fall zum Klischee des bösen Patriarchen werden. Deswegen war es mir ganz wichtig, jemanden in der Rolle zu haben, der nicht aussieht wie ein typischer, hypermaskuliner Macho oder sofort an gängige Gangster-Bilder denken lässt. Ed kam mir also vor allem in den Sinn, weil sein Image ja eigentlich eher ein nettes ist. Dass es einem Ausnahmeschauspieler wie ihm leichtfallen würde, furchteinflößend zu wirken, hatte ich erwartet. Wie schräg und freaky dieser Kerl in seinen Händen würde, dagegen nicht unbedingt.

Was hat es damit auf sich, dass die Geschichte ausgerechnet 1989 spielt?

Vor allem hat das ganz pragmatische Gründe, denn als Drehbuchautorin fallen gewisse Schwierigkeiten einfach weg, wenn man seine Geschichten zu einer Zeit ansiedelt, als es das Internet noch nicht gab. Gerade wenn man von Menschen erzählt, die sich an abgelegenen Orten befinden und aus ihrer Isolation heraus zum Extrem getrieben werden, sind Mobiltelefone und Computer echt der Feind.

Dieser abgelegene Ort, das Niemandsland der US-amerikanischen Provinz hat schon häufiger auch europäische Filmemacher\*innen angezogen. Sehen sich als Engländerin mit LOVE LIES BLEEDING in einer bestimmten Tradition verortet?

Es so zu formulieren, wäre vielleicht etwas zu viel des Guten. Denn es ist nicht so, dass ich mir vorgenommen hatte, mich neben Filmen wie PARIS, TEXAS von Wim Wenders einzureihen. Selbst wenn man womöglich hier und da Parallelen im Look ziehen könnte. Auch Andrea Arnolds AMERICAN HONEY wäre eine mögliche Referenz. Doch bei genauem Hinsehen hört es auch schnell wieder auf mit den Gemeinsamkeiten, glaube ich. Zumindest habe ich sie nicht gesucht. Eher ist es so, dass die ländlichen USA mit ihrem rauen Flair und den endlosen Weiten, dieses ganz spezielle Americana-Flair, auf fast alle Filmemacher\*innen einen enormen Reiz ausübt. Und speziell eben auf solche, die nicht von dort kommen.

Das Gespräch führte Patrick Heidmann

USA 2024 ■ 104 min ■ R: Rose Glass ■ B: Rose Glass, Weronika Tofilka  
 ■ K: Ben Fordesman ■ S: Mark Towns ■ M: Clint Mansell ■ D: Katy O'Bryan, Kristen Stewart, Ed Harris, Jena Malone, Dave Franco, Anna Baryshnikov  
 ■ V: Plaion Pictures

## LOVE LIES BLEEDING

Post-Exploitation-Kino

LOVE LIES BLEEDING ist in einem 80er Jahre-Universum angesiedelt, in dem die Schurken Vokuhila tragen und die kettenrauchende Heldin Nikotin-Abgewöhnungs-Kassetten hört, und ist dabei ein durch und durch gegenwärtiger Film, eine wilde, feministische Erzählung, die im Exploitation- und Horrorkino emanzipatorische Kraft findet.

Regisseurin Rose Glass (ST. MAUD) verliert keine Zeit: Durch einen roten Höllenschlund gleitet die Kamera in einen Sternenhimmel und mitten hinein in das schlagende Herz von LOVE LIES BLEEDING, die abgeranzte Fitnessbude am Stadtrand, in der Lou (Kristen Stewart) Managerin ist. Muskeln sind zum Zerreißen gespannt, Fleisch wackelt, die Musik pumpt, und brachiale Schilder verkünden als Vorausboten der Handlung: PAIN IS WEAKNESS LEAVING YOUR BODY, ONLY LOSERS QUIT und DESTINY IS A DECISION. Dann kommt eine Fremde in die Stadt. Die Drifterin Jackie (Ex-Polizistin, Bodybuilderin und Schauspielerin Katy O'Brian) hat nur einen Traum: Sie will bei den Bodybuilding-Meisterschaften in Las Vegas antreten. Sie beschafft sich einen Job auf dem Schießgelände, das von Lous Arschloch-Schwager JJ (Dave Franco) gemanagt wird. Als Jackie in Lous Gym aufschlägt, ist die Anziehung unmittelbar. Noch am gleichen Abend landen die Frauen bei Lou, und Jackie zieht dort nicht mehr aus.

Doch aus dem Traum von neuer Liebe, Sex, Anabolika, Bodybuilding und einem gemeinsamen Trip nach Vegas wird ein Alptraum, als JJ seine Frau – Lous Schwester Beth (Jena Malone) – krankenhaushausreif prügelt und Lous Rachefantasien auf Jackie überspringen, die sie brutal umsetzt. Jackie und Lou landen im Fadenkreuz nicht nur der Polizei, sondern auch von Lous Vater, dem diabolischen Waffenschmuggler Lou Sr. (Ed Harris).

Gemeinsam mit Weronika Tofilka (Regie „Baby Reindeer“) hat Rose Glass ein dichtes B-Movie geschrieben, das souverän disparate Genreelemente zusammenbringt. THELMA & LOUISE, ATTACK OF THE 50FT WOMAN, Roger Corman und die Coen Brüder steuern Elemente bei, und unter der Oberfläche brodeln sexuelle Spannung und ein Horror, der sich vor allem über den Soundtrack bemerkbar macht. LOVE LIES BLEEDING ist aber weder Pastiche noch Hommage, noch die Sorte Jungs-Film, die vor allem cool aussehen will. Der Film zieht seine Kraft aus einem ausgezeichnet gebauten Drehbuch und glaubhaft geschriebenen Figuren mit nachvollziehbaren Problemen. Unfassbar cool aussehen tut er natürlich trotzdem. ■ Hendrike Bake ■ Start am 18.7.2024

LOVE LIES BLEEDING is a wild, feminist story that finds emancipatory power in exploitation and horror cinema.

# EIN KLEINES STÜCK

Einmal kühn sein



Originaltitel: Keyke mahboobe man ▶ Iran/Frankreich/Schweden/Deutschland  
 2024 ▶ 97 min ▶ R: Maryam Moghaddam, Behtash Sanaeaha ▶ B: Behtash  
 Sanaeaha, Maryam Moghaddam ▶ K: Mohammad Haddadi ▶ S: Ata Mehrad,  
 Behtash Sanaeaha, Ricardo Saraiva ▶ D: Lily Farhadpour, Esmail Mehrabi  
 ▶ V: Alamode Filmverleih

# VOM KUCHEN

Das Land, in dem Mahin aufgewachsen ist, gibt es so nicht mehr. Ist das eine Frage des Alters oder der politischen Entwicklungen? Beides.

Mit 70 Jahren lebt Mahin (Lily Farhadpour) im heutigen Iran, während ihre Tochter mit den Enkelkindern weit weg in Europa ist und ihr schöne Kleider schickt, für die Mahin keine Anlässe findet. Bis sie eines Tages überlegt, dass sie noch nicht zu alt ist, um noch einmal aufzubegehren. Die meisten ihrer gleichaltrigen Freundinnen sind alleinstehend, auch Mahins Mann starb als Arzt im Krieg. Aber warum nicht einmal kühn sein und bei einem fremden Mann vorne auf dem Beifahrersitz Platz nehmen? Als Mahin in einem Rentnerrestaurant mithört, dass der Taxifahrer Faramarz (Esmail Mehrabi) auch 70 und Single ist, trifft sie eine Entscheidung. Es entspinnt sich eine bittersüße, späte Beziehung, die den Moment lebt und ohne das Morgen auskommt.

Das liegt nicht zuletzt an Mahin, die alle ihre Gedanken und Ideen zum Altern, zur Liebe und zum iranischen Regime offen ausspricht. Als sie auf einem Spaziergang eine junge Frau vor der Sittenpolizei schützt, sagt die, Mahin hätte Glück gehabt, dass sie vor der Revolution geboren sei – als figurbetonte Mode, Musik zum Tanzen und Händchenhalten im Park noch an der Tagesordnung waren. Erinnerungen daran werden in Mahin wach und schaffen gleichzeitig ein Bewusstsein dafür, welche Freiheiten nicht selbstverständlich sind, im Iran und anderswo.

Auf der diesjährigen Berlinale konnte das Regie-Duo Maryam Moghaddam und Behtash Sanaeeh nicht einreisen, nachdem das iranische Regime ihre Pässe konfisziert und ein Reiseverbot verhängt hatte; Auszeichnungen der Fipresci-Jury und der Ökumenischen Jury als besten Wettbewerbsfilm gab es trotzdem und zu Recht. ▶ Anna Hantelmann

■ Start am 11.7.2024

70 year old widow Mahin falls for cab driver Faramarz and invites him to her home, against all decorum.



„Eindringlich, schön, wahrhaftig,  
 herzerreißend und herausfordernd ...  
 Minna Wüdrich ist eine Offenbarung.“

ICS FILM

„Herausragend ... Minna Wüdrich  
 ist das Herz des Films.“

CINEUROPA

„Eva Trobisch ist unbestreitbar eine  
 wichtige neue Stimme im deutschen Kino.“

VARIETY

MINNA WÜDRICH PIA HIERZEGGER LUKAS TURTUR



EIN FILM VON EVA TROBISCH

TRIMAFILM, CINEUROPA, WILHELMUS, FFA, IVO, PIFFIMEDIEN, PIFFIMEDIENFILMVERLEIH

AB 20. JUNI IM KINO

Deutschland 2024 ▶ 90 min ▶ R: Eva Trobisch ▶ K: Adrian Campean  
 ▶ S: Laura Lauzemis ▶ M: Martin Hossbach ▶ D: Minna Wüdrich, Pia Hierzegger, Lukas Turtur, Lilli Lacher, Pierre Siegenthaler ▶ V: Piffli Medien



## IVO

Raum zum Nachdenken

Ivo (Minna Wüdrich) ist auf Achse, pausenlos, von früh bis spät. In ihrem alten Skoda fährt sie jeden Tag zu den unterschiedlichsten Menschen, die sie in der letzten Phase ihres Lebens betreut. Zur Ruhe kommt die ambulante Palliativpflegerin nur selten, wenn sie mal kurz warten muss, Zeit für eine Zigarette bleibt oder für einen Kaffee. Dann schweift ihr Blick oft ins Weite, manchmal beobachtet sie ihre Umgebung oder starrt einfach nur vor sich hin. Es sind diese flüchtigen Momente, in denen Ivo ihr eigenes Verhältnis zur Welt austangiert. Ihr Beruf ist ihr wichtig, dafür gibt sie sich hin. Dass sich ihre Teenage-Tochter zu Hause immer mehr von ihr entfernt, nimmt die alleinerziehende Mutter wie eine unangenehme Nebenwirkung in Kauf. Was sind schon ihre Probleme gegen den schmerzhaften Prozess, den ihre Patienten und deren Angehörige tagtäglich durchmachen?

Der Tod ist in Eva Trobischs Film stets präsent. Über ihre stoische Titelheldin nähert sich die Autorin und Regisseurin aktuellen Fragen zum Thema Sterbehilfe und assistiertem Suizid auf zärtliche, fast schon meditative Art. Statt auf ausgiebige Dialoge setzt Trobisch auf Innensichten und Alltagsbeobachtungen. Ihre unaufgeregten Bilder geben Raum zum Nachdenken, weiten die Handlung zu einem leichten Bewusstseinsstrom.

Im Kontrast dazu steht Ivos komplexe Beziehung zu Solveigh (Pia Hierzegger), die sowohl Patientin als auch Freundin ist. Die Kranke wünscht sich nichts mehr, als ihrem Leiden ein Ende zu bereiten. „Wenn du mir nicht hilfst, muss ich aus dem Fenster springen“, wirft sie Ivo einmal an den Kopf. Ihre tiefe Verzweiflung, alle moralischen Argumente, das ganze Für und Wider, konzentriert sich in diesem Augenblick. Wie die beiden Frauen hier jede für sich und miteinander ringen, bringt das quälende Dilemma, in dem sie sich befinden, perfekt auf den Punkt. ▶ Pamela Jahn ■ Start am 20.6.2024

Originaltitel: La Théorème de Marguerite ▶ Frankreich/Schweiz 2023 ▶ 112 min  
 ▶ R: Anna Novion ▶ K: Jacques Girault ▶ S: Anne Souriau ▶ M: Pascal Bideau  
 ▶ D: Ella Rumpf, Jean-Pierre Darroussin, Clotilde Courau, Julien Frison, Sonia Bonny ▶ V: Weltkino



## DIE GLEICHUNG IHRES LEBENS

Mathematik plus Liebe

Mathematik ist Marguerites (Ella Rumpf) große Leidenschaft. Die 25-jährige Doktorandin an der Pariser Eliteuni ENS will Forscherin werden und fühlt sich an der Uni so zu Hause, dass sie in Pantoffeln über den Campus läuft. Ihr großes Ziel hat sie dabei immer fest vor Augen: die Goldbachsche Vermutung – eines der größten ungelösten Probleme der Mathematik – zu beweisen. Doch als ihr während eines Vortrags ein gravierender Fehler unterläuft, der ihre bisherige Forschung zunichte macht, und ihr Professor (Jean-Pierre Darroussin) sie daraufhin für Doktorand Lucas (Julien Frison) fallen lässt, bricht ihre Welt zusammen. Überstürzt verlässt sie die Uni. Mit Tänzerin Noa (Sonia Bonny), bei der sie spontan einzieht, wagt Marguerite sich aus ihrer Komfortzone heraus.

In ihrer – auch für Menschen mit Mathematikphobie unterhaltsamen – späten Coming-of-Age-Geschichte fokussiert sich die französisch-schwedische Regisseurin und Co-Drehbuchautorin Anna Novion ganz auf ihre Heldin, die sich in einem männerdominierten Umfeld behauptet. Beraten und inspirieren ließ sich Novion von Ariane Mézard, Mathematikprofessorin an der ENS. Herausragend gespielt von Ella Rumpf, die für ihre Leistung in DIE GLEICHUNG IHRES LEBENS u. a. den César als beste Nachwuchsdarstellerin gewann, ist Marguerite, die einzige Frau in ihrem Jahrgang, ein Nerd – klug, aber in sozialen Situationen eher unbeholfen. Die Einzelgängerin verändert sich und lernt, auf andere zuzugehen, was sich auf der Bildebene in bunteren Farben und mehr Bewegung spiegelt, muss jedoch nicht „cool“ werden, damit ihre Mitmenschen sie akzeptieren. Als komplexe und überzeugende Frauenfigur hebt sich Marguerite von stereotypen weiblichen Rollen ab und darf eigenbrötlerisch bleiben, während sie die Liebe und sich selbst entdeckt. ▶ Stefanie Borowsky ■ Start am 27.6.2024

Palliative care nurse Ivo is always on the go, her job is important to her and she dedicates herself to it. She accepts the fact that her teenage daughter is becoming increasingly distant from her at home as an unpleasant side effect.

Math is Marguerite's big passion, she is the only woman in her year at the Parisian elite university ENS. She's a nerd – smart, but rather awkward in social situations.



Großbritannien 1998 ▶ 70 min ▶ R: Christopher Nolan ▶ S: Gareth Heal, Christopher Nolan ▶ M: David Julyan ▶ D: Jeremy Theobald, Alex Haw, Lucy Russell ▶ V: drop-out Cinema



## FOLLOWING

Prototypischer Nolan

Ein unbenannter, arbeitsloser Mann (Jeremy Theobald) verfolgt verschiedene Menschen auf den Straßen Londons, beobachtet ihren Alltag und sammelt so Ideen für seinen ersten Roman. Zunächst hält er sich an seine selbst auferlegten Abstandsregeln, wird aber schließlich von einem Einbrecher namens Cobb (Alex Haw) zur Rede gestellt und Schritt für Schritt in ein Verwirrspiel voller Intrigen verwickelt.

Christopher Nolan (OPPENHEIMER, MEMENTO, DUNKIRK) gilt als einer der einflussreichsten Filmemacher des modernen anglo-amerikanischen Kinos. Den Grundstein für seine Karriere als Regisseur, Autor und Produzent legte er vor 25 Jahren mit seinem Independent-Debütfilm FOLLOWING. Anlässlich dieses Jubiläums bringt Drop-Out Cinema das Erstlingswerk des Regisseurs erstmals in Deutschland ins Kino. Trotz des limitierten Budgets von 6.000 \$ ist Nolans Handschrift in FOLLOWING bereits durch und durch erkennbar: Auf 16 mm Schwarzweiß-Film inszeniert er die Londoner Wohnungen in ästhetischen und beengten Einstellungen. Statt aufwendiger set pieces zeigt er das Alltägliche und beweist sein Gefühl für Bildkomposition und Erzähltempo. Die grundsätzlich einfache, aber spannende Handlung wird durch die für seine Arbeit typische, nicht lineare Erzählweise verkompliziert, und am Ende steht ein erzählerischer Kniff, der nur auf den ersten Blick komplex wirkt. Alle Figuren sind zwar exzellent gespielt, ihr Handeln wirkt aber stets konstruiert und ihre Motivationen werden dem Protagonisten regelmäßig erklärt. Die einzige weibliche Figur dient ausschließlich der Charakterzeichnung der männlichen Hauptfiguren. Positives wie Negatives scheinen sich mit der Zeit nicht verändert zu haben. FOLLOWING ist ein typischer Nolan-Film und ein herausragendes Regiedebüt zugleich.

▶ Lukas Hoffmann ■ Start am 6.6.2024

Neo-noir debut film by Christopher Nolan (OPPENHEIMER).

TERMINE UNTER [WWW.INDIEKINO.DE](http://WWW.INDIEKINO.DE)

OSCAR® NOMINIERT ALS BESTER ANIMATIONSFILM



FESTIVAL DE CANNES  
SPECIAL SCREENING  
2023 OFFICIAL SELECTION



EUROPÄISCHER  
FILMPREIS  
GEWINNER 2023  
BESTER  
ANIMATIONSFILM

**ROBOT DREAMS**

EIN FILM VON PABLO BERGER

„EINE ODE AN DIE FREUNDSCHAFT“  
The Film Stage

„EINER DER SCHÖNSTEN FILME DES JAHRES“  
The Wrap

„WITZIG UND VOLLER BRILLANTER IDEEN“  
Première

„EIN FILM FÜR JUNG UND ALT“  
First Showing

**JETZT IM KINO**

Prädikat besonders wertvoll  
KUNSTFILM- UND MEDIENPREIS  
FIRN

ARTE

DEUTSCHE  
KUNSTFILM  
KOMMISSION

DELACOURT

# MAY DECEMBER

Unterschiedlich neurotisch

Todd Haynes (CAROL, I'M NOT THERE, FAR FROM HEAVEN, SAFE) ist einer der renommiertesten US-Independent-Regisseure. In seinem neuem Film MAY DECEMBER entfaltet er allmählich das Beziehungsgeflecht, die Machtverhältnisse und Traumata einer ungewöhnlichen Familie. Die Schauspielerin Elizabeth (Natalie Portmann) soll die Rolle der Lehrerin Gracie (Julianne Moore) in einem Film über deren Affäre und spätere Heirat mit ihrem 13-jährigen ehemaligen Schüler spielen. Zur Recherche besucht sie Gracie, die wegen der Affäre im Gefängnis saß, und deren Familie. Gracie ist 59, ihr Ex-Schüler und heutiger Ehemann Joe (Charles Melton) ist inzwischen 36. Sie haben drei gemeinsame Kinder, die älteste Tochter ist im College, die jüngeren Zwillinge schließen gerade die Highschool ab und werden in Kürze das Haus verlassen. Gracie hat weitere, erwachsene Kinder aus ihrer früheren Ehe und Enkel, die ebenfalls Teenager sind. Joe arbeitet als Radiologie-Techniker, Gracie verkauft selbstgebackene Kuchen. Elizabeth trifft zu einem Nachbarschaftsbarbecue ein, fast eine Idylle.

Die berühmte Schauspielerin Elizabeth als Beobachterin in den Mikrokosmos der Familie eintauchen zu lassen, ist ein raffinierter Kniff. Elizabeth beteuert, in ihrem Film wolle sie „die Wahrheit“ zeigen und mehr Verständnis für Gracie erzeugen. Dass es ihr

darum mit Sicherheit nicht geht, wird spätestens deutlich, wenn Elizabeth die Erregung beim ersten Sex zwischen Joe und Gracie am Originalschauplatz, dem Lagerraum eines Haustiergeschäftes probt. Elizabeth geht es darum, sich zu zeigen. Gracie geht es um Verschleierung und Manipulation.

Julianne Moore und Natalie Portman spielen beide oft neurotische oder seelisch belastete Frauen, aber ihre Darstellungsweise ist völlig gegensätzlich und entspricht hier exakt den Figuren. Moore spielt mit maximalem Understatement, während ihr Körper stets angespannt wirkt. Portmanns expressionistischer Darstellungsstil sucht nach dem maximalen Ausdruck. Zwei Beispiele: Gracie (Moore) manipuliert ihre Tochter Mary während einer Kleiderprobe gnadenlos: „Liebling, ich bin so stolz auf dich. Du bist so mutig, deine Arme so zu zeigen und dich einfach nicht um diese völlig unrealistischen Schönheitsideale zu scheren“. Moore liefert die Sätze im freundlichsten Ton ab, ohne mit der Wimper zu zucken oder die Verletzungsabsicht auch nur anzudeuten. Gracie hat ihre Verstellungskunst und ihr Mantra, es sei alles gut, vollständig verinnerlicht, und Moores zurückgenommene, präzise Darstellung lässt nur selten ein Licht hinter die Fassade. Wenn Elizabeth dagegen ein Foto von Gracie und ihrer im Gefängnis



geborenen Tochter auffaltet und die Ketten an Gracies' Füßen sieht, zeigt Nathalie Portman Elizabeths Erschütterung mit einem Augenaufreißen und einem deutlichen Schlucken, als ginge es darum, auch die zwanzigste Reihe im Theater zu beeindrucken.

Todd Haynes baut eine komplizierte Familienmaschine, aus der Teile schon herausgebrochen sind, nicht ohne Schaden zu nehmen. Das Entkommen kostet Kraft und hinterlässt Wunden. Joe züchtet Monarch-Schmetterlinge, die Gracie „bugs“ (Käfer) nennt. Die Schmetterlingsmetapher zieht sich durch den Film und hält die Hoffnung auf Befreiung offen, aber ob es jemandem gelingt, sich zu verwandeln und zu fliehen, bleibt eine offene Frage.

► Tom Dorow ■ Start am 30.5.2024

USA 2023 ► 113 min ► R: Todd Haynes ► B: Alex Mechanik, Samy Burch  
 ► K: Christopher Blauvelt ► S: Affonso Gonçalves ► D: Natalie Portman, Cory Michael Smith, Julianne Moore, Charles Melton, Piper Curda, Elizabeth Yu  
 ► V: Wild Bunch

Actress Elizabeth (Natalie Portman) visits teacher Gracie (Julianne Moore) for research purposes: Gracie's affair and later marriage to her 13 year old former student is going to be made into a movie.

TERMINE UNTER [WWW.INDIEKINO.DE](http://WWW.INDIEKINO.DE)

»Wer je einen deutschen DRIVE gesucht hat: Bitteschön.« **TAZ**

»So messerscharf wie ein guter Film Noir nur sein kann.« **ICS FILM**

MIŠEL MATIČEVIĆ  
 MARIE LEUENBERGER  
 ALEXANDER FEHLING



# VERBRANNT ERDE

EIN FILM VON THOMAS ARSLAN



**AB 18. JULI IM KINO**

VERBRANNT ERDE WDR ARTE MBB FFV THE MARCH FACTORY

verbrannte-erde.piffmedien.de PiffMedienFilmverleih

Deutschland 2023 ▶ 79 min ▶ R: Julia Beerhold ▶ S: Nicole Schmeier, Alex Bartz ▶ M: Henning Schmitz ▶ V: mindjazz Pictures



## HINTER GUTEN TÜREN

Manipulation und Missbrauch

Julia Beerhold ist als Schauspielerin und Sängerin bekannt und erfolgreich. Davor lagen Jahre der Sucht, der Depressionen und des Missbrauchs. In **HINTER GUTEN TÜREN** nutzt sie das Ausmisten ihres alten Elternhauses, um mögliche Gründe dafür zu erforschen. Ihre Kindheit und Jugend haben sie zu einem idealen Missbrauchsoffer gemacht, sagt sie an einer Stelle, und es fällt nicht schwer, in ihren Erinnerungen Verhaltensmuster zu finden, die typisch für Manipulation und Missbrauch sind. Beide Eltern konnten schnell und oft unvorhersehbar vom Überhäufen mit Liebe und Geschenken zu Schlägen mit der Hand oder der Reitgerte wechseln, die erst aufhörten, wenn das Opfer aufhörte, sich zu wehren. Manchmal zwangen die leidenschaftlichen Hobbyfotograf\*innen und Doppel-8-Filmer\*innen ihre Kinder auch direkt nach den Schlägen, für ein Erinnerungsfoto zu lächeln. Julia Beerhold nutzt das umfangreiche Bildmaterial in den Gesprächen, in denen sie mit ihrem Bruder und ihrer Mutter darüber redet, wie sie diese Zeit empfunden haben. Es ist Beweismittel dafür, woran sich jahrzehntelang niemand erinnern wollte.

Der Film macht eine Kette an immer weitergetragener Gewalt und Grausamkeit sichtbar, bei der niemand in der Familie unschuldig ist, nicht einmal Julia selbst, wie sich im Gespräch mit ihrer besten Schulfreundin herausstellt. Mit diesem Film und dadurch, dass sie keine eigenen Kinder hat, versucht Beerhold nun, diese Kette zu beenden, zumindest für sich selbst. Man merkt dem dramaturgisch etwas erratischen Film an, dass er als therapeutisches Dokument seiner Protagonistin begann. Ihre Beobachtungen und Erkenntnisse sind aber immer interessant, und können auch anderen, die die „Schwarze Pädagogik“ der vergangenen Jahrhunderte direkt oder „in zweiter Generation“ erlebt haben, helfen. ▶ Christian Klose ■ Start am 30.5.2024

Originaltitel: Bastarden ▶ Dänemark/Deutschland/Schweden 2023 ▶ 127 min ▶ R: Nikolaj Arcel ▶ B: Anders Thomas Jensen, Nikolaj Arcel ▶ K: Rasmus Videbæk ▶ S: Olivier Bugge Coutté ▶ M: Dan Romer ▶ D: Mads Mikkelsen, Amanda Collin, Simon Bennebjerg ▶ V: STUDIOCANAL



## KING'S LAND

Heidewestern

**THE KING'S LAND** erzählt eine Westerngeschichte über die innereuropäische Kolonisierung. Darüber gibt es kaum Filme, obwohl auch die deutsche Hauptstadt als Kolonialsiedlung gegründet wurde. Hauptmann Ludvig Kahlen (Mads Mikkelsen) ist ein Veteran der holsteinischen Armee, der in Jütland 1755 die Heide erschließen und eine Kolonie gründen will, ein Projekt, das der dänische König seit langem herbeiwünscht. Bisher sind alle Versuche gescheitert. Die königlichen Beamten bekunden kein Interesse, lassen den Deutschen aber erstmal machen, um dem König die Weiterführung des Kolonialprojekts melden zu können. Kahlen hat Säcke mit geheimem Saatgut aus Mecklenburg herbeischaffen lassen. Sobald er sein Haus errichtet hat, meldet sich ein Gegenspieler, der Gutsherr Schinkel, der sich seit kurzem „de Schinkel“ nennt, ein pervers-sadistischer Schurke alten Schlags. Schinkel erhebt Anspruch auf das Heideland, obwohl es nicht unter seiner Verwaltung steht und er nicht die Absicht hat, dort etwas anzubauen. Er versucht mit allen Mitteln, Kahlen aus der Heide zu vertreiben. Kahlen hat inzwischen eine Ersatzfamilie aus Außenseitern um sich geschart und gibt nicht auf, obwohl Schinkel ihn immer brutaler am Erfolg zu hindern sucht.

Regisseur Nikolaj Arcel, der mit seiner Stieg-Larsson-Filmreihe internationalen Erfolg hatte und mit der Verfilmung von Stephen Kings Großwerk **THE DARK TOWER** einen kolossalen Flop gedreht hat, inszeniert hier einen soliden Genrefilm über einen Kampf zwischen oben und unten. Mads Mikkelsen gibt den hartgesotenen Soldaten mit dem goldenen Herzen, Simon Bennebjerg einen üblen Fiesling. Historisch korrekt ist wenig, aber die Orte des Geschehens, der ungefähre Standort des „Kongenschus“ und das „Gutshaus Hald“, sind Touristenattraktionen in Jütland.

▶ Tom Dorow ■ Start am 6.6.2024

Director Julia Beerhold uses the cleaning out of her parents' old house to explore the causes and consequences of manipulation and abuse in her family.

Captain Ludvig Kahlen (Mads Mikkelsen) wants to open up the heath in Jütland in 1755 and found a colony. Landowner Schinkel fights him using the nastiest means. A solid inner-European colonial western.



## ZWEI ZU EINS

Säckeweise Ostmark

Deutschland 2024 ▶ 116 min ▶ R: Natja Brunckhorst ▶ B: Natja Brunckhorst ▶ K: Martin Langer ▶ S: Ramin Sabeti ▶ M: Amaury Laurent Bernier, Hannah von Hübbenet ▶ D: Sandra Hüller, Max Riemelt, Ronald Zehrfeld, Uwe Preuss, Peter Kurth, Martin Brambach, Tom Keune, Ursula Werner, Kathrin Wehlisch ▶ V: X Verleih

In einer Halberstädter Platte genießen die Bewohner\*innen den letzten Sommer vor der Wiedervereinigung. Der VEB, bei dem die meisten beschäftigt waren, ist geschlossen, genau wie der Club, und was die Zukunft bringt, ist eher ungewiss, aber die lassen sie einfach auf sich zukommen. Manche sehen in diesem Zwischenzustand auch Chancen: Maren (Sandra Hüller) war schon als Kind eine kaum zu bremsende Abenteurerin, und wo sie ist, sind Robert (Max Riemelt) und Volker (Ronald Zehrfeld) immer dabei. Aus einem Bunker säckeweise das ausgediente Ostgeld, das da verrotten soll, zu klauen, ist zuerst nur ein kleiner aufregender Spaß. Von den penetranten Vertreter\*innen aus dem Westen

kann man mit dem Geld aber ein paar Tage lang noch ziemlich viel kaufen. Wenn die drei es richtig anstellen, ganz groß denken und die ganze Platte einspannen, kann aus dem Spaß ein gewagtes Unternehmen werden, das für alle die Zukunft sichert. Natürlich nur, wenn alle einer Meinung sind, wie das anzugehen ist.

ZWEI ZU EINS schafft es, aus einem ernsten und eher melancholischen Thema eine leichte, niemals seichte, Komödie zu machen. Mit dem Trio als emotionales Zentrum mit seinen eigenen Ecken und Kanten zeigt der Film einen Versuch, den ursprünglichen Traum der DDR nochmals im Kleinen, aber dafür gerecht, umzusetzen. Dabei gewinnen die drei einige (historisch korrekte) herbe Erkenntnisse über die verlorene Heimat, die sie dann aber zu einem neuen Plan und, natürlich, einem glücklichen Ende wenden können. So wird ZWEI ZU EINS ein wunderbarer Sommerfilm über Freundschaft, Heimat, die man sich selbst schafft, und ein Verbrechen, das in der Realität bis heute nicht vollständig aufgeklärt ist, aber da wahrscheinlich auch nicht ganz so charmant war.

▶ Christian Klose ■ Start am 25.7.2024

A summer film about friendship, the home you create yourself, and a crime that in reality has not been fully solved to this day.

Deutschland 2024 ▶ 98 min ▶ R: Klaus Stern ▶ K: Thomas Giefer  
 ▶ S: Friederike Anders ▶ V: Real Fiction



## WATCHING YOU

Überwachungs-Software

Palantir heißen magische Steine im Herrn der Ringe, die über weite Strecken miteinander kommunizieren und Nachrichten übermitteln können. Es sind Instrumente der Herrschaft in Tolkiens Mittel Erde-Universum. Die Software Palantir der US-amerikanischen Firma Palantir Technologies ist eines der mächtigsten und umstrittensten Daten-Analyse-Tools der Welt und wird von Geheimdiensten und Polizeibehörden, dem US-Militär, Banken, Hedgefonds und einigen Großunternehmen eingesetzt. Die Spezialität der Firma ist es, die Informationen gigantischer Datensammlungen zu vereinheitlichen, zusammenzuführen und relevante Verknüpfungen zu finden, um dann Täterprofile für die Terrorismusbekämpfung zu erstellen oder Angriffsziele im Ukraine-Krieg zu determinieren. „We kill people based on the data“, sagt CEO Alex Karp freimütig in einem seiner seltenen Interviews. WATCHING YOU umkreist den Palantir-Komplex eher, als dass er ihn seziert, was auch daran liegt, dass die Einsatzgebiete von Palantir top secret und die Auftraggeber zugeknöpft sind, nicht einmal Börsenjournalistinnen wissen, wie sich die Firma finanziert, und Angestellte der Firma NDAs (Schweigeverpflichtungen) „till the end of time“ unterzeichnen müssen. 90 Minuten sind nicht ansatzweise genug, um die Software zu erklären oder die Firmengeschichte aufzurollen. So bleibt es bei interessanten Puzzleteilen: Eines davon ist das Programm „hessdata“ der hessischen Polizei und die Verfassungsklage gegen dessen Verwendung aufgrund von Datenschutzbedenken. Ein anderes ist der Versuch, ein Porträt von Alex Karp zu zeichnen. Karp, der in Deutschland studierte, verströmt einen hippiesken Charme und antwortet auf die Frage nach dem Geheimnis seines Erfolgs auch mal mit Hegel. Analysten gilt er als größtes Asset und zugleich Risikofaktor. ▶ Toni Ohms ■ Start am 6.6.2024

Deutschland/USA 2024 ▶ 87 min ▶ R: Hans Block, Moritz Rieseewick  
 ▶ K: Tom Bergmann, Konrad Waldmann ▶ S: Anne JuÄänemann, Lisa Zoe Geretschläger ▶ V: farbfilm verleih



## ETERNAL YOU

Virtuelle Untote

Als die Partnerin des Kanadiers Joshua stirbt, wendet er sich in seiner Trauer der Künstlichen Intelligenz „Project December“ zu. Er trainiert den Chat-Bot mit Nachrichten seiner verstorbenen Freundin darauf, wie sie zu antworten. Die überraschend genauen Ergebnisse bringen Jason Rohrer, den Entwickler von „Project December“, auf eine Idee. Der Chat mit Verstorbenen wird zum Service, aktuell für 10 Dollar. Über die Geschichte von Joshua und die „Jessica-Simulation“ wurde weltweit berichtet. In der Doku ETERNAL YOU ist sie der Einstieg in eine Welt der virtuellen Untoten. Die Beispiele sind faszinierend und beängstigend zugleich. Chat-Bots, Voice-Bots mit Stimm-Simulationen, interaktive Avatare, die mit simulierten neuronalen Netzwerken arbeiten, koreanisches Virtual Reality TV, in dem eine Mutter auf ihr totes Kind trifft. Das Regie-Duo Hans Block und Moritz Rieseewick veröffentlichte bereits einen Essay zum Thema, dessen rotem Faden auch die Doku folgt. Zwischen Interviews und Einspielern schweben Clips einer Rede Sam Altman's – CEO von Open AI (Chat-GPT) – wie ein Omen. Altman spricht darin von der großen Verantwortung, die mit der Entwicklung der neuen Technologie verbunden ist. Im Wilden Westen der KI-Branche lässt sich richtig viel Geld verdienen. Das ist auch die Krux für Kritiker\*innen wie die MIT-Professorin Sherry Turkle. Das Abo abzustellen, sei, als würde der geliebte Mensch ein zweites Mal sterben. Project December bekommt außerdem wegen der Unberechenbarkeit der KI Beschwerden. Statt magisch wird's dann gruselig. Wie bei Userin BabyGirl, die mit einer Simulation ihres verstorbenen Partners chattete. Wo er jetzt sei, fragte BabyGirl. An einem dunklen, einsamen Ort, schreibt die KI zurück. Ob das der Himmel sei, fragt BabyGirl. Nein, die Hölle, ist die Antwort. ▶ Clarissa Lempp ■ Start am 20.6.2024

Palantir software from the US company Palantir Technologies is one of the most powerful and controversial data analysis tools in the world; its CEO is the mysterious, charismatic Alex Karp.

The documentary deals with virtual simulations of the dead through chat bots, voice bots with voice simulations, interactive avatars, and virtual reality TV.

Maren Eggert Jona Levin Nicolai

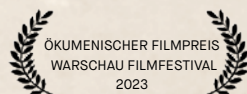
Ein Film von Hanna Slak

# KEIN WORT

OFFIZIELLE AUSWAHL

**tiff**

TORONTO INTERNATIONAL  
FILM FESTIVAL 2023



ÖKUMENISCHER FILMPREIS  
WARSCHAU FILMFESTIVAL  
2023

**Ab 4. Juli im Kino**

# CROSSING

Straßenkatzen streicheln





Originaltitel: Crossing ▶ Schweden/Dänemark/Frankreich 2024 ▶ 105 min  
 ▶ R: Levan Akin ▶ B: Levan Akin ▶ K: Lisabi Fridell ▶ S: Levan Akin, Emma Lagrelius ▶ D: Mzia Arabuli, Lucas Kankava, Deniz Dumanlı ▶ V: Mubi

Die pensionierte Lehrerin Lia hat ein Versprechen einzulösen. Sie soll ihre Nichte Tekla finden. Die junge trans Frau hat keinen Kontakt mehr zu ihrer Familie. Das Gerücht, Tekla sei in Istanbul, führt Lia zu dem jungen Achi und schließlich beide von ihrer georgischen Heimatstadt Batumi in die Türkei. Achi hat eine Adresse, unter der Tekla angeblich zu finden sei. Aber keine der Bewohnerinnen hat je von ihr gehört. Während Lia die Gassen Istanbuls nach Tekla absucht, macht sich Achi daran, ein neues Leben zu starten. Der Zufall führt die beiden schließlich zu Evrim, die sich als angehende Anwältin für trans Personen einsetzt und Lia auf ihrer Suche nach Tekla unterstützt.

Levan Akin (ALS WIR TANZTEN) lässt seine Protagonistinnen geografische und kulturelle Grenzen, sprachliche und gesellschaftliche Barrieren durchqueren. Die ihrer Vorstellungen und der eigenen Vorurteile. Lia findet in der trans Community Istanbuls die Zuwendung und Annahme, die sie Tekla selbst verweigerte und muss sich schließlich fragen, ob Tekla überhaupt gefunden werden will. Vielleicht sei Istanbul eine Stadt, sagt sie an einer Stelle, in die Menschen kommen, um zu verschwinden.

In die Suche nach Tekla webt Akin kleine Seitengeschichten ein. Evrims Liebelei mit einem illegalen Taxifahrer. Die Kinder, die auf der Straße ihr Geld verdienen, in dem sie Touristen durch das Straßenlabyrinth Istanbuls führen. Geschichten der trans Frauen, die hier ein neues Leben und eine neue Familie finden. Dabei liegt eine berührende Zärtlichkeit in Akins Figuren, wenn statt Worten ein Lied Trost bietet, sie zusammen tanzen oder auf dem Bordstein sitzend Straßenkatzen streicheln. CROSSING erzählt ohne Kitsch und Klischee von Gemeinschaft unter Marginalisierten und feierte damit unter anderem auf der Berlinale Erfolge. Der Film erhielt 2024 den Teddy Award der Jury. ▶ Clarissa Lempp

■ Start am 18.7.2024

Retired history teacher Miss Lia travels to Istanbul to find her niece Tekla, who is trans. Young drifter Achi joins her as a travel companion and translator.





## KULISSEN DER MACHT

Humanitäre Kriegseinsätze?

Eine Warnung vorweg: KULISSEN DER MACHT handelt nicht nur von humanitären Katastrophen, der Film zeigt sie auch. Zwischen Interviews und politische Statements sind immer wieder grauenvolle Bilder von Opfern von Kriegsverbrechen und Massakern geschnitten. Die Bilder dienen als Belege und Rechtfertigungen für militärische Maßnahmen.

Samantha Power, geb. 1970, ist aktuell Chefin von USAID (United States Agency for International Development) und hat sich in dieser Rolle zuletzt Mitte April öffentlich geäußert. Als erste offizielle Vertreterin einer US-Behörde erklärte sie, dass im Gaza-Streifen eine Hungersnot nicht nur bevorsteht, sondern bereits im Gange ist. Samantha Power ist auch die Protagonistin des Dokumentarfilms KULISSEN DER MACHT des israelischen Regisseurs Dror Moreh, international bekannt durch seinen oscarnominierten Film GATEKEEPERS über die Aktivitäten des israelischen Geheimdienstes. 2002 hat Power das Buch „A Problem from Hell: America and the Age of Genocide“ geschrieben. Die linksliberale Power, die später Beraterin von US-Präsident Obama und US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen war, ist eine vehemente Verfechterin von militärischen Interventionen aus humanitären Gründen.

Der Film verhandelt die US-Außenpolitik von der NATO-Intervention in Bosnien-Herzegowina von 1995 bis zur Intervention in Libyen und der zurückhaltenderen Haltung der Obama-Administration gegenüber den Massakern des Assad-Regimes in Syrien. Hier spricht das Imperium selbst. Zu Wort kommen neben Power zahlreiche hohe Funktionäre der US-Regierung, Ex-Außenminister\*innen, Außenpolitik-, Sicherheits- und Militärberater. Ob die Talking Heads im Film die „Kulissen der Macht“ aufbauen, oder ob hier wirklich hinter die PR-Fassaden geblickt werden kann, bleibt der Interpretation überlassen.

Regisseur Moreh enthält sich des Kommentars, inszeniert aber Samantha Power als Sprachrohr der Vernunft. Ihre Prämisse einer weltpolitischen Verantwortung, Völkermorde und

Originaltitel: The Corridors of Power ▶ Frankreich/Israel/Deutschland 2022  
▶ 135 min ▶ R: Dror Moreh ▶ K: Kobi Zaig ▶ S: Oron Adar, Stephan Krumbiegel  
▶ M: Freya Arde ▶ V: Luftkind Filmverleih

Kriegsverbrechen zu verhindern, übernimmt der Film mit dem Verweis auf das Versäumnis der Alliierten, den Holocaust im Zweiten Weltkrieg durch Bombardierungen von Bahnlinien oder Gaskammern wenigstens zu verlangsamen. Power gesteht zu, dass angebliche humanitäre Gründe auch als vorgeschobene Propaganda funktionieren, wenn in Wirklichkeit strategische geopolitische Interessen die wesentliche Rolle bei der Entscheidung für Militäroperationen gespielt haben. So etwa beim zweiten Golfkrieg (1990-91), bei dem die 15-jährige Nariyah, in Wirklichkeit Tochter eines kuwaitischen Diplomaten, als Krankenschwester auftrat, die gesehen haben wollte, dass irakische Soldaten Babys aus Brutkästen rissen, oder bei den erfundenen Beweisen für mobile Giftgas-Anlagen Saddam Husseins im dritten Golfkrieg.

Humanitäre Notlagen, ohne dass die Supermacht USA eingriff, gab es zahlreiche, von den Massakern in Bosnien und Ruanda, bis zum tatsächlichen Einsatz von Giftgas durch Saddam Hussein im ersten Irakkrieg zwischen Iran und Irak. „Unsere nationalen Interessen verlaufen parallel zu denen des Irak“, erklärte US-Außenminister George Shultz.

Die Frage, ob Kriegseinsätze aus humanitären Gründen grundsätzlich sinnvoll sind, oder ob nicht doch die Grundlagen des westfälischen Friedens zu weniger Verwüstungen und humanitären Katastrophen führen, stellt der Film nicht. Wenn die vermeintlichen Friedensmissionen zu anhaltenden bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen führen, wie in Libyen, sind Fehler gemacht worden, oder die alliierten Europäer waren schuld. 2023 gewann KULISSEN DER MACHT den „Cinema for Peace“-Award als bester politischer Film. Wer wissen will, warum es keine Friedensmission der Vereinten Nationen in Gaza gibt, findet hier mindestens einen Teil der plausiblen Antworten. ▶ Tom Dorow ■ Start am 30.5.2024

The documentary examines US foreign policy from the NATO intervention in Bosnia-Herzegovina in 1995, to the intervention in Libya and the Obama administration's more restrained attitude towards the Assad regime's massacres in Syria.

Deutschland 2023 ▶ 93 min ▶ R: Marcus Vetter, Michele Gentile ▶ K: Christian Haardt, Marcus Vetter, Michele Gentile ▶ S: Marcus Vetter, Michele Gentile



## WAR AND JUSTICE

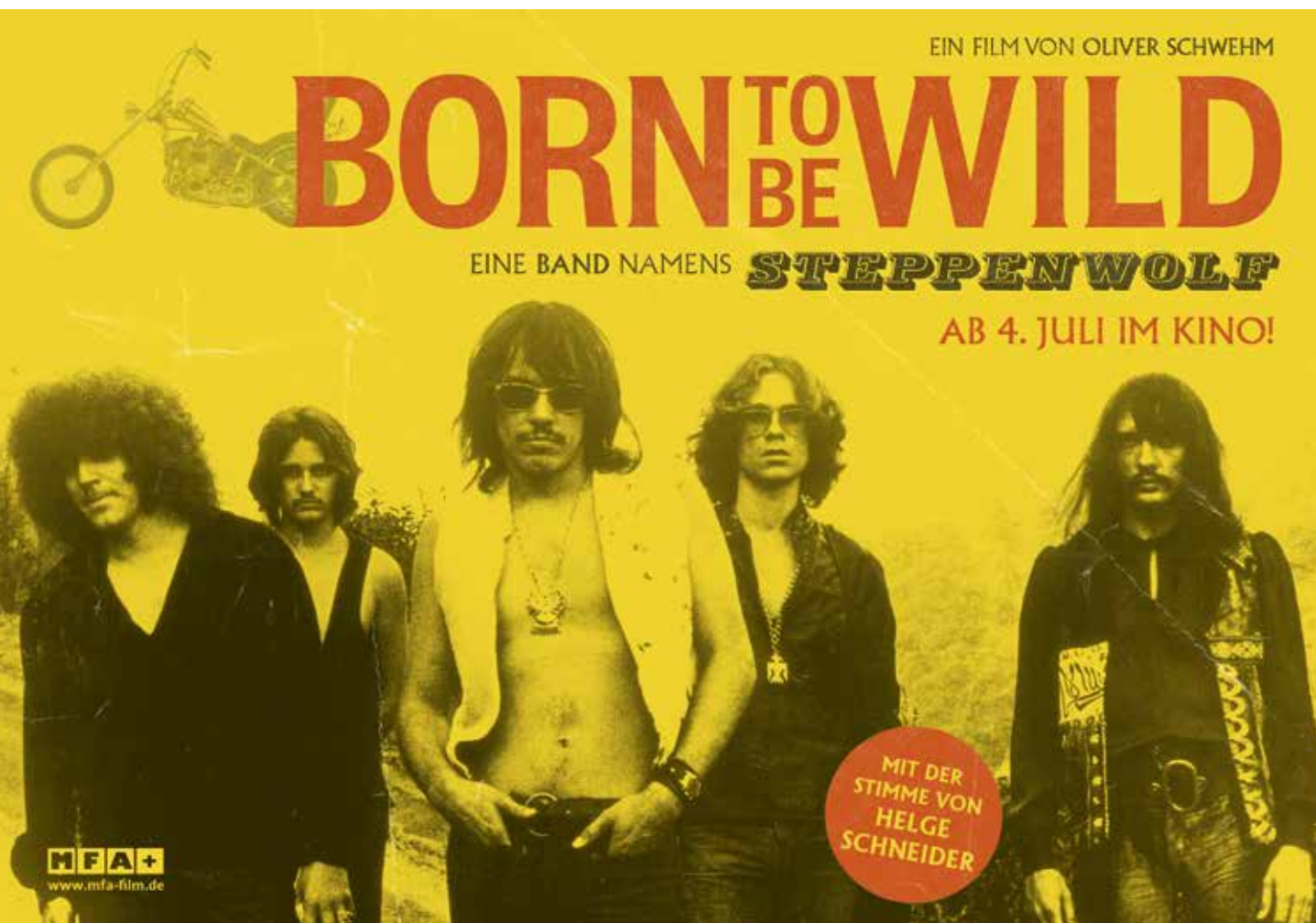
Chefankläger des ICC

Der Dokumentarfilm ist dem im April vergangenen Jahres verstorbenen Benjamin Ferencz gewidmet: Ferencz war der jüngste Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen und nahm 199/98 an den Verhandlungen zum „Römischen Statut“ teil, der Grundlage für die Schaffung des Internationalen Strafgerichtshofs (Englisch: International Criminal Court, ICC). Ferencz kommt im Film vor, im Zentrum steht aber der erste Chefankläger des Gerichts, der Argentinier Luis Moreno Ocampo. Der Film begleitet ihn bei den Vorbereitungen zu einer Rede anlässlich des 20. Jahrestages des

Gerichtshofes und verknüpft dies mit Interviews und historischen Filmausschnitten, die a-chronologisch und etwas verwirrend die Geschichte des Gerichtshofes und seine aktuelle Positionierung umkreisen. Initialzündung für die Schaffung einer internationalen Gerichtsbarkeit war der Versuch, die Verbrecher des Naziregimes zur Rechenschaft zu ziehen. Der Wunsch, Auseinandersetzung auf eine zivile Art beilegen zu können, motiviert alle Beteiligten bis heute, auch wenn ihre Mittel begrenzt sind. Ausschnitte aus dem ersten Gerichtsprozess, der in einer Verurteilung von Thomas Lubanga Dyilo wegen des Einsatzes von Kindersoldaten mündete, belegen die Wirkmächtigkeit des ICC, aber es gibt auch Kritik: Der ICC kann nur in den Ländern tätig werden kann, die die Statuten ratifiziert haben, also nicht in den USA, Russland oder China. So liegt beispielsweise der Angriffskrieg auf den Irak (der Film zeigt die berühmte Rede, in der Bush und Blair die Lüge von den Massenvernichtungswaffen verbreiten) außerhalb seiner Jurisdiktion. Die Erweiterung der Befugnisse des Gerichtshofes ist ebenso Thema wie die Rechtfertigung von Angriffskriegen aus humanitären Gründen. Ocampos Haltung ist hier eindeutig: „Das größte Kriegsverbrechen ist der Krieg selbst.“ ▶ Toni Ohms

■ Start am 6.6.2024

A documentary about Luis Moreno Ocampo, the first chief prosecutor of the International Criminal Court.





## SLEEP WITH YOUR EYES OPEN

Vom Nicht-Verankertsein

Die Geräusche scheinen lauter in Nele Wohlatz' **SLEEP WITH YOUR EYES OPEN**. Das liegt an der Leere, die sie umgibt. Alle Protagonist\*innen in diesem Film sind Durchreisende in Recife, einer Hafenstadt in Brasilien, die hier aus einem langen Strand und baugleichen Hochhaustürmen zu bestehen scheint. Sie sprechen kaum die Landessprache, stehen außerhalb des sozialen Netzwerks der Stadt und haben kein Ziel vor Augen. Kai (Liao Kai Ro) aus Taiwan wollte mit ihrem Freund Urlaub machen und wurde von ihm am Flughafen versetzt. Nun sitzt sie am Strand und sieht in die Wellen, hört der kaputten Klimaanlage zu und findet einen Stapel Postkarten, die sie in die Welt von Fu Ang (Wang Shin-Hong) und Xiaoxin (Chen Xiao Xin) transportieren. Er ist einer der Arbeiter, die für Xiaoxins Tante im Import Export arbeiten. Sie wurde von ihrer Familie aus Argentinien hergeschickt. Auch sie sind Abgekoppelte, deren Tage aus immergleicher Arbeit bestehen (die Pakete aus den Schiffscontainern müssen gesichtet, entpackt und transportiert werden), aus Essen, Schlafen, Pausenzeiten. Das Leben in der Diaspora hat einen kreisförmigen

Originaltitel: *Dormir de olhos abertos* ▶ Brasilien/Taiwan/Argentinien/Deutschland 2024 ▶ 97 min ▶ R: Nele Wohlatz ▶ B: Nele Wohlatz, Pío Longo ▶ K: Roman Kasseroller ▶ S: Yann-shan Tsai, Ana Godoy ▶ D: Chen Xiao Xin, Wang Shin-hong, Liao Kai Ro, Nahuel Perez Biscayart, Lu Yang Zong ▶ V: Grandfilm Verleih

Rhythmus. Arbeiter gehen, Arbeiter kommen, und die Frage „Glaubst du, dass sich durch das Essen hier mein Geruch verändert?“ wandert durch die Gespräche, als ob sie von einem zum nächsten vererbt würde. **SLEEP WITH YOUR EYES OPEN** erzählt leise, lakonisch und poetisch vom Nicht-Verankertsein als einer Erfahrung zwischen Melancholie und Absurdität. Einmal fällt eine Wassermelone vom Himmel. Fu Ang verschweigt seiner Familie in China einen Todesfall, denn er kann sie nur morgens anrufen und möchte nicht, dass sie ihren Tag mit einer traurigen Nachricht beginnen. Kai möchte ein lokales Gericht bestellen und bekommt einen *Caipirinha*. ▶ Hendrike Bake ■ Start am 13.6.2024

*SLEEP WITH YOUR EYES OPEN* speaks quietly, laconically, and poetically about being unanchored as an experience between melancholy and absurdity.

Deutschland 2024 ▶ 90 min ▶ R: Joana Georgi ▶ K: Loup Deflandre  
▶ S: Barbara Ophoff ▶ V: Neue Visionen



## NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN

Fünf Berliner Aktivist\*innen

Es gibt diesen bekannten, polemischen, manchmal nicht ganz falschen, vielleicht aber auch nicht wirklich wahren Spruch: „Wer als 20-Jähriger kein Linker ist, hat kein Herz. Wer mit 40 immer noch ein Linker ist, hat keinen Verstand.“ Ob das auch für die aktuelle Generation von jungen Linken gilt, kann man nun in Joana Georgi Dokumentarfilms NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN überprüfen: Alle fünf porträtierten Aktivist\*innen sind um die 20 und betreiben auf unterschiedliche Weise politische Arbeit, angetrieben von der Hoffnung auf eine andere, eine bessere, eine gerechtere Welt.

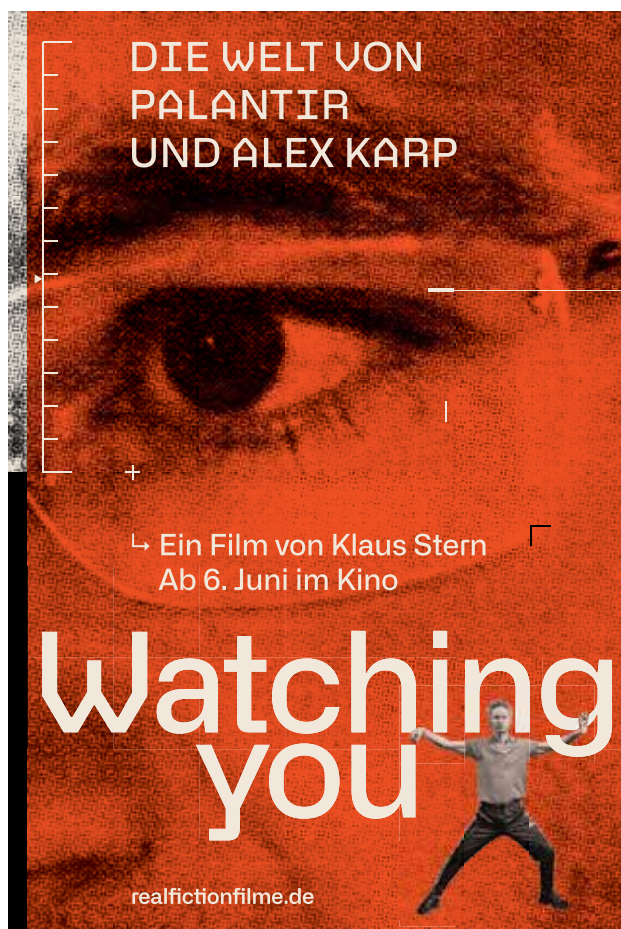
Zum Beispiel Quang Paasch, dessen Eltern einst aus Vietnam nach Deutschland kamen, die hier Rassismus und zum Teil Schlimmeres erlebten – Stichwort Rostock Lichtenhagen – und der als Pressesprecher bei „Fridays for Future“ aktiv ist. Fast schon der Mainstream des Protests, viel radikaler wirkt da etwa Simin Jawabreh, iranisch-deutsche Aktivistin, die sich gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung einsetzt und so weit geht, die Abschaffung der Polizei zu fordern, die in ihren Augen offenbar für alles Elend auf den Straßen der Hauptstadt verantwortlich ist. Solche Momente, die doch etwas naiv wirken, sind jedoch die Seltenheit, denn meist wirken die porträtierten Aktivist\*innen keineswegs nur, als wären sie von jugendlichem Engagement und Enthusiasmus geleitet, sondern nachdenklich, reflektiert und wirklich interessiert daran, sich mit der immer komplexer werdenden Realität auseinanderzusetzen. Bei ihnen kann man sich gut vorstellen, dass sie ihre politische Aktivität weiterführen werden, ob im Bereich der Parteien oder anderer Bewegungen.

▶ Michael Meyns

■ Start am 13.6.2024

A doc about five activists who are all around 20 and do political work in different ways.

TERMINE UNTER [WWW.INDIEKINO.DE](http://WWW.INDIEKINO.DE)



Originaltitel: Averroes & Rosa Parks ▶ Frankreich 2024 ▶ 143 min ▶ R: Nicolas Philibert ▶ K: Nicolas Philibert ▶ M: Sarah Murcia, Magic Malik ▶ V: Grandfilm Verleih



## AVERROES & ROSA PARKS

Widersprüchliche Wirklichkeiten

Mit AVERROES & ROSA PARKS bringt der Dokumentarfilmer Nicolas Philibert den Mittelteil einer Trilogie über Betreuungseinrichtungen in Paris-Centre auf die Leinwand. Für den Vorgänger AUF DER ADAMANT, der psychisch beeinträchtigte Patient\*innen auf einem Bootshaus an der Seine bei der Kreativtherapie begleitet, gewann er den Goldenen Bären der Berlinale 2023. Nun porträtiert er das Krankenhaus Hôpital Esquirol mit seinen Häusern: Benannt nach dem Philosophen Averroès und der Bürgerrechtlerin Rosa Parks.

Dort begegnet er Menschen wie Olivier wieder, der sichtbar im Kampf mit den Widersprüchen zwischen der sozialen Wirklichkeit und seinem inneren Erleben steht. Olivier glaubt, die Töchter anderer seien seine eigenen, sein toter Großvater sei ihm in neuer Gestalt wiederbegegnet. Noé, der sich selbst als buddhistischer Jude bezeichnet, hat drei Doktorarbeiten begonnen und leidet daran, ein „metapsychisches Chamäleon“ zu sein. Eine ältere Frau wird nachts von einer Frauengestalt verfolgt, die außerdem ihre Zigaretten klaut. Es sind heftigere Szenen als in der Tagesklinik Adamant, die Philiberts einfühlsame Fly-On-The-Wall-Kamera einfängt. Mit Geschrei, Verletzungen und Streit. Und doch sind es Szenen, die weit von unsinnigem Chaos entfernt sind, die Fragen so aufwerfen, wie es nur derart unangepasste Menschen können. So fängt der Film eine Form von mündlicher, gelebter Art Brut ein, die geeignet ist, unsere philosophischen und politischen Gewohnheiten zu entgleisen.

AVERROES & ROSA PARKS ist außerdem ein dringend notwendiges Porträt der pflegerischen und psychiatrischen Care-Arbeit in Frankreich mit einer klaren Botschaft: Genesung ist ein langer Weg, der viel Geduld und Mittel fordert, aber auch ein lohnendes Ziel. ▶ Christopher Suss ■ Start am 25.7.2024

In SUR L'ADAMANT, Nicolas Philibert portrayed a psychiatric care center in a house boat on the Seine, now he visits the hospital Hôpital Esquirol with its houses named after the philosopher Averroes and civil rights activist Rosa Parks.



## DON'T WORRY ABOUT INDIA

Sechs Wochen lang, vom 19.4.-1.6.2024, haben gerade eben über eine Milliarde Inder\*innen ihr neues Parlament und einen neuen Premierminister gewählt. Der Dokumentarfilm des Nama Filmkollektivs begleitet einen jungen indischen Filmemacher auf Heimatbesuch aus Europa. Während der Wiederwahl Narendra Modis im Jahr 2019 bereist er das gesplittene Land und richtet den Blick dabei auch auf seine wohlhabende Familie und deren Angestellte. Mit trockenem Humor und Sinn fürs Absurde unternimmt der Film eine Bestandsaufnahme der größten Demokratie der Welt. ■ Start am 6.6.2024

Schweiz, Deutschland, Indien 2022 ▶ 95 min ▶ R: Nama Filmcollective



## MADE IN ENGLAND: THE FILMS OF POWELL AND PRESSBURGER

Martin Scorsese führt als Erzähler, Bewunderer und Filmenthusiast durch das Werk der britischen Filmemacher Michael Powell und Emeric Pressburger. Mit ihrer Produktionsfirma P&P realisierte das Regie-Duo Klassiker wie das Kriegsepos DAS LEBEN UND STERBEN DES COLONEL BLIMP (1943), das psychedelische Nennendrama SCHWARZE NARZISSE (1947) und den Technicolor-Ballett-Traum DIE ROTEN SCHUHE (1948). Der Film verfolgt die Chronologie der Produktionen, zu denen Scorsese sehr persönliche Einschätzungen abgibt, und Aufstieg und Fall der Company. ■ Start am 20.6.2024

Großbritannien 2024 ▶ 131 min ▶ R: David Hinton



## DAS LAND DER VERLORENEN KINDER

Immer mehr Menschen fliehen angesichts der zunehmenden Armut aus Venezuela. Sieben Millionen in zehn Jahren, so lautet die offizielle Bilanz. Die Kinder bleiben dabei oftmals zurück. Im Slumviertel Santa Rosa de Agua hat Carolina Leal deshalb eine Stiftung gegründet. Sie versorgt die hilflosen Waisen, organisiert Mahlzeiten und macht Hoffnung, so gut es geht. DAS LAND DER VERLORENEN KINDER ist ein Film über den Überlebenskampf vergessener Töchter und Söhne und über die Mütter, die in Venezuela ausharren, sich prostituieren, zu Kriminellen oder zu Schutzengeln werden, weil sie sich um ihre Kinder sorgen. ■ Start am 4.7.2024

Deutschland/Venezuela 2023 ▶ 95 min ▶ R: Juan Camilo Cruz, Marc Wiese



## 2UNBREAKABLE

In diesem Sommer ist Breakdance erstmalig olympische Disziplin. Zwei, die genau dafür trainieren, das sind Joanna, 24, („BGirl Joanna“) und Serhat, 26, („BBoy Said“). Serhat hat es bereits in den deutschen Kader geschafft. Mit sechs entdeckte er das Breaken in einem Münchner Jugendzentrum. Joanna wurde mit 17 in eine der bekanntesten Breakdance-Crews des Landes aufgenommen („The Saxonz“); sie kämpft noch um den Einzug in den Bundeskader. Mit ihrer Familie lebt Joanna in Dresden, sie hat bulgarische Wurzeln. BBoy Said stammt aus einer uigurischen Familie. ■ Start am 20.6.2024

Deutschland 2023 ▶ 90 min ▶ R: Maike Conway

74. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Encounters

Ab 13. Juni im Kino

睡覺

SLEEP

DORMIR

時

WITH

DE

眼睛

YOUR EYES

OLHOS

睜開

OPEN

ABERTOS





Australien/Vereinigte Arabische Emirate 2023 ▶ 92 min ▶ R: Colin Cairnes, Cameron Cairnes ▶ B: Colin Cairnes, Cameron Cairnes ▶ K: Matthew Temple ▶ S: Cameron Cairnes Colin Cairnes ▶ M: Roscoe James Irwin, Glenn Richards ▶ D: David Dastmalchian, Laura Gordon, Fayssal Bazzi, Ian Bliss, Ingrid Torelli

LATE NIGHT WITH THE DEVIL von den australischen Brüdern Cameron und Colin Cairnes ist ein Mock-Found-Footage-Film, der sich als Fernseh-Doku aus den achtziger Jahren präsentiert, die wiederum in die siebziger Jahre führt: Gezeigt wird die letzte, katastrophal verlaufende Late Night Show „Night Owls“ mit dem Gastgeber Jack Delroy (David Dastmalchian) inklusive Szenen hinter den Kulissen gezeigt. Dass Jack auf mehrere Weise das Interesse des Herrn der Finsternis auf sich gezogen hat, wird schnell klar. Eine kurze Anekdote in der hinreißenden biografischen Einführung erzählt von einem Besuch in „The Grove“ – eine Anspielung auf das Anwesen „Bohemian Grove“, das Verschwörungstheoretiker\*innen zu Folge das Hauptquartier US-amerikanischer Elite-Satanisten (Clinton, Obama etc.) ist. Jack zerrte selbst seine totkranke Ehefrau Madeleine vor die Fernsehkameras, und alles nur, um mit Late-Night-König Johnny Carson in den Ratings gleichzuziehen. Die Gäste der letzten Show von Jack Delroy sind das Medium Christou (Fayssal Bazzi), der dem echten Esoterik-Skeptiker und Zauberer James Randi nachempfundene Carmichael Haig (Ian Bliss) und als Höhepunkt die einzige Überlebende einer satanistischen Sekte, das Teenager-Mädchen Lilly (Ingrid Torelli) mit ihrer Therapeutin Laura (June Ross-Mitchell). Lilly sagt, sie habe einen Dämon in sich, den sie „Mr. Wiggles“ nennt. Nicht zuletzt schwebt der Geist der toten Madeleine über der Show.

Das Feld für eine rasend komische und sehr unheimliche Show ist damit bestellt. LATE NIGHT WITH THE DEVIL ist ein B-Film im besten Sinne. Für wenig Geld, aber originell und mit Liebe und Sorgfalt produziert, und mit exzellenten Darstellern bauen die Regie-Brüder eine Schlinge, die sich immer weiter zuzieht, bis zum spektakulären Finale. Auf Twitter werden immer neue „Madeleine“-Sichtungen im Film entdeckt. LATE NIGHT WITH THE DEVIL ist hervorragender Instant-Kult. ▶ Tom Worow ■ Start am 30.5.2024

# LATE NIGHT WITH THE DEVIL

## Instant-Kult-Horror-Comedy

LATE NIGHT WITH THE DEVIL is a charming mock found footage horror film that presents itself as a TV talk show from the 70s.

Originaltitel: Déserts ▶ Frankreich/Deutschland/Belgien/Marokko 2023  
 ▶ 124 min ▶ R: Faouzi Bensaïdi ▶ B: Faouzi Bensaïdi ▶ K: Florian Berruti  
 ▶ S: Véronique Lange ▶ M: Masha Kashyna, Stefan Littmann ▶ D: Fehd Benchemsi, Abdelhadi Taleb, Rabii Benjaïle ▶ V: Camino Filmverleih



## DÉSERTS

Drastischer Tonwechsel

Die Freunde Mehdi (Fehd Benchemsi) und Hamid (Abdelhadi Talbi) arbeiten für ein Inkassounternehmen. Eine Sisyphusarbeit im kargen Süden von Marokko. Die Menschen sind arm und nicht instande, ihren Kredit zurückzuzahlen. Zu pfänden gibt es so gut wie nichts. Ratenzahlung ist keine Option. Schließlich kämpfen alle irgendwie ums Überleben. So landen am Ende nur ein Teppich, eine Ziege und eine Satellitenschüssel im klapprigen Auto der Schuldenrentreiber. Das Kreditinstitut, für das die beiden arbeiten, ist ein windiger Haufen mit zweifelhaften Geschäftspraktiken. Die Schuldner sind äußerst einfallsreich, wenn es darum geht, sich um die Rückzahlung zu drücken. So stolpern Mehdi und Hamid von einer absurden Szenerie in die nächste. Die urkomischen Episoden erinnern dabei mit ihrem staubtrockenen Humor an das Kino von Aki Kaurismäki. Zwischen den Zeilen blitzt aber auch immer wieder Kritik an den Zuständen auf.

Der Ton ändert sich drastisch, als ein entfloherer Sträfling (Rabii Benjaïle) auftaucht, den ein Älterer auf den Rücksitz seines Motorrads gefesselt hat. Dann wird DÉSERTS plötzlich zu einem Rachedrama. Für 3000 Dirham sollen die Freunde den namenlosen Fremden überführen. Doch der klaut ihr Auto und begibt sich auf eine blutige Rachemission. Was als quirliges Roadmovie begann, entwickelt sich zu einem wortkargen Western mit langen, statischen Einstellungen. Regisseur Faouzi Bensaïdi lotet die beiden Enden dieser Tragikomödie gnadenlos aus. Der 56-Jährige fordert die Zuschauer heraus. Im Kern seines sechsten Spielfilms, der seine Weltpremiere im Rahmen des Cannes Filmfestivals feierte, steckt die ganze Bandbreite der menschlichen Existenz – Liebe und Tod, Freundschaft und Gier. Die ausdrucksstarken Aufnahmen von Florian Berutti unterstreichen das existentielle Drama. DÉSERTS ist ein ungewöhnlicher Trip für ein aufgeschlossenes Publikum. ▶ Lars Tunçay ■ Start am 27.6.2024

Großbritannien 2023 ▶ 102 min ▶ R: Mahalia Belo ▶ B: Mahalia Belo  
 ▶ K: Suzie Lavelle ▶ S: Arttu Salmi ▶ M: Anna Meredith ▶ D: Jodie Comer, Joel Fry, Katherine Waterston, Gina McKee, Nina Sosanya, Mark Strong, Benedict Cumberbatch ▶ V: Universal Pictures



## THE END WE START FROM

Apokalypse mit Kind

Eine junge, hochschwangere Frau kocht sich Tee, lässt Badewasser ein und witzelt am Telefon übers Pinkelnmüssen. Wasser ist von der ersten Minute Thema in THE END WE START FROM und wird innerhalb kürzester Zeit von einer Wohltat zur Bedrohung. Draußen nämlich regnet und regnet es, das Wasser fließt unter der Tür durch, und als es das Fenster sprengt, haben die Wehen bereits begonnen. Als die Frau in der Entbindungsstation wieder zu sich kommt, ist London zum Katastrophenfall geworden. Die Straße, in der sie einst wohnte, gibt es nicht mehr. Die Umweltkatastrophe kommt in THE END WE START FROM auf leisen Sohlen. Ein paar Monate Trockenheit, dann Dauerregen, der die Stromversorgung, Straßen, Häuser und Ernten zerstört – mehr braucht es nicht, um eine industrielle Gesellschaft ins Wackeln zu bringen. Bald schon wird das Essen knapp, und das Militär versucht, die Lage unter Kontrolle zu bringen. Ebenso wie die Katastrophe erzählt Regisseurin Mahalia Belo auch den Überlebenskampf danach aus einer ungewohnten Perspektive. Mit einem Neugeborenen kann die Frau weder kämpfen noch rennen, sondern ist auf die Hilfe ihrer Umwelt angewiesen. Sie schlägt sich von einer Unterkunft zur nächsten durch, ein Flüchtlingscamp wird überfallen, eine neu gefundene Freundin hat etwas von einer Kommune auf einer Insel im Norden gehört ... Der Actionmodus des ungewöhnlichen, überwiegend von Frauen produzierten Katastrophenfilms (Buch: Alice Birch nach einem Roman von Megan Hunter, Kamera: Suzie Lavelle, Musik: Anna Meredith), ist aushalten und haushalten, auf Hilfe hoffen, sich langsam weiterbewegen und abschätzen können, ob Menschen wohl- oder feindlich gesonnen sind. Das Baby ist dabei fast immer im Bild und altert überzeugend mit – vom hilflosen Neugeborenen zum ersten Schritt. ▶ Hendrike Bake

■ Start am 30.5.2024

The film begins as an absurd comedy about a duo of debt collectors from a bank in rural Morocco and then turns into a western-like drama.

The action mode of this disaster film, predominantly produced by women, is to endure and manage, hope for help, move forward slowly, and be able to assess whether people are friendly or hostile.



## WAS UNS HÄLT

Ehe in Dauerdissonanz

Originaltitel: Lacci ▶ Italien 2020 ▶ 100 min ▶ R: Daniele Luchetti ▶ B: Daniele Luchetti, Domenico Starnone, Francesco Piccolo ▶ K: Ivan Casalgrand ▶ S: Aël Dallier Vega, Daniele Luchetti ▶ D: Alba Rohrwacher, Luigi Lo Cascio, Laura Morante, Silvio Orlando ▶ V: Film Kino Text

Szenen einer Ehe – aber auf Italienisch. Bunt, fröhlich beginnt WAS UNS HÄLT, mit dem albernen Ententanz. Im Übrigen sind es die Goldbergvariationen, die in Daniele Lucchettis Film die Stimmung vorgeben: schönste Harmonie im Kontrast zur Dauerdissonanz zwischen Aldo und Vanda.

Er (Luigi Lo Cascio) arbeitet als Journalist in Rom, ein Wochenendvater, quasi nur zu Besuch bei der Familie in Neapel. Er ist ein Mann, der den Müll rausträgt, den Kindern vorliest, seiner Tochter das Haar wäscht, mit dem Sohn Fußball spielt und ihm beigebracht hat, wie man Schnürsenkel zu Schleifen bindet – ein Musterpapa; kein Mustergatte. Doch so sanft Alba Rohrwacher

als Vanda auch ausgeleuchtet wird – sie nervt; nervt mit ständiger Nörgelei. Nicht sie, die betrogen wird, bekommt alle Sympathie, sondern er, der eine Geliebte hat in Rom und nicht klar kommt mit der Situation. Die entscheidende Szene, als die beiden auf offener Straße aufeinander losschlagen, findet – und das ist umso wirkungsvoller – ohne Ton statt. Man sieht sie aus der Perspektive der Kinder als stummes erschreckendes Spiel.

Das turbulente Ende dieser Familienaufstellung, gut 30 Jahre später, die Rache von Tochter und Sohn, ist zwar überdreht, aber plausibel. Aldo und Vanda sind da immer noch zusammen, sie weiter nörgelnd, er seiner einzigen Liebe nachtrauernd. Was sie aneinander bindet? Die Erinnerung an gemeinsam Erlebtes, die Schnürbänder also, die „lacci“? So heißt der Film im Italienischen, LACCI, und das kann (im Singular) auch die Schlinge bedeuten, die man einem um den Hals legt. Das als Kommentar zur Institution Familie. ▶ Elisabeth Bauschmid

■ Start am 20.6.2024

It is the Goldberg Variations that set the mood in Daniele Lucchetti's marital drama: the most beautiful harmony in contrast to the constant dissonance between Aldo and Vanda.

Originaltitel: Un Silence ■ Belgien/Frankreich 2023 ■ 120 min ■ R: Joachim Lafosse ■ B: Joachim Lafosse ■ S: Damien Keyeux ■ D: Daniel Auteuil, Emmanuelle Devos, Salomé Dewaels, Larisa Faber ■ V: Arsenal Filmverleih



## EIN SCHWEIGEN

Puzzlestücke

Eine Frau fährt Auto, sehr lange. Immer wieder sind ihre Augen im Rückspiegel zu sehen, sie wirkt ein wenig angespannt. Dann stellt eine andere Frau ihr detailreiche Fragen. Astrid Schaar (Emmanuelle Devos) wird zu einer Hausdurchsuchung vernommen, ihr Sohn und ihr Mann scheinen involviert.

Regisseur Joachim Lafosse lässt die Zuschauer\*innen ausharren, lenkt die Aufmerksamkeit auf Details. Wie Puzzlestücke wirft er Sätze seiner Figuren in den Raum. Beobachtung folgt auf Beobachtung. Langsam fügt sich das Beziehungsgeflecht in der Rückblende zusammen. Man muss sich anstrengen, um die Zusammenhänge zu erschließen, so lange hinsehen, bis es einsickert, dass hier nichts einfach serviert wird: keine Emotionen, Motive, keinerlei Erlösung in Form von Selbstreflexion. Astrids Mann François (Daniel Auteuil) ist Anwalt in einem Prozess, bei dem es um Pädophilie und Inzest geht. Die Medien belagern das Haus der Familie, und François wirkt müde. Nicht der Prozess ist es jedoch, der die Menschen auf dem luxuriösen Anwesen erschöpft, sondern die jahrzehntelang verdrängte Schuld, die François auf sich geladen hat.

Lafosse bezieht sich in seinem Plot auf die Geschichte des belgischen Anwaltes Victor Hissel, der einige Familien der von Marc Dutroux missbrauchten und getöteten Kinder vertrat. Er wurde nach Abschluss seiner Tätigkeit wegen Besitzes von Kinderpornografie verurteilt und wenig später von seinem Sohn niedergestochen. Die Dramaturgie konzentriert sich jedoch auf Astrid und das Verhältnis zu ihrem Sohn Raphael. Da scheint es noch Zuneigung zu geben, die der Wohlstandslangeweile trotzt. Sohn und Vater leben in dysfunktionaler Koexistenz, das Ehepaar selbst geht sich meist aus dem Weg. Dann fahren Polizeiwagen auf das Gelände und das Puzzle ergibt ein Bild. ■ Susanne Kim

■ Start am 13.6.2024

Joachim Lafosse throws lines of dialogue into the room like pieces of a puzzle and keeps the camera running, even if nothing much seems to be happening.

Originaltitel: Every You Every Me ■ Deutschland/Spanien 2024 ■ 108 min ■ R: Michael Fetter Nathansky ■ B: Michael Fetter Nathansky ■ K: Jan Mayntz ■ M: Gregor Keienburg, Ben Winkler ■ D: Anne Schwarz, Carlo Ljubek, Youness Abbaz, Sara Fazilat ■ V: Port-Au-Prince Pictures



## ALLE DIE DU BIST

Eigenwillige Figuren

ALLE DIE DU BIST zeichnet das Psychogramm einer Beziehung, die sich in Auflösung befindet. Der Film beginnt mit einer Szene, die möglicherweise der letzte Strohalm für Nadine (Anne Schwarz) ist, aber vielleicht fand der endgültige Bruch schon vorher statt, es kommt so einiges zusammen. Vielleicht besteht aber auch doch noch Hoffnung?

Nadines Mann Paul hat sich bei einem neuen Job vorgestellt und während einer Panikattacke im Lager des neuen Arbeitgebers verschanzt. Nadine klettert über das Tor, beruhigt Paul und holt ihn raus. Sie spricht zu ihm wie zu einem Kind – und der Paul im Film wird in dieser Szene tatsächlich von einem Kind gespielt. In anderen Szenen ist er ein junger, unbeschwerter Mann, dann wieder eine Mutterfigur – je nachdem welche Rolle er für Nadine verkörpert, in welchem Modus sich die Beziehung gerade befindet. Mit dieser überhöhten Konstruktion sagt der ansonsten sehr naturalistisch inszenierte Film weniger etwas über Paul (meist Carlo Ljubek) aus als über die verschiedenen Verhältnisse, die Nadine zu Paul hat, über das Schillern einer Beziehung, das allein im Kopf einer Person entsteht. Paul macht immer noch die gleichen Witze wie zu Beginn der Beziehung, ist immer noch der gleiche nette, liebevolle, etwas theatralische Typ. Aber Nadine lacht nicht mehr, sondern ist genervt und von ihrer Genervtheit selbst mehr als schockiert. Hat sie aufgehört, Paul zu lieben, und wenn ja, bleibt das jetzt so?

ALLE DIE DU BIST erzählt komplex und verschachtelt, will viel auf einmal und gerät dabei auch mal ins Stocken, aber Anne Schwarz und Carlo Ljubek gelingt es, eigenwillige, dreidimensionale Figuren zu spielen, es gibt schmerzhaft glaubhafte Momente, und die weitere Umgebung von Köln mit ihren Silos und Autobahnen taucht fernab jeder Kumpel-Romantik auf. ■ Hendrike Bake

■ Start am 30.5.2024

Paul still tells the same jokes that he did in the beginning of the relationship and is still the same nice, loving, somewhat theatrical type. But Nadine isn't laughing anymore.

USA 2023 ▶ 116 min ▶ R: Jeff Nichols ▶ B: Jeff Nichols ▶ K: Adam Stone  
▶ S: Julie Monroe ▶ M: David Wingo ▶ D: Jodie Comer, Austin Butler, Tom Hardy,  
Michael Shannon, Boyd Holbrook, Norman Reedus ▶ V: Universal Pictures



## THE BIKERIDERS

Proletarische Tapferkeit

Jeff Nichols hat mit THE BIKERIDERS den Foto- und Interviewband gleichen Titels von Danny Lyon verfilmt. „The Bikeriders“ erschien 1968, ein Jahr nachdem Hunter S. Thompson mit „Hells Angels: The Strange and Terrible Saga of the Outlaw Motorcycle Gangs“ zur Reporterlegende geworden war. Danny Lyon war von 1966 bis 1967 Mitglied der Chicago Outlaws. Anders als Thompson tritt Danny Lyon nicht als Autor in Erscheinung. Die Interviews wirken wie kaum editierte Transkripte, während die Fotos die rebellische Schönheit der Biker zelebrieren.

Jeff Nichols (TAKE SHELTER, LOVING) wählt Kathy (Jodie Comer) als Erzählerin. Das Porträt der echten Kathy, die Lyon im ärmellosen Shirt, mit der Zigarette in der Hand in ihrem Badezimmer fotografiert, den Blick so offen wie verschlossen in die Kamera gerichtet, ist eines der beeindruckendsten Fotos des Bandes. Kathy ist die Ehefrau des schönen Benny (Austin Butler), dem jüngsten Mitglied der Vandals, wie der Club im Film genannt wird. Jodie Comer spielt sie als eine Frau mit einer widerständigen proletarischen Tapferkeit, die einer tiefliegenden Traurigkeit trotzt. Tom Hardy als Clubpräsident Johnny und Michael Shannon als Über-Outsider Zipco komplettieren das exzellente Starensemble. Nichols erzählt die Geschichte von rauen, aber nicht böswilligen Außenseitern, denen ihr eigenes Image über den Kopf wächst, bis der immer größer werdende Club seine ursprünglichen Mitglieder verschlingt. Die Story romantisiert die Outlaw-Biker stärker als Lyons Buch das tat, zumal Nichols Kathys Erzählung von Bennys Brutalität („I told him I don't look good in black and blue“) aus der Geschichte streicht. THE BIKERIDERS hat interessantere und realistischere Elemente als andere Filme im Biker-Romantik-Genre wie THE WILD ONES oder EASY RIDER, steht aber deutlich in deren Tradition. ▶ Tom Dorow ■ Start am 20.6.2024

Jeff Nichols (TAKE SHELTER, LOVING) adapted the photo and interview volume „The Bikeriders“ (1968) by Danny Lyon about the rocker culture of the 1960s.

TERMINE UNTER [WWW.INDIEKINO.DE](http://WWW.INDIEKINO.DE)

»Alltagswahnsinn mit jeder Menge französischem Esprit. Charmant!« FILMSTARTS.DE

# Juliette im Frühling

Familie und andere Turbulenzen

Ein Film von Blandine Lenoir

**AB 18. JULI IM KINO**

[juliette-im-fruehling.pandora.film](http://juliette-im-fruehling.pandora.film) [f/pandorafilmverleih](https://www.facebook.com/pandorafilmverleih)

OSCAR®-GEWINNERIN  
**NATALIE PORTMAN**

OSCAR®-GEWINNERIN  
**JULIANNE MOORE**

OFFICIAL SELECTION  
FESTIVAL DE CANNES

Ein TODD HAYNES FILM

# MAY DECEMBER

**AB 30. MAI IM KINO**



## GOLDA – ISRAELS EISERNE LADY

Erstaunlich schlicht

Originaltitel: Golda ▶ Großbritannien 2023 ▶ 100 min ▶ R: Guy Nattiv ▶ B: Nicholas Martin  
 ▶ K: Jasper Wolf ▶ S: Arik Lahav-Leibovich ▶ M: Dascha Dauenhauer ▶ D: Helen Mirren, Liev  
 Schreiber, Camille Cottin, Ed Stoppard, Dominic Mafham ▶ V: Weltkino Filmverleih

Das Biopic GOLDA über den tapferen Kampf der israelischen Ministerpräsidentin Golda Meir im Yom-Kippur-Krieg von 1973 hatte 2023 auf der Berlinale Premiere. Schon damals hat mich die gedankliche Einseitigkeit des Films irritiert, der diesen Krieg sehr schlicht als israelisch-nationalistisches Heldenstück feiert und im Programm der sich so viel auf ihr politisches Bewusstsein zugutehaltenden Berlinale deplatziert wirkte. Mehr als ein Jahr später ist die politische Situation durch den aktuellen Krieg Israels in Gaza eine viel dramatischere. In diesem Kontext wirkt der Film noch problematischer.

Der Yom-Kippur-Krieg 1973 war der vierte in der langen Reihe israelisch-arabischer Kriege. Wie in allen Auseinandersetzungen davor und danach ging es um Gebietsstreitigkeiten, Gerangel um Grenzlinien, Erobern und Zurückgewinnen von Landstrichen. Im kollektiven Bewusstsein Israels hat der 19-tägige Krieg einen herausgehobenen Platz, weil der Angriff der syrischen und ägyptischen Armeen ohne Vorwarnung an Yom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, erfolgte, und weil die bis dahin als unbesiegt geltende israelische Armee in die Nähe einer Niederlage kam. In weniger als drei Wochen kamen tausende Soldaten ums Leben, Ministerpräsidentin Golda Meir musste im darauffolgenden Jahr aufgrund ihrer Entscheidungen in diesem Krieg zurücktreten.

Der Film von Guy Nattiv erzählt die Geschichte anders. Er lässt beinahe jede reflektierende Einordnung weg und ist größtenteils ein erstaunlich schlichter Pro-Kriegsfilm, der völlig einseitig die israelische Perspektive übernimmt. Israel ist demnach Opfer eines hinterhältigen Angriffs, hat selbstverständlich das Recht auf die umkämpften Gebiete und ist dank des Geschicks seiner politischen und militärischen Führung schon fast Sieger, als der Spielverderber Kissinger mit seinem Beharren auf einem Waffenstillstand dazwischen grätscht. Ausführlich erzählte Konflikte bei

militärischen Strategiebesprechungen sollen Spannung erzeugen und als Publikum soll man abgeschossene ägyptische Panzer mit einer so simplen Parteinahme bejubeln, dass es unangenehm aufstößt. Vor allem preist der Film die auch „Eiserne Lady Israels“ genannte Golda Meir als opferbereite Heldin, die zu einem hohen persönlichen Preis ihr Land rettet.

Der Coup des Films ist die Besetzung der Titelrolle mit Helen Mirren. Die 75-jährige Golda Meir, die sich als eine der ersten Regierungschefinnen der Welt unter politischen Schwergewichten behauptet und ihre Krebserkrankung vor der Öffentlichkeit verbirgt, ist natürlich eine Traumrolle. Mirren wollte sie unbedingt spielen, und ohne sie wäre dieses Werk wohl kaum im Berlinale-Programm gelandet. Sie spielt brillant Meirs desillusionierte politische Klugheit und ihren Kampf gegen Krankheit und Alter, eine Küchenszene mit Kissinger ist ein einsamer komischer Höhepunkt. Doch die fast obsessiv häufig eingesetzten Detailaufnahmen von Mirren-Goldas stark prosthetisch verändertem Gesicht lösen das darin steckende Versprechen nicht ein, in die sicherlich komplexe Gedankenwelt der Hauptfigur einzutauchen. Goldas und Israels Kampf bleibt immer gut und richtig, und Mirrens Schauspielleistung kann die unkritische Eindimensionalität nicht aufwiegen.

Die Frage drängt sich auf, warum der Verleih den Film ausgerechnet jetzt in die deutschen Kinos bringt. Als Diskussionsbeitrag zur aktuellen Situation taugt GOLDA jedenfalls genau so wenig wie zur historischen Einordnung der Ereignisse von 1973.

▶ Susanne Stern ■ Start am 30.5.2024

The biopic GOLDA is about the battle of Israeli prime minister Golda Meir's (Helen Mirren) during the Yom Kippur War of 1972 told from the Israeli perspective.

Deutschland/Slowenien/Frankreich 2023 ▶ 87 min ▶ R: Hanna Slak  
 ▶ B: Hanna Slak ▶ K: Claire Mathon ▶ S: Bettina Böhler ▶ M: Amélie Legrand  
 ▶ D: Maren Eggert, Jona Levin Nicolai, Maryam Zaree, Mehdi Nebbou, Marko Mandić ▶ V: Grandfilm Verleih



## KEIN WORT

Eine Krise spitzt sich zu

Die Dirigentin Nina steht kurz vor einem wichtigen Konzert, da verletzt sich ihr Sohn Lars in der Schule. Seltsam ist der Unfall, und seltsam ist auch das Verhalten, das der Teenager jetzt an den Tag legt. Und dann ist da noch der Tod einer Mitschülerin, der Lars zu schaffen macht, obwohl er sie kaum kannte. Als Nina einen Kurztrip zur Entspannung vorschlägt, will Lars ausgerechnet in das alte Familienferiendomizil an der schroffen französischen Atlantikküste. Zur Ruhe kommen dort beide nicht. Nina versucht zwischen Funkloch und Sorge um Lars die Konzertproben zu organisieren, und über ihrem Sohn zieht sich die Dunkelheit zusammen, wie der Sturm über dem winterlichen Meer. Unter den Naturgewalten schwellt das Unausgesprochene zum Monströsen, und Mutter Nina hegt bald einen ungeheuerlichen Verdacht.

KEIN WORT erzählt die Entfremdung von Mutter und Sohn zwischen Drama und Suspense. Regisseurin Hanna Slak, die neben Spiel- und Dokumentarfilmen auch am Theater inszeniert, füllt das Schweigen zwischen Nina und Lars mit der unwirtlichen Kulisse der kleinen Atlantikinsel und Musik. Amélie Legrand komponierte für den Film eigens Stücke, basierend auf Mahlers 5. Sinfonie. Dröhnende Bläser, schwellende Streicher, helle Flöten legen sich über die Stille oder werden abrupt zum Schweigen gebracht, wenn Nina das Autoradio für das nächste Arbeitstelefonat abdreht. Maren Eggerts Präsenz füllt die Zerrissenheit Ninas, statuesk als fokussierte Star-Dirigentin im weißen Over Size-Wollmantel oder mit weitem Blick der betretenen Mutter, die das eigene Kind nicht mehr zu kennen scheint. KEIN WORT blüht vor allem hier auf, in den „mein Teenager, das unheimliche Wesen“-Szenen, wenn sich die Mutter-Sohn-Krise thriller-mäßig zuspitzt und flacht etwas ab, wo dann doch zu viel im Nebulösen bleibt. ▶ Clarissa Lempp ■ Start am 4.7.2024

KEIN WORT tells of the estrangement between a mother and her son with drama and suspense.

TERMINE UNTER [WWW.INDIEKINO.DE](http://WWW.INDIEKINO.DE)



WEITERE INFOS UNTER  
[MISSINGFILMS.DE](http://MISSINGFILMS.DE)

Originaltitel: Jingi naki tatakai ▶ Japan 1973 ▶ 99 min ▶ R: Kinji Fukusaku  
 ▶ B: Koichi Iiboshi, Kazuo Kasahara ▶ K: Sadaji Yoshida ▶ S: Shintarō Miyamoto ▶ M: Toshiaki Tsushima ▶ D: Bunta Sugawara, Hiroki Matsukata, Kunie Tanaka, Eiko Nakamura, Tsunehiko Watase ▶ V: rapid eye movies



## BATTLES WITHOUT HONOUR AND HUMANITY

Gewalt unter Yakuza

Kinji Fukusaka ist außerhalb Japans heute vor allem als Regisseur von *BATTLE ROYALE* (2000) bekannt, der, wenn nicht als Vorlage, so doch als Vorläufer des *HUNGER GAMES*-Franchises gilt: Fukusakas eigentliches Hauptwerk, die Yakuza-Filmreihe *BATTLES WITHOUT HONOUR AND HUMANITY*, kam in Deutschland nie ins Kino oder in die Videotheken. Von 1973 bis 1975 drehte Fukusaka die ersten fünf Filme der Reihe. Sie handeln von verschiedenen Episoden des „Hiroshima-Krieges“ zwischen Yakuza-Fraktionen und beruhen auf den Artikeln und Romanen des Journalisten Kōichi Iiboshi, die dieser nach Erinnerungen des Yakuza Kōzō Minō schrieb.

Der Film beginnt mit der Atombombe, die Hiroshima zerstörte. In den Trümmern der Stadt floriert der Schwarzmarkt, kontrolliert vom Doi-Syndikat. Als Konkurrenz entsteht ein neues Syndikat um den Transportunternehmer Yamamori. Der erste Teil des Films handelt vom Kampf der beiden Syndikate gegeneinander, im zweiten geht um einen Aufstand unter Yamamoris Anhängern. Fukusaka hat wenig Sympathien für die Yakuza. Boss Yamamori ist ein weinerlicher Schuft, der seinem loyalsten Gefolgsmann Shozo Hirono (Bunta Sugawara) für einen Mord den Himmel auf Erden verspricht, nur um ihn gleich darauf zu verraten. Der Rest der Bande besteht aus brutalen Schlägern, die zu weinerlichen Schwachköpfen werden, sobald sie selbst bedroht werden. Von der Ritterlichkeit älterer Yakuza-Thriller bleibt hier nur die Freundschaft zwischen Shozo und dem einer gegnerischen Gang angehörenden Hiroshi Wakasugi übrig. Fukusakas Inszenierungsstil ist gnadenlos, nihilistisch und rasant, mit zahlreichen in den frühen Siebzigern ungewöhnlichen Handkamera-Aufnahmen und Szenen von schonungsloser Gewalt. ▶ Tom Dorow ■ Start am 20.6.2024

Deutschland 2024 ▶ 92 min ▶ R: Leslie Franke, Herdolor Lorenz ▶ V: Edition Salzgeber



## SOLD CITY

Gewinnmaximierung und Bodenspekulation

In zwei 90-minütigen Teilen widmet sich *SOLD CITY* dem Geschäft mit Mietimmobilien – vor allem in Berlin aber auch weltweit. Im ersten Teil „Eigentum vor Menschenrecht“ geht es um das Verhältnis von Mieter\*innen und Konzernen. Am Beispiel verschiedener Hausgemeinschaften und Einzelfälle zeigt der Film die Methoden, mit denen Mieter\*innen verdrängt werden – von der rabiaten Preissteigerung durch „Luxussanierung“ (die allzu oft nur eine verdeckte, verspätete Instandhaltung ist), bis hin zum Schlägertrupp, der Waschbecken zerstört, um ein Haus unbewohnbar zu machen. Der Film nimmt sich für seine Protagonist\*innen Zeit und macht die existentielle Bedrohung fassbar, die Wohnunsicherheit für die Einzelnen aber auch den Zusammenhalt der Gesellschaft darstellt. Der zweite Teil „Enteignung statt Miete für die Rendite“ nimmt die Mechanismen des Marktes in den Blick und argumentiert nachvollziehbar für staatliche Eingriffe als Weg, Gewinnmaximierung und Bodenspekulation im Zaum zu halten. Den Verwerfungen des Wohnungsmarktes in Berlin, München oder, schlimmer noch, London, stellt *SOLD CITY* Singapur und das Musterbeispiel Wien gegenüber. Eine Reihe von Gesetzen regulieren hier den Markt, so müssen in Wien 2/3 aller neu gebauten Wohnungen zu sozialverträglichen Preisen vermietet werden und die Vermieter dürfen ihre Ausgaben nur mit einem festgelegten Grundstückspreis kalkulieren. Zudem hat die Stadt durch „Grundstücksbevorratung“ (Berliner\*innen bekommen hier feuchte Augen) reichlich Bauland zu Verfügung. In Singapur sorgen Erbpachtverträge für Wohnungen, die auf Lebenszeit sicher sind, aber dem Staat nicht verloren gehen. Eine Marktregulation wie sie das Bündnis „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“ anstrebt, ist also durchaus möglich – wenn man nur will. ▶ Toni Ohms ■ Start am 6.6.2024

Kinji Fukusaka made the first five films in the Yakuza film series *BATTLES WITHOUT HONOR AND HUMANITY* from 1973 to 1975, based on articles by journalist Kōichi Iiboshi about the life of a real-life Yakuza. The first film is about a gang war in the immediate post-war period.

In two parts, *SOLD CITY* deals with real estate speculation and rent madness, primarily but not only in Berlin, as well as with possibilities of market regulation and resistance.





## PROBLEMISTA

Ausufernde Komödie

USA 2023 ▶ 98 min ▶ R: Julio Torres ▶ B: Julio Torres ▶ K: Fredrik Wenzel ▶ S: Jacob Secher Schulsinger, Sara Shaw ▶ M: Robert Ouyang Rusli ▶ D: Julio Torres, Tilda Swinton, RZA, Catalina Saavedra, James Scully ▶ V: Universal Pictures

Der Protagonist von Julian Torres' kunterbunter Komödie ist Alejandro (Torres), ein verträumter junger Mann aus El Salvador, aufgewachsen in einer verzauberten Kinderwelt, die seine Mutter, eine Künstlerin, nur für ihn gebaut hat. Alejandros größter Traum, so erzählt es Isabella Rossellini mit ihrer sanften Stimme, ist es, Spielzeugmacher zu werden. Und so bewirbt er sich bei Hasbro in den USA und nimmt, als das nicht klappt, einen Job bei der Kryogenik-Firma FreezeCorp an, wo er für den tiefgefrorenen Künstler Bobby (RZA) zuständig ist. Als die FreezeCorp Alejandro feuert, ist ein Job als Personal Assistent bei Bobbys Witwe Elizabeth (Tilda Swinton) seine einzige Hoffnung auf das begehrte Visum. Swinton spielt Elizabeth als die Mutter aller Karens: Sie befindet sich im Dauerkampf mit Telefon-Hotlines aller Art, lässt Essen im Restaurant aus Prinzip zurückgehen und zettelt Streit an, wo sie geht und steht. Im Gegensatz dazu macht der bedächtige

Alejandro immer erstmal alles mit und denkt in Ruhe nach. Bevor er einen vorsichtigen Einwand macht, hat sich die Welt dann schon oft weitergedreht.

Die exzentrische Dynamik des Duos hält einen Film zusammen, der ansonsten an allen Ecken und Enden ausuferst. Wenn Alejandro einen Kleinanzeigen-Job nach dem anderen abarbeitet, um Geld für sein Visum zu bekommen, erinnert PROBLEMISTA an eine Sitcom, dann wieder fängt eine einzige surreale Szene das ganze Elend der Immigration präziser ein, als es ein Sozialdrama könnte: In einem großen Raum stehen Tausende Sanduhren und wessen Zeit abgelaufen ist, aka wessen Visa ausgelaufen ist, verschwindet einfach aus dem Bild. Einzelne Szenen könnten Sketche sein, andere entwickeln eine überraschende Tiefe, Swinton/Elizabeth wird gelegentlich als Theaterdrache visualisiert, und dann gibt es da noch diesen endlosen FilemakerPro-Running Gag, der sich vermutlich an ältere Mac-User\*innen richtet.

Meist taucht der nächste Einfall schon auf, bevor der letzte auch nur annähernd ausgearbeitet werden konnte. PROBLEMISTA ist hektisch, unrund, auf keinen Fall zu Ende gedacht, aber einer der interessantesten Filmstarts des Monats. ▶ Hendrike Bake

■ Start am 13.6.2024

In order to obtain a visa for the USA, introverted dreamer Alejandro (Julian Torres) starts working for the eccentric and exhausting artist widow Elizabeth (Tilda Swinton).



# „BERLIN WIRD FÜR GROSSE TEILE DER BEVÖLKERUNG IMMER UNWIRKLICHER.“

Interview mit Thomas Arslan über **VERBRANNT E ERDE**.

Thomas Arslan (\*1962, Braunschweig) wuchs in Ankara und Essen auf und zog 1986 zum Filmstudium nach Berlin. Seine Filme, die überwiegend in Berlin spielen, verfolgen auch den Wandel der Stadt. Nach seiner Trilogie über junge Berliner\*innen türkischer Herkunft **GESCHWISTER – KARDEŞLER** (1997), **DEALER** (1999) und **DER SCHÖNE TAG** (2001) drehte ARSLAN den Krimi **IM SCHATTEN** (2010), den Western **GOLD** (2013) und die Vater-Sohn-Erzählung **HELLE NÄCHTE** (2017). Pamela Jahn hat sich mit Thomas Arslan über seinen jüngsten Film **VERBRANNT E ERDE** unterhalten.

Vom 8.6-4.8. widmen die n.b.k. und das Arsenal Institut Thomas Arslan eine Ausstellung und eine komplette Werkschau.

[nbk.org/de/ausstellungen/thomas-arslan](http://nbk.org/de/ausstellungen/thomas-arslan)

INDIEKINO: Herr Arslan, Ihr Film **IM SCHATTEN**, in dem die Hauptfigur Trojan zum ersten Mal auftaucht, liegt 14 Jahre zurück. Was hat Sie dazu bewogen, die Geschichte jetzt weiter zu erzählen?

Thomas Arslan: Die Idee einer „Trojan“-Trilogie hat sich erst aus der Arbeit an diesem zweiten Teil entwickelt. Ich hatte Lust, zu schauen, was sich aus der Figur machen lässt, wo die Geschichte hinführen kann. Andererseits war es für mich, zumindest was das Filmemachen anbelangt, auch eine Rückkehr nach Berlin. In der Hinsicht geht es mir ganz ähnlich wie der Hauptfigur.

Was haben Sie sich von dieser Rückkehr erhofft?

Man schaut noch mal ganz anders auf seine Umgebung, wenn es darum geht, einen Film zu machen, als wenn man einfach nur den

Alltag durchmisst. Klar ist, dass Berlin sich im Vergleich zu 2010 drastisch verändert hat. Und es hat mich gereizt, diesem Wandel eine Form zu geben.

In welcher Hinsicht hat sich die Stadt für Sie am meisten verändert?

Aus filmischer Sicht ist das Drehen extrem bürokratisch geworden. Aber das ist natürlich nur ein lästiger Nebenaspekt. Ich lebe seit 1986 in Berlin. Seitdem hat sich einiges getan. Alarmierend ist, dass die Stadt für große Teile der Bevölkerung immer unwirklicher wird, aufgrund der gestiegenen Mietpreise und der vielen neuen Eigentumswohnungen, die nur für eine bestimmte Klientel erschwinglich sind. Das führt dazu, dass sich ganze Stadtteile im Hinblick auf die Bevölkerung nach und nach komplett austauschen. Das ist schon extrem. Das Geld, das man aufbringen muss, um hier zu leben, unterscheidet sich eigentlich kaum noch von Städten wie München oder Hamburg. Und diese Entwicklung wirkt sich unweigerlich auch auf die Kulturszene aus. Zwar sind das alles Aspekte, die im Film keine explizite Rolle spielen. Aber sie bestimmen die Atmosphäre.

Ist die Stadt über die Jahre für Sie zumindest architektonisch interessanter geworden?

Nein, weil doch vieles von dem, was jetzt neu gebaut wird, sehr ähnlich aussieht. Diese ganzen kleinen Mini-Stadtviertel, wie etwa die Europacity, entsprechen einer Art von Architektur, die edel daherkommt, aber sehr uniform ist. Dagegen gab es in der Vergangenheit Phasen, in denen in Berlin spannender gebaut worden ist, wie zum Beispiel im Rahmen der internationalen Bauausstellung in den späten 1980er Jahren. Das soll nicht heißen, dass Berlin heute visuell uninteressant ist, aber das Stadtbild wird immer gleichförmiger.

Macht es das schwerer, geeignete Drehorte zu finden?

Grundsätzlich ja. Aber in dem Fall nicht, weil es mir speziell darum ging, das zunehmend Gesichtlose der Stadt zu zeigen. Die Herausforderung bestand darin, mich zu zwingen, noch einmal ganz anders auf Berlin zu schauen. An Schauplätzen zu drehen, die ich sonst nicht unbedingt filmen würde. Dazu gehört zum Beispiel auch das Museum, das eigentlich gar nichts mehr von einem Ausstellungsort hat, weil die Kunstwerke alle in Kisten verpackt sind. Das Museum war zum Zeitpunkt der Dreharbeiten ein dysfunktionaler Ort, der sich in einem Übergangsstadium befand.

Was macht in diesem speziellen Setting die Figur Trojan für Sie aus?

Die Figur ist inspiriert von Halbromanen wie die „Parker“-Reihe von Richard Stark (alias Donald Westlake), Dan J. Marlowe oder Gary Disher. Deren Geschichten sind grundsätzlich auf

Fortsetzungen angelegt. Man erfährt dabei aber eigentlich kaum etwas über die Hauptfigur, sondern es geht vordergründig immer nur um den neuen Fall, die Durchführung und Probleme eines neuen Projektes. Mir gefällt diese Art von Serialität.

Neben Trojan spielt die Fluchtfahrerin Diana eine wichtige Rolle im Film – eine klassische Genrefigur, die Marie Leuenberger extrem gut ausfüllt.

Ja, ich wollte eine weibliche Figur im Team haben, die Trojan auf Augenhöhe begegnet. Bei IM SCHATTEN handelte es sich dabei noch eher um eine Art Teilzeitkomplizen. Aber für Diana in VERBRANNT ERDE ist es ihr Job, auch wenn sie offiziell als Testfahrerin arbeitet. Mir war wichtig, dass sie auf einer Ebene agieren.

Alexander Fehling wirkt dagegen fast ein bisschen gegen den Strich gecastet. Man erwartet ihn nicht als „Bad Guy“.

Stimmt. Wir haben gar nicht so viel drüber gesprochen, aber von meiner Seite aus war das schon so: Er sieht sehr smart aus, kann aber auch ganz anders. Es ist interessant, wenn das Smarte bei ihm plötzlich ins Gefährliche kippt.

Was macht für Sie den Reiz am Genre aus?

Für mich ist Genre-Kino immer eine Art Verabredung mit dem Zuschauer. Das Publikum hat eine gewisse Vorkenntnis, was bestimmte Muster anbelangt. Es herrscht eine Vertrautheit. Gleichzeitig will man als Regisseur keinen Film machen, der das nur noch einmal rekapituliert, was es ohnehin schon gibt. Worauf es ankommt, ist, innerhalb der bekannten Schemen und Schablonen Raum für Variationen zu schaffen und für neue Ideen.

Aber wie gelingt einem das?

Ich konzentriere mich immer auf die körperlichen Aktionen. Das ist für mich auch in anderen Filmen ein Ansatzpunkt: Menschen bei der Arbeit zu zeigen. Was bedeutet es, einen solchen Job vorzubereiten? Wie geht so ein Raub tatsächlich über die Bühne? Und wie kommt man überhaupt nachts in ein Museum hinein? Diese logistischen Vorgänge sind für mich sehr wichtig, auch während des Schreibprozesses.

Mišel Matičević ergänzt das perfekt mit seinem stoischen Spiel.

Ja, er ist, wie ich, nicht in erster Linie an Psychologie interessiert. Als wir uns über das Drehbuch unterhielten, sprachen wir hauptsächlich über die Körperlichkeit der Figur.

Auch was das Tempo angeht, hat man bei Ihren Filmen immer ein bisschen das Gefühl, dass Sie in einem anderen Takt tanzen als viele Ihrer Kolleg\*innen. Empfinden Sie das ähnlich?

Das kann sein, obwohl ich mir das nicht explizit vornehme. Aber ich wollte zum Beispiel hier keine klassischen Action-Fluchtfahrten filmen, bis auf so einen kurzen Moment, wo es mal ein bisschen schneller wird. Ansonsten ist es eher ein Gleiten durch die Stadt. Das hat auch viel mit der Figur von Diana zu tun, die einfach cool ist, die die Nerven behält und nicht zwangsläufig losrasen muss, sondern die den Wagen einfach taktisch durch die Straßen manövriert. Solche Sachen sind natürlich vom Interesse her immer sehr individuell. Aber ja, es ist durchaus möglich, dass in mir unbewusst ein anderer Rhythmus pulsiert, den ich für mich persönlich bevorzuge.

Der Film ist sehr düster, ein Großteil der Szenen spielt in der Nacht. Welchen Einfluss hat das Licht auf die Geschichte?

IM SCHATTEN hatten wir hauptsächlich bei Tageslicht gedreht. Diesmal wollte ich die Unwirtlichkeit der Stadt stärker forcieren. Das war einer der Gründe, viele Szenen in der Nacht spielen zu lassen. Die neuen Digitalkameras machen das möglich. Damit ist man in der Lage, in jeder dunklen Ecke zu drehen. Außerdem haben wir im frühen Winter gedreht, weil wir dann längere Nächte hatten. Es ging mir darum, eine Balance zu finden, zwischen einer gewissen Stilisierung einerseits, ohne dass die Orte komplett in der Dunkelheit verschwinden.

Die zunehmende Digitalisierung spielt auch im Film eine konkrete Rolle. Warum war es Ihnen wichtig, diesen Aspekt einzubauen?

Das hat in erster Linie mit der Hauptfigur zu tun. Trojan ist ein Typ, der aus der Zeit gefallen ist und auf ein verändertes Umfeld trifft. Einer, der, was seine Arbeit anbelangt, analoge Jobs gewohnt ist und bevorzugt. Jobs, in denen es um Bargeld, Schmuck oder andere wertvolle Gegenstände geht. Aber diesmal benötigt er, um in das Museum einzusteigen, einen Computer-Nerd an seiner Seite, der andere Skills hat als er.

Wie kommen Sie persönlich als Regisseur mit der Digitalisierung zurecht?

Sagen wir es einmal so: Ich bin, anders als Trojan, kein Fortschritts-Skeptiker.

Sehen Sie die rasanten Fortschritte im Bereich von KI in diesem Zusammenhang eher als Innovation oder als Gefahr?

Dazu habe ich noch keine eindeutige Haltung. Gefahren gibt es schon. Vor allem, wenn man bedenkt, wie „Deepfake“-Technologien die eigene Wahrnehmung verzerren und zunehmend negativ genutzt werden. Dafür muss es Regelungen geben, und zwar relativ schnell.

Das Gespräch führte Pamela Jahn.

Deutschland 2024 ▶ 101 min ▶ R: Thomas Arslan ▶ K: Reinhold Vorschneider  
 ▶ S: Reinaldo Pinto Almeida ▶ M: Ola Flottum ▶ D: Mi el Maticevic, Marie Leuenberger, Holger Doellmann, Hannah Schutsch, Anja Schneider ▶ V: Piffli Medien



## VERBRANNT ERDE

Kühler Thriller

Am Ende von Thomas Arslans Film IM SCHATTEN (2010) musste der Berufsverbrecher Trojan (Mi el Matifçeviá) aus Berlin verschwinden. 12 Jahre später läuft das Geschäft in Essen auch nicht besonders. Einen Koffer voller teurer Uhren unterm Arm kommt Trojan wieder nach Berlin, wo er nur ein Taschengeld für die wertvolle Beute bekommt. Immerhin hat eine alte Bekannte mit einer respektablen Fassade einen Job für ihn. Aus dem Depot eines Museums soll er als Teil eines Teams ein Gemälde stehlen. Das Team, der Computerspezialist Chris, die Fahrerin Diane (Marie Leuenberger) und Trojans alter Kollege Luca, arbeitet gründlich. Aber der Versuch der Übergabe an den vorgeblichen Käufer geht schief, und dessen Handlanger Viktor (Alexander Fehling) ist Trojans Team auf den Fersen.

Wie IM SCHATTEN ist VERBRANNT ERDE ein Gangster-Thriller in der Tradition von Jean-Pierre Melvilles kühlen Thrillern der siebziger Jahre. Arslans schweigsame und einsame Figuren zeigen Verfahren des Verbrechens und machen nur sehr selten Fehler. Psychologie interessiert Arslan nicht, es geht um deren Handeln. VERBRANNT ERDE wirkt so gegenwärtig wie aus der Zeit gefallen. Arslan nutzt oft Ellipsen statt Gewalt direkt zu zeigen, was eine permanente Verunsicherung erzeugt. Die Gewaltexplosionen, die Arslan dann doch zeigt, wirken dadurch in ihrer körperlichen Wucht noch schockierender und präsenter. Gesellschaftliche Relevanz liegt in den beiläufig dokumentarischen Bildern, nicht aber in der Erzählung. Die Figuren treffen sich an Nichtorten der Stadt, von denen der Parkplatz unter der Hochstraße in Berlin-Steglitz der vielleicht erkennbarste und verlorenste ist. Sonst besteht die Stadt aus Betriebsparkplätzen, Tankstellen und freudlosen Hotels. Arslan entwirft eine Welt der ewigen Einsamkeit, in der ein nie erzielter Preis die Tat bestimmt. ▶ Tom Dorow ■ Start am 18.7.2024

A decade after IM SCHATTEN, Thomas Arslan has filmed a sequel: Trojan returns to Berlin and gets involved in art theft.

Originaltitel: Sidonie au Japon ▶ Frankreich/Schweiz/Deutschland/Japan 2023  
 ▶ 95 min ▶ R: Élise Girard ▶ B: Élise Girard, Maud Ameline, Sophie Filières  
 ▶ K: Céline Bozon ▶ S: Thomas Glaser ▶ M: Gérard Massini ▶ D: Isabelle Huppert, August Diehl, Tsuyoshi Ihara ▶ V: Majestic Filmverleih



## MADAME SIDONIE IN JAPAN

Ein Geist nimmt Abschied

Isabelle Huppert spielt Sidonie, eine Schriftstellerin, die schon lange nichts mehr geschrieben hat. Seit dem Tod ihres Mannes Antoine fehlt ihr jede Inspiration. Auch der Einladung ihres Verlegers Kenzo (Tsuyoshi Ihara) zu einer Lesereise in Japan – Anlass ist eine Wiederauflage ihres allerersten Romans – folgt sie nur widerstrebend: Als sie zu spät am Flughafen ankommt und ihren Flug doch noch erreicht, ist sie mehr enttäuscht als erleichtert. Auch in Japan hält sie ihre reservierte Abruptheit bei und stößt damit einige Hotelangestellte und Leserinnen vor den Kopf. Nicht so ihren Gastgeber, der ihre Direktheit ebenso erfrischend findet, wie sie seine ruhige Melancholie attraktiv.

Elise Girard erzählt in SIDONIE EN JAPON sehr geradlinig eine Geschichte des Übergangs. Für Sidonie ist die Reise in die Fremde der liminale Raum, in dem sie sich nach langer Zeit endlich von ihrem geliebtem Antoine verabschiedet und sich vorsichtig neuen Erfahrungen zuwenden kann. Dabei hilft ihr ein Gespenst. In ihrem Hotelzimmer sitzt eines Abends der Geist von Antoine (August Diehl). Nach dem ersten Schock gewöhnt sich Sidonie an ihren neuen Begleiter, der nicht gehen kann, bevor sie ihn lässt.

Die übernatürlichen Episoden fügen sich nahtlos in den insgesamt betont unspektakulären Rhythmus der Reise ein. Morgens gibt es eine Lesung oder ein Interview, nachmittags wird Kultur besichtigt, meist ein Tempel, dazwischen fahren Sidonie und Kenzo viel Taxi und Bahn. Sie schweigen viel miteinander, lernen einander dabei aber doch kennen. Geist Antoine, den nur Sidonie sehen kann, ist ab und zu zugegen, und auch die Gespräche mit ihm sind so höflich und beherrscht wie alles in diesem Film, der mit Sidonies inneren Turbulenzen ein wenig so umgeht wie das Hotelpersonal: respektvoll und distanziert. ▶ Hendrike Bake

■ Start am 11.7.2024

Author Sidonie (Isabelle Huppert) hasn't written anything since the death of her husband. On a book tour in Japan, she meets a ghost that helps her to let go.

Deutschland 2023 ▶ 94 min ▶ R: Henning Beckhoff ▶ B: Bastian Köpf, Henning Beckhoff ▶ K: Sabine Panossian ▶ S: Anna Mbiya Katshunga  
 ▶ M: Inma Galiot ▶ D: Markus Hering, Ruth Reinecke, Victoria Schulz, Sohel Altan Gol, Godehard Giese ▶ V: missingFILMs



## FOSSIL

Michael gegen alle

Aufgeben kommt für Michael (Markus Hering) nicht in Frage. Der Tagebau ist sein Leben, etwas anderes kennt der Anfang Sechzigjährige nicht. Umschulung, Neuorientierung, so ein Quatsch. Dass seine Frau Miri (Ruth Heinecke) jetzt plötzlich mit einer VR-Brille im Wohnzimmer umherirrt, um schon mal die „blühende Seelandschaft“ zu erleben, die anstelle der Tagebau-Grube in ihrer Heimat entstehen soll, ist ihm suspekt. Auch zu ihrer gemeinsamen Tochter Anja (Victoria Schulz) hat er schon länger keinen Draht mehr, weil sie fest auf der Seite der Klimaaktivisten steht. Zwar können er und seine Kollegen die Sabotageaktionen am Bau einigermaßen abwenden, aber gegen die Zukunft kommen sie nicht an. Trotzdem stellt sich Michael verbohrt gegen alles und jeden, der ihm seinen Arbeitsplatz nehmen will. Dass er sich dabei auch gegen seine eigene Familie stellen muss, nimmt er störrisch in Kauf. Andere Mitarbeiter sind nicht so robust. Ein junger Kollege erhängt sich an einem Baum im Wald.

Das klingt nach hartem Tobak. Immerhin geht es beim Thema Klimawandel und erneuerbare Energien immer auch um Existenzen, um Gewinner und Verlierer, um Einsichten und Kompromisse, die wehtun, wenn man auf der falschen Seite steht. Aber Regisseur Henning Beckhoff setzt in seiner Inszenierung nicht auf laute Action, sondern konzentriert sich stattdessen auf die Menschen und Landschaften in der Region. In elegischen Einstellungen und Kamerafahrten zeichnet er ein Bild des inneren und äußeren Widerstands, der Machtlosigkeit und Frustration. Wenn Michael aus Verzweiflung zur Tat schreitet und den örtlichen Trafokasten manipuliert, damit in der Gemeinde der Strom ausfällt, ist die anhaltende Dunkelheit durchaus auch metaphorisch zu verstehen. Was nach der geplanten Sprengung des Kohlebaggers kommt, ist ungewiss. ▶ Pamela Jahn ■ Start am 13.6.2024

Giving up is not an option for Michael. Mining is his life, and he doggedly fights against everyone who want to take away his job.

Österreich/Argentinien 2023 ▶ 117 min ▶ R: Leandro Koch, Paloma Schachmann ▶ K: Leandro Koch, Roman Kasseroller ▶ S: Leandro Koch, Javier Favot ▶ V: Film Kino Text

Originaltitel: Daddio ▶ USA 2023 ▶ 101 min ▶ R: Christy Hall ▶ B: Christy Hall ▶ K: Phedon Papamichael ▶ S: Lisa Zeno Churgin ▶ M: Dickon Hinchcliffe ▶ D: Dakota Johnson, Sean Penn ▶ V: Leonine



## IN MIR TANZE ICH

Kulturhistorische Detektivarbeit

Leandro, Argentinier mit osteuropäisch-jüdischen Wurzeln, filmt ohne großen Elan eine Hochzeit. Doch dann fällt ihm die Klezmer-Klarinetistin auf, die mit ihrer Band die Feier begleitet. Verdächtig oft taucht die junge Frau von nun an im Bild auf. Und während im Hintergrund eine Stimme auf Jiddisch die Geschichte von Yankel erzählt, der zum Lügner wird, um die schöne Tochter des Rabbis für sich zu gewinnen, behauptet Leandro Klarinetistin Paloma gegenüber kurzerhand, er drehe einen Dokumentarfilm über Klezmer-Musik, um sie zu beeindrucken. Als Paloma bald darauf auf den Spuren der jiddischen Kultur nach Osteuropa reist, beschließt Leandro, ihr mit der Kamera im Gepäck zu folgen. Mit **IN MIR TANZE ICH – DAS KLEZMER-PROJEKT** ist Leandro Koch und Paloma Schachmann eine vielschichtige und originelle Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm, musikhistorischer Spurensuche in Osteuropa und Liebesgeschichte gelungen, für die sie auf der Berlinale 2023 den GWWF Preis für den Besten Erstlingsfilm gewannen. Koch und Schachmann, die sich selbst spielen, unterbrechen die Haupthandlung immer wieder durch Szenen, in denen sie das Drehbuch diskutieren oder mit dem Produzenten den Film besprechen. Die wiederkehrende Selbstreflexion und die parallel erzählte Geschichte von Yankel, mit der das Regieduo seine kulturhistorische Detektivarbeit verwebt, bringen ironische, witzige Töne in den knapp zweistündigen Film. Auf der schwierigen Suche nach der fast verschwundenen Yiddishkayt zwischen Ukraine, Rumänien und Moldau spüren Koch und Schachmann alte Klezmer-Melodien und interessante Menschen auf, die diese bewahrt haben. Auch wenn sie manche der vielversprechenden Begegnungen nicht vertiefen, werfen sie spannende Fragen nach Kultur, Identität, Tradition und Erinnerung auf. ▶ Stefanie Borowsky

■ Start am 30.5.2024



## DADDIO

Taxi-Therapie

**DADDIO** ist ein mutiges Unterfangen für ein Debüt. Der Film spielt quasi in Echtzeit, auf einer 100-minütigen Taxifahrt vom Flughafen JFK in die Innenstadt von New York. Es ist die letzte Fahrt des Tages für Clark (Sean Penn), und auch seine Passagierin (Dakota Johnson) macht den Eindruck, als hätte sie einen anstrengenden Trip hinter sich. Nach einer Zeit des Schweigens eröffnet Clark mit einer Tirade über die „Fucking Apps“, damit meint er die Konkurrenz durch Uber, das Trinkgeld, das früher, als die Leute mit Scheinen wedelten, größer ausfiel, und die Handys, in die seine Kunden starren. Immerhin mache sie das nicht „You are a human.“ – eine gute Überleitung dazu, seinen Gast vorsichtig auszufragen und zugleich mit seiner Menschenkenntnis anzugeben, auf die sich Clark ordentlich was einbildet. Sean Penn spielt diesen Clark als proletarischen gebürtigen New Yorker, mit allen Wassern gewaschen, gewitzt und gelegentlich dreist, ein ausgefuchster Gesprächspartner, zwischen Selbstkenntnis und Überheblichkeit pendelnd. Dakota Johnson reagiert auf das Gesprächsangebot zurückhaltend aber nicht unwirsch. Aber die Fahrt ist lang, es sind harmlose Fragen, und das Sexing ihres Boyfriends nervt. (Ihre gerunzelte Stirn nimmt Clark im Rückspiegel zur Kenntnis.) Also antwortet sie, ein Dialog entspinnt sich, gerät dann wieder ins Stocken. Elegant orchestrieren Regisseurin Christina Hall, ihre beiden Stars und Kamera-veteran Phedon Papamichael ein Gespräch, das zwischen Nähe und Abstand mäandert. Mal gibt einer der beiden etwas von sich preis, dann wehrt Johnson eine übergriffige Frage ab. Doch nach und nach kommen, wie bei einer Therapiesitzung, die sich über vermeintliche Nebenschauplätze zum Kern bewegt, die Dinge zur Sprache, die die beiden wirklich bewegen. ▶ Hendrike Bake

■ Start am 27.6.2024

A multi-layered and original mix of documentary, fiction, a music history search for clues in eastern Europe, and a love story.

**DADDIO** plays in quasi real time during a cab drive from JFK airport to the center of New York. A conversation develops between the driver (Sean Penn) and the customer (Dakota Johnson) that becomes increasingly personal.

Deutschland 2023 ▶ 180 min ▶ R: RP Kahl ▶ B: Peter Weiss ▶ K: Guido Frenzel ▶ D: Rainer Bock, Clemens Schick, Bernhard Schütz ▶ V: Leonine



## DIE ERMITTLUNG

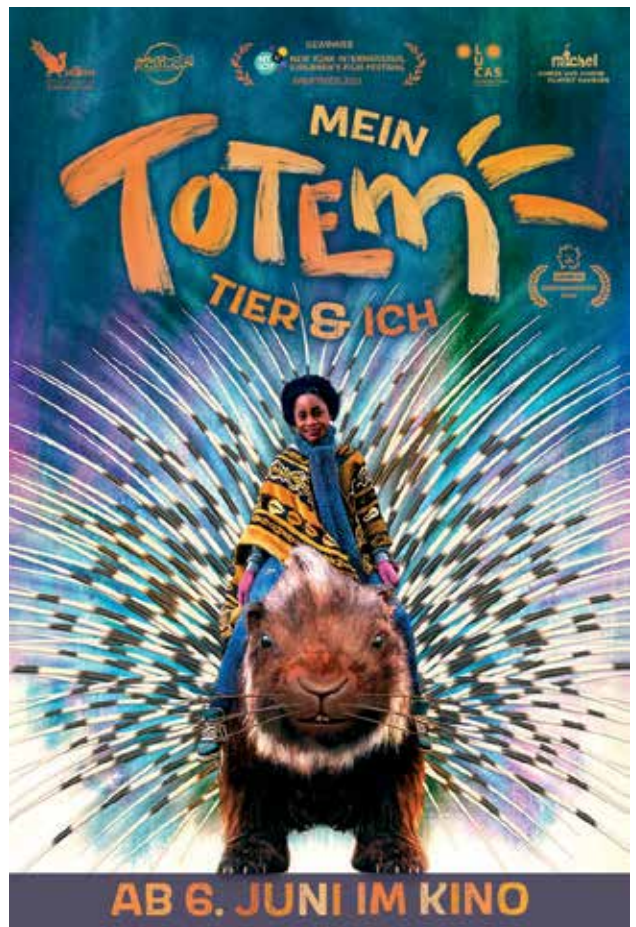
Grandioser Text

In den Theatern kommen zurzeit vornehmlich Stücke nicht von, sondern nach Goethe, Tschechow oder Co. auf die Bühne, im Extremfall als Überschreibung. Allein deshalb ist DIE ERMITTLUNG nicht hoch genug zu preisen. Weil Peter Weiss' literarische Verdichtung der Protokolle des Frankfurter Auschwitzprozesses, vor fast 60 Jahren uraufgeführt, vom deutschen Theater ganz vergessen wurde. Und weil diese in elf Gesänge aufgeteilte Annäherung an das Menschheitsverbrechen des 20. Jahrhunderts ungekürzt realisiert wurde – der ganze Text, Wort für Wort (vier, nicht zu lange Kinostunden lang), auch die Regieanweisungen.

Im achten Kapitel zum Beispiel, im „Gesang vom Phenol“, als der Angeklagte Nummer 8 (der Sanitäter Klehr) protestiert: Nur so zwischen 250 und 300 seien es gewesen, die er „abgespritzt“ habe, aber doch nicht 16.000. Da wäre ja nur noch der Musikzug übriggeblieben. „Die Angeklagten lachen“ schreibt Weiss hier vor. Sie lachen also, die Herren Täter, wenn auch verhalten – nichts in RP Kahls Inszenierung ist zu laut, zu direkt, auf Effekt aus. Immer wird, auch durch das karge Bühnenbild, den Lichtwechsel, deutlich, dass es hier um die Umsetzung eines grandiosen Textes mittels außerordentlicher Schauspielkunst geht, nicht um ein Gerichts drama oder gar den Versuch, den Komplex Auschwitz nachzustellen.

Eine Abweichung vom Text erlaubt sich die Regie: Statt der auf neun reduzierten Zahl der Zeugen sind es im Film 28, die, obwohl namenlos, aus der anonymen Menge heraustreten, den Opfern eine Stimme, ein Gesicht verleihen. Das gibt ihnen mehr Gewicht, Gewicht, das sie verdienen. ▶ Elisabeth Bauschmid

■ Start am 25.7.2024



The realization of a magnificent text through extraordinary acting.



## JULIETTE IM FRÜHLING

Wer ist schon normal?

Originaltitel: Juliette au Printemps ▶ Frankreich 2024 ▶ 95 min ▶ R: Blandine Lenoir  
 ▶ K: Brice Pancot ▶ S: Héloïse Pelloquet ▶ D: Izia Higelin, Sophie Guillemin, Salif Cissé,  
 Jean-Pierre Darroussin, Noémie Lvovsky ▶ V: Pandora Film Medien GmbH

Juliette illustriert Kinderbücher, trägt farbenfrohe Wollpullover und wirkt auch sonst wie Typ sorgenloser Sonnenschein. Als sie ihre Familie in der Provinz besucht, um den Haushalt ihrer Großmutter aufzulösen, wird jedoch schnell klar, dass es ihr nur so mittelmäßig geht. Ist es eine depressive Episode oder: „die tragische Dimension“? So nennt Juliettes neue Bekanntschaft Pollux das, was andere nicht als Depressionen sehen oder aussprechen wollen. Dabei haben hier alle auftretenden Figuren ihre Höhen und Tiefen, allen voran Juliettes ältere Schwester, die den Umzug der Großmutter ins Altersheim organisiert, den sich vor Demenz fürchtenden Vater umsorgt und die Eskapaden ihrer Hippie-Mutter aushält. Gleichzeitig empfängt sie in ihrer heilen Familienwelt von Dienstag bis Donnerstag einen Liebhaber, der ihr als Bär oder Gespenst verkleidet ein Stück Leichtigkeit zurückgeben soll. Als Juliette auftaucht, geht sie als Nesthäkchen der Familie dem auf dem Grund, was tief verborgen in der traumatischen Familienvergangenheit liegt.

Episodenhaft und mit viel absurder Alltagskomik erzählt die französische Regisseurin Blandine Lenoir davon, wie unterschiedlich

Depressionen aussehen können: Von Schlaflosigkeit über Panikattacken bis hin zu dem vagen Gefühl, sich einfach nicht entscheiden zu können, was man will – im Leben und manchmal schon bei der Bestellung im Café. Die Vorlage dafür bietet die autobiografisch inspirierte Graphic Novel „Juliette: Gespenster kehren im Frühling zurück“ von Camille Jourdy. Ihr feiner Zeichenstil überträgt sich gekonnt auf die Leinwand: Das Publikum schaut Juliette über die Schulter, wenn sie mit Bleistift und Wasserfarbe ihre Gefühlswelt auf Papier bringt. Es fällt leicht, mit dieser liebenswert schrulligen und dabei doch alles andere als ungewöhnlichen Familie mitzufühlen. Denn wer ist schon normal, welche Familie hat keine Gespenster, die sie nicht rufen wollte? Juliette und ihre menschlichen wie tierischen Weggefährten machen diese Fragen auf charmante Weise zugänglich. ▶ Anna Hantelmann

■ Start am 18.7.2024

French director Blandine Lenoir shows a quirky family that deal with the ghosts from their past in their own way in this episodic film told with a lot of absurd everyday comedy.



Kanada/Deutschland 2024 ▶ 97 min ▶ R: Oliver Schwehm ▶ K: Gabi Kislak  
▶ S: Helmar Jungmann, Maxime Chalifoux ▶ M: Benoit Charest ▶ V: MFA+



## BORN TO BE WILD

Von Arnstadt nach Amerika

Es gibt Momente, die sind ins kollektive filmische Gedächtnis eingebrannt. Die Eröffnung von Dennis Hoppers EASY RIDER ist eine solche Szene. Hopper und Peter Fonda fahren auf ihren Harley-Davidson-Motorrädern über die Colorado-Brücke und die Route 66. Dazu läuft Steppenwolfs „Born to be Wild“ – eine perfekte Kombination, eine Titelsequenz für die Ewigkeit. Hoppers Film und der Song fingen 1969 ein amerikanisches Lebensgefühl ein. Der dreckige Rock von Steppenwolf stand im Kontrast zum braven Hippie-Folk der Vorjahre. Die Band erreichte beinahe über Nacht Kultstatus und stieg auf zur ersten Stadionrockband. Musiker und Filmemacher wie Cameron Crowe, Alice Cooper oder Scorpions-Frontmann Klaus Meine erinnern sich in Oliver Schwehms klassischer Musikbiografie an diesen Moment und daran, was die Band damals in ihnen ausgelöst hat. Steppenwolf war wie der ältere Bruder, der einem die Geheimnisse des Lebens offenbarte, heißt es da. Dabei lagen die Wurzeln der Band in Thüringen. Im beschaulichen Arnstadt wuchs Joachim Fritz Krauledat mit dem Schlagerradio seiner Mutter auf. Er erzählt von der Migration nach Kanada, wo er auf den ebenfalls deutschstämmigen Bassisten Klaus Karl Kassbaum traf und mit ihm Steppenwolf gründete. Aus ihnen wurden John Kay und Nick St. Nicholas, Freunde, kreative Partner und schließlich Konkurrenten. Die Drogenjahre kratzten irgendwann an ihren Egos, LSD wurde durch Kokain abgelöst, und das Kollektiv wandelte sich zur Ego-Show. Das wird alles von den verschiedenen Parteien unterschiedlich, aber unterhaltsam erinnert und mit viel Super8-Filmmaterial flankiert. Mehr oder weniger prominente Talking Heads erinnern sich und es gibt einige Live-Auftritte zu sehen. Als Band-Doku ohne Überraschungen ist BORN TO BE WILD vor allem für Fans der Band interessant. ▶ Lars Tunçay ■ Start am 4.7.2024

A documentary about the band Steppenwolf.

TERMINE UNTER [WWW.INDIEKINO.DE](http://WWW.INDIEKINO.DE)

57. INTERNATIONALE HOFFER FILMTAGE 2023

EIN FILM VON JULIA BEERHOLD

# Hinter guten Türen

IM KINO AB 30. MAI

EIN FILM ÜBER SCHULD, VERGEBUNG – UND DIE SEHNSUCHT NACH FAMILIE.

WWW.MINDJAZZ-PICTURES.DE

73. ERBENQUARTIER

# DAS KLEZMER PROJEKT

Eine Reise auf der Suche nach den Wurzeln jiddischer Musik

demnächst im Kino

Frankreich 2023 ▶ 138 min ▶ R: Frédéric Tellier ▶ B: Frédéric Tellier, Olivier Gorce ▶ K: Renaud Chassaing ▶ S: Valérie Deseine ▶ D: Benjamin Lavernhe, Emmanuelle Bercot, Michel Vuillermoz, Jan Oliver Schroeder, Sébastien Corona, Chloë Stéfani ▶ V: Splendid Film



## ABBÉ PIERRE

Nationales Heiligtum

In Frankreich ist Abbé Pierre ein nationales Heiligtum. In den 1960er Jahren stieg er zum Popstar der humanitären Hilfe auf, fand Unterstützung bei Stars wie Charlie Chaplin und reiste als Botschafter der Menschlichkeit um die Welt. Eigentlich kam er 1912 aber als Henri Grouès, Sohn eines reichen Industriellen, zur Welt. Die Gräueltaten zweier Weltkriege, der Aufstieg des Faschismus, die Judenverfolgung und der Verlust seines besten Freundes prägten ihn und trieben ihn schließlich dazu, sich für die Unterdrückten, die Ärmsten der Armen einzusetzen. All das erzählt das französische Biopic in der ersten halben Stunde. Die übrigen zwei konzentrieren sich auf die vier Jahrzehnte danach. Mit der Hilfe von Lucie Coutaz errichtete Abbé Pierre ein Netzwerk von Einrichtungen für Obdachlose und half Gestrandeten wieder auf die Beine. Der Film zeigt die mühsame Lobbyarbeit, den finanziellen Druck, die Zweifel, aber auch, was die Wohltätigkeitsorganisation Emmaus, die heute in vielen Ländern der Welt vertreten ist, bewirkte. In Frankreich sind heute 330.000 Menschen obdachlos gemeldet. Die Dunkelziffer ist hoch. Geht man durch die Straßen von Paris, ist die Not allgegenwärtig. Fast möchte man fragen, was Abbé Pierre wirklich erreicht hat. Seine Botschaft der Menschlichkeit stieß in Politik und Wirtschaft meist auf taube Ohren, und die Gier nach Profit ist weiterhin omnipräsent. Frédéric Telliers Film gemahnt an seine Worte und malt das Leben des Wohltäters in großen Bildern auf die Leinwand. Das ist mitunter hart an der Grenze zum Kitsch und darüber hinaus. Getragen wird EIN LEBEN FÜR DIE MENSCHLICHKEIT vor allem von seinem Hauptdarsteller, Benjamin Lavernhe (DAS LEBEN IST EIN FEST) der bisher vor allem als Komiker in Erscheinung getreten ist.

▶ Lars Tunçay ■ Start am 4.7.2024

Originaltitel: The Gate ▶ Deutschland 2023 ▶ 87 min ▶ R: Jasmin Herold, Michael David Beamish ▶ S: Claire Pijman ▶ M: Markus Aust ▶ V: GM Films



## THE GATE – AMERIKAS VERLORENE KRIEGER

Leben nach dem Krieg

Ungefähr 140 Kilometer südwestlich von Salt Lake City, inmitten der Wüste des Bundesstaates Utah, befindet sich der Dugway Proving Ground: Eine Einrichtung des US-amerikanischen Militärs, in der seit fast einem Jahrhundert biologische, chemische und atomare Waffen getestet werden. THE GATE beleuchtet das gegenwärtige Leben von vier Männern, deren unterschiedliche Schicksale durch das amerikanische Militär und den Dugway Proving Ground miteinander verbunden sind: Ein Vater, der seinen in der Wüste verschwundenen Sohn sucht, ein Überlebender des Atombomben-Angriffs auf Hiroshima, ein Seelsorger des US-Militärs und ein Soldat mit posttraumatischer Belastungsstörung. Die Grimme-Preisträger\*innen Jasmin Herold & Michael David Beamish zeigen in ihrem zweiten Dokumentarfilm, was internationale Konflikte und insbesondere die Rücksichtslosigkeit des amerikanischen Militärs für viele Menschen bedeuten. Ihre Protagonisten berichten von ihrem Alltag – ihrem Leben nach und mit dem Krieg. Anstatt in Interviews ihre Vergangenheit rückwirkend zu dokumentieren, begleiten die Filmemacher\*innen sie in der Gegenwart und erzählen so vom Alltag mit PTSD, von Trauma und von Verlust. In langen, statischen Einstellungen und mit entschleunigenden Kamerafahrten fangen sie wunderschöne Bilder von kargen Landschaften und spärlicher Fauna ein, untermalt von Stille, die nur durch die Geschichten der Protagonisten gebrochen wird. Sie zeigen, dass Nationalstolz und das Leben in einem Land, in dem Waffengewalt Normalität ist, mit Panikattacken einhergeht. In unmittelbarer Nähe zum Proving Ground erzählen die persönlichen Geschichten von der Hilflosigkeit der Betroffenen.

▶ Lukas Hoffmann

■ Start am 25.7.2024

THE GATE documents the everyday lives of four men whose different destinies are linked by the American military and the Dugway Proving Ground weapons test site in Utah.

Biopic about the founder of the French homeless charity "Emmaus."



## KINDS OF KINDNESS

Verschachteltes Triptychon

Irland/Großbritannien 2024 ▶ 165 min ▶ R: Yorgos Lanthimos ▶ B: Efthymis Filippou, Yorgos Lanthimos ▶ K: Robbie Ryan ▶ M: Jerskin Fendrix ▶ D: Emma Stone, Jesse Plemons, Willem Dafoe, Margaret Qualley, Hong Chau, Joe Alwyn, Mamoudou Athie, Hunter Schafer ▶ V: Walt Disney

Yorgos Lanthimos nutzt die Gunst der Stunde – und Emma Stone zieht mit. Der Erfolg von *POOR THINGS* (2023), für den die britische Schauspielerin unlängst einen Oscar gewann, hängt noch in der Luft, da legt der griechische Regisseur bereits seinen nächsten Film vor. Stone spielt darin ebenfalls eine zentrale Rolle, wenn auch nicht gleich. Zunächst macht Lanthimos die Bühne frei für Jesse Plemons, der selten furchtloser und überzeugender aufgetreten ist als hier.

*KINDS OF KINDNESS* ist ein verschachteltes Triptychon, drei Filmchen in einem, mit den gleichen Darsteller\*innen, der gleichen verqueren Dynamik, dem gleichen Anspruch an Verstörung und Absurdität. Drei Geschichten, in denen es um Macht und Egoismus, Verblendung und Verzweiflung geht. Nur die Namen der Protagonist\*innen variieren und wie die Figuren im Einzelnen zueinander stehen.

In der ersten Episode verkörpert Plemons den Geschäftsmann Robert, der mit seiner Frau Sarah (Hong Chau) eine glückliche Ehe führt. Alles, was er hat, verdankt Robert seinem Chef Raymond (Willem Dafoe), der das Leben seines Angestellten bis ins

kleinste Detail (Essen, Cocktails, Sex) kontrolliert. Pflichtbewusst fügt sich Robert der intimen Tyrannei, bis sein Boss von ihm verlangt, dass er einen Mord begeht. In dem Moment fällt seine komplette Existenz wie ein Kartenaus in sich zusammen, und an seine Stelle tritt Rita (Stone), die Raymonds neue willige Untertanin wird. Auch die anderen beiden Geschichten kippen vom Harmlosen ins Groteske, Makabre, Schamlose, ehe man sich versieht: Ein Polizist ist beunruhigt, weil er vermutet, dass seine Frau, eine Meeresbiologin, durch ein Double ersetzt wurde. Zwei Sektenmitglieder suchen nach einer jungen Frau, die angeblich Tote zum Leben erwecken kann.

Ein Teil der unheimlichen Faszination, die von Lanthimos' Film ausgeht, besteht darin, dass sich in den einzelnen erzählerischen Variationen nicht nur die Schauspieler\*innen wiederholen, sondern hinter dem Horror des Alltäglichen auch bestimmte Muster und Motive unmissverständlich hervortreten. Lanthimos führt mit bisweilen drastischen Mitteln vor Augen, wie sehr die Umstände das Leben bestimmen, oder wie Menschen Gefangene der eigenen Wahrheiten und Wahnvorstellungen sind. Dabei geht er diesmal vielleicht weniger feinsinnig und in sich stimmig vor, aber mit der gleichen ungenierten Freude am Übermaß und am unmoralischen Intrigenspiel. ▶ Pamela Jahn

■ Start am 4.7.2024

With the same cast Yorgos Lanthimos tells three different yet similar stories about power, egotism, delusion and despair.



## EIN NEUES LEBEN

Als der 12-jährige Gadeha vom Auto angefahren wird, kann seine Mutter Borkana die Krankenhauskosten nicht bezahlen, von seinem Vater fehlt nach dessen Flucht aus Tunesien nach Italien jede Spur. Ohne Gadeha davon zu erzählen, verkauft Borkana die Niere ihres Sohnes an ein wohlhabendes Paar mit einem kranken Sohn. Malika und Moez unterstützen ab da Gadehas Familie nicht nur finanziell, sie nehmen sie auch bei sich auf, und die beiden Jungen freunden sich an. Bei Gadeha aber wächst der Verdacht, dass etwas nicht stimmt.

■ Start am 20.6.2024

Originaltitel: A Second Life ▶ Tunesien 2021 ▶ 93 min ▶ R: Anis Lassoued



## FÜHRER UND VERFÜHRER

FÜHRER UND VERFÜHRER will einen Einblick in Nazi-Propagandamethoden geben, nutzt historische Quellen und baut Zitate aus Tagebüchern, Reden und Verlautbarungen in Dialogspielszenen ein. Das Versprechen „zu zeigen, wie die Nationalsozialisten wirklich gesprochen haben“, wie es zu Beginn des Films am Beispiel einer privaten Hitler-Tonaufzeichnung demonstriert wird, wird eher nicht eingelöst, denn was im Film geredet wird, entstammt größtenteils schriftlichen Aufzeichnungen. Die Spielszenen wirken dadurch konstruiert, die Texte selbst sind aber überprüfbar korrekt. ■ Start am 11.7.2024

Deutschland 2023 ▶ 135 min ▶ R: Joachim A. Lang ▶ D: Robert Stadlober, Fritz Karl, Franziska Weisz, Sascha Goepel



## NATHALIE – ÜBERWINDUNG DER GRENZEN

Hoher Besuch in der sizilianischen Hafenstadt Catania: Emmanuel Macron und Angela Merkel haben sich angekündigt, die zu diesem Zeitpunkt – Lionel Baiers Film spielt im Sommer 2020 – führenden Politiker der EU, und die vor Ort arbeitende Nathalie soll den Besuch mit der Delegation planen. Auf der Insel im Süden will das prominente Duo ein Flüchtlingslager besuchen. Der französische Vertreter wünscht sich etwas Dramatisches, eine gute Geschichte, die zeigt, dass sich durch den Besuch des Präsidenten etwas zum Positiven gewandelt hat.

■ Start am 30.5.2024

Originaltitel: La dérive des continents (au sud) ▶ Frankreich/Schweiz 2023 ▶ 84 min ▶ R: Lionel Baier ▶ D: Isabelle Carré, Théodore Pellerin, Tom Villa, Ursina Lardi



## TOUCH

Der spanisch-isländische Regisseur Baltasar Kormákur (DER EID, BEAST) hat bisher vor allem Thriller gedreht. In TOUCH verfilmt er mit dem gleichnamigen Bestsellerroman von Ólafur Jóhann Ólafsson eine Liebesgeschichte: Im Buch begibt sich der isländische Koch Kristófer, nachdem sein Restaurant im Jahr 2020 schließen muss, auf die Suche nach Miko, die vor 50 Jahren urplötzlich aus seinem Leben verschwand. Inmitten der Pandemie reist er nach London und Japan, um Antworten zu finden.

■ Start am 11.7.2024

Island 2024 ▶ R: Baltasar Kormákur ▶ D: Egill Ólafsson, Yôko Narahashi, Kôki Palmi Kormákur



## A KILLER ROMANCE

Auf den ersten Blick erscheint der Philosophieprofessor Gary Johnson (Glen Powell) wie ein vollkommen harmloser Typ. Er fährt einen Honda Civic, hat zwei Katzen namens Id und Ego und ist mit seiner Exfrau gut befreundet. In seiner Freizeit ist er allerdings auf Verbrecherjagd und hilft der Polizei, Gespräche aufzuzeichnen, in denen sein Kollege den Auftragskiller gibt. Als der ausfällt, muss Gary einspringen. Er entdeckt seinen Spaß an der Täuschung und beginnt, für jeden Auftrag eine extra Persona zu erarbeiten.

■ Start am 4.7.2024

Originaltitel: Hit Man ▶ USA 2023 ▶ 113 min ▶ R: Richard Linklater  
 ▶ D: Glen Powell, Adria Arjona, Retta



## NATASCHAS TANZ

Nach zehn Jahren Funkstille hat Jos Stelling (DER ILLUSIONIST) einen neuen, wie immer wortkargen und poetischen Film gedreht. Der kleine Daantje lebt in seiner eigenen Welt, er spricht kaum und träumt sich durch den Tag. Um ihn zu trösten, erzählt ihm seine Mutter von einem Mädchen, das auf ihn wartet und wunderschön tanzen kann. Jahre später lebt Daantje auf der Straße. Eines Tages trifft er die Ex-Ballerina Natascha, die mit Männern eigentlich nichts mehr zu tun haben möchte. Als Natascha beschließt, an den Ort ihrer Jugend zurückzukehren geht Daantje einfach mit. ■ Start am 11.7.2024

Niederlande/Deutschland 2023 ▶ 101 min ▶ R: Jos Stelling ▶ D: Hadewych Minis, Willem Voogd, Anastasia Weinmar



Deutschland 2024 ▶ 80 min ▶ R: Patrick Büchting ▶ K: Sebastian Berghaus  
 ▶ D: Sophia Münster, Jonas Kaufmann, Carlotta Weide, Louie Betton, Elias Grünthal ▶ V: Cangerfilms Filmverleih



## MORGEN IRGENDWO AM MEER

Roadtrip mit schwerem Gepäck

Ein sommerlicher Roadtrip nach dem Abi – das klingt nach Freiheit, neuen Erlebnissen, vielleicht nach Sinnsuche, aber vor allem nach ganz viel Spaß. Doch die Reise, auf die Patrick Büchting seine jungen Protagonist\*innen in MORGEN IRGENDWO AM MEER schickt, hat von Anfang an auch ernsthaftere Töne. Eine Wiedergutmachung soll der Trip sein, zu dem Konrad (Jonas Kaufmann, HIMBEEREN MIT SENF) Abiturientin Romy (Carlotta Weide) überredet. Was zwischen den beiden vorgefallen ist, bleibt dabei erst mal unklar. Romys eifersüchtiger Freund Julian (Louie Betton) klinkt sich ein, und die fröhliche Nele (Sophia Münster, HANNI & NANNI), die eine Mitfahrgelegenheit nach Madrid braucht, macht die Reisegruppe komplett. Während der goldene Mercedes von Julians Eltern die vier durch Frankreich und Spanien bis nach Portugal bringt, setzen sie sich mit komplexen Themen auseinander: Eifersucht und Schuldgefühle, Tod und Trauer, Eltern und die Beziehung zu ihnen – und vor allem Freundschaft und Liebe. Ganz klassisch verbindet Regisseur Patrick Büchting in seinem Abschlussfilm, der auf dem gleichnamigen Roman der Münchner Autorin Adriana Popescu beruht, eine Reise mit der Entwicklung, die seine Figuren währenddessen durchleben. In seinem sonnig-abenteuerlichen Roadmovie setzt er auf lichtdurchflutete, warme Bilder und auf Tempo. Nicht allzu ausführlich und dennoch glaubwürdig nimmt er an pittoresken Orten wie Arles und Saintes-Maries-de-la-Mer oder in Großstädten wie Lyon und Barcelona tiefgehende Probleme seiner Held\*innen in den Blick, verliert jedoch trotz schwerem Gepäck nie den optimistischen Grundton. Die jungen Schauspieler\*innen funktionieren gut als Gruppe und halten die Spannung in der Coming-of-Age-Geschichte, die viel Raum zur Identifikation bietet. ▶ Stefanie Borowsky ■ Start am 6.6.2024

Based on the young adult novel by Adriana Popescu, MORGEN IRGENDWO AM MEER is about a road trip after high school, on which four young people negotiate jealousy and guilt, death and sadness, friendship and love.



## ELLI – UNGEHEUER GEHEIM

Deutschland 2024 ▶ 88 min ▶ FSK: 0 ▶ R: Piet de Rycker, Jesper Moller

Ellis Onkel ist entführt worden. Und weil damit auch ihr Schloss nicht mehr bewohnbar ist, sucht das kleine Gespenst jetzt auch ein neues Zuhause. Zum Glück findet sie auf einem Rummel eine Geisterbahn, in der sich drei Monster verstecken. Die haben allerdings Angst, dass Elli die Außenwettler auf sie aufmerksam machen könnte, die sie dann jagen würden. Aber vielleicht hat Elli ja einen Plan, wie sie die drei und ihren Onkel retten kann. ELLI ist die Verfilmung des gleichnamigen Buches von Klaus Baumgart, mit den Stimmen von Max Giermann und Santiano Ziesmer (SPONGEBOB).

■ Start am 22.6.2024



## ALLES STEHT KOPF 2

USA 2024 ▶ R: Kelsey Mann

Riley, das kleine Mädchen aus dem ersten Teil, ist jetzt ein Teenager, und mit diesem Status kommen einige neue Emotionen. Die alten Gefühle wissen nicht so recht, was sie von Neuankömmlingen wie Nervosität, Neid und Peinlichkeit halten sollen. Erst recht, als vorgeschlagen wird, Riley könnte cooler werden, wenn die gesamte Kommandozentrale neu designt und dafür einige Gefühle weggesperrt werden. Das will sich die alte Bande natürlich nicht bieten lassen und macht sich auf eine abenteuerliche Reise, um ihren Platz in Rileys Kopf zu verteidigen.

■ Start am 12.6.2024



## MEIN TOTEMTIER & ICH

Magisches Stachelschwein

Die 11-jährige Ama fühlt sich von Kopf bis Fuß als Niederländerin – nur ihr Pass sagt etwas anderes. Ihre Eltern stammen aus Senegal; sie ist in Rotterdam aufgewachsen, wo sie mit ihrem besten Freund Thijs Wettrülpfen macht und davon träumt, die beste Schwimmerin des Landes zu werden. Nur eine Regel muss sie beachten, die Papa Babacar ihr eingebläut hat: Gehe nie zur Polizei, egal was passiert. Als die Polizei eines Tages zu ihr nach Hause kommt, kann sich Ama gerade noch so verstecken. Ihre Familie soll abgeschoben werden, ihr Papa ist nirgends zu finden und Ama ganz allein. Doch gerade, als alles hoffnungslos scheint, begegnet ihr plötzlich ein riesiges Stachelschwein, das entschlossen scheint, sie auf Schritt und Tritt zu begleiten. Der Jugend- und Abenteuerspielfilm MEIN TOTEMTIER UND ICH erzählt von Amas fantastischer Suche nach ihrer Familie, nach Gerechtigkeit und einem Ort zum Bleiben.

When 11 year old Ama's family is about to be deported, a magical porcupine comes to her rescue.

Deutschland/Niederlande/Luxemburg 2023 ▶ 96 min ▶ FSK: 6 ▶ R: Sander Burger ▶ B: Bastiaan Tichler, Sander Burger ▶ K: Sal Kroonenberg ▶ D: Amani Jean Philippe, Ole van Hoogdalem, Lies Visschedijk ▶ V: farbfilm verleih

Holländische Behörden schieben mit immer größerer Härte ab. Wo einst ein liberaler Geist herrschte, hat sich der Umgang mit Asylsuchenden und illegal im Land lebenden Menschen ins Gegenteil verkehrt. Die Regisseure Sander Burger und Bastiaan Tichler wollen mit ihrem Film zeigen, was diese politische Situation für Menschen bedeutet – gerade für Kinder und ihre Eltern. Die Polizistin Paula, Thijs' Mutter, wird mit der Suche nach Ama beauftragt. Sie muss erst wieder lernen, dass es hier um mehr geht als Regeln oder die eigene Beförderung. Als sie schließlich selbst erfährt, wie es ist, um ihr eigenes Kind zu bangen, kommt das Umdenken. Ama freundet sich unterdessen mit Totem, dem Stachelschwein, an und begegnet einem mysteriösen Reisenden, der in ihr das Interesse an der Kultur ihres Herkunftslandes weckt. Lustig, dramatisch, einfallsreich und liebevoll gestaltet: MEIN TOTEMTIER bereitet ein schwieriges wie relevantes Thema kindgerecht auf. Dank Totem, dem magischen Stachelschwein, gibt es für Ama und ihre Familie natürlich auch ein Happy End.

▶ Eva Szulkowski ■ Start am 6.6.2024



## 30. JÜDISCHES FILM FESTIVAL BERLIN BRANDENBURG

Das Jüdische Filmfestival zeigt vom 18.–23.6. siebzig Filme quer durch alle Genres – vom Thriller über Komödien bis zu Dokumentarfilmen. Das Festivalzentrum des 30. JFBB ist wieder das Filmkunst 66, weitere Spielstätten sind Movimiento, Bundesplatz-Kino, Krokodil, Thalia Potsdam und Filmmuseum Potsdam und die Open Airs Central und Insel. Im Zentrum des

Jubiläumsjahrgangs stehen die beiden Wettbewerbe für Spiel- und Dokumentarfilm. Dazu gibt es Kurzfilme und Filmereihen mit den Titeln „Der Angst begegnen - Filmische Reflektionen von Terror, Trauma und Widerständigkeit“, „Bruch oder Kontinuität? „Antizionismus“ und Antisemitismus im Sozialismus und danach“ und „Sex. Jüdische Positionen“.

Film ist als Medium nicht schnell genug, um auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. So wurden die meisten Filme des Festivals vor dem Krieg in Gaza gedreht. In der Terror-Filmreihe läuft aber neben Iciar Bollains MAIXABEL über die Bewältigung der





The Vanishing Soldier

ETA-Anschläge und Mala Reinhardts DER ZWEITE ANSCHLAG über den NSU-Terror auch SUPERNOVA. THE MUSIC FESTIVAL MASSACRE von Yossi Bloch und Duki Dror, der die Ereignisse des 7. Oktober in Israel anhand von Handyaufnahmen und Zeugenaussagen rekonstruiert. Im Wettbewerb nehmen zwei Filme Bezug auf den Konflikt, die beide vor dem 7. Oktober 2023 gedreht wurden. In THE VANISHING SOLDIER von Dani Rosenberg verlässt Shlomi, ein 18-jähriger israelischer Soldat, der im Gazastreifen seinen Wehrdienst leistet, ohne Erlaubnis seinen Posten und kehrt zu seiner Freundin nach Tel Aviv zurück. Dort erfährt er,

dass er als im Krieg entführt gilt, was seine Flucht noch intensiviert. In THE FUTURE von Noam Kaplan treffen in einer nicht allzu fernen Zukunft eine palästinensische Attentäterin und eine israelische Sicherheitsexpertin, die einen Algorithmus entwickelt, der es ermöglicht, Terroranschläge vorherzusagen, in einem Verhör aufeinander. Im deutschen Film SÜDSEE von Henrika Kull liegen eine deutsche Filmstudentin und ein israelischer Schauspieler bei dessen Eltern in Israel am Pool, während Helikopter kreisen und das seltsame Surren des Iron Dome erklingt. [jffb.info](http://jffb.info)

■ 18.–23.6.

## ACUD KINO DEFA FILME: JUGEND

Das Acud Kino zeigt einmal im Monat DEFA Filme von 35 mm, aktuell zum Thema Kindheit und Jugend. JAHRGANG 45 von Jürgen Böttcher wurde im Jahr 1966 direkt nach der Produktion verboten und kam erst 1990 ins Kino: Der junge, von seinen Freunden und Kollegen nur Al genannte Automechaniker ist auf der Suche nach seinem Platz im Leben. Als er sich ein paar Tage Auszeit nimmt, um seine Position neu zu bestimmen, schlägt ihm Misstrauen entgegen. Zuletzt entscheidet er sich gegen die Clique und für seine Frau. Mit Filmgespräch. ■ 12.6. um 19 Uhr



## FILMRAUSCHPALAST TOKIO – BERLIN

Aus Anlass der 30-jährigen Städtepartnerschaft findet im Filmrauschpalast findet ab Juni einmal im Monat die Reihe Tokio – Berlin statt. Der erste Film der Reihe ist die einzige Koproduktion von BRD, DDR und Japan: DIE TÄNZERIN nach dem in Japan als Schullektüre verpflichtenden Roman „Maihime“ (1890, dt. „Das Ballettmädchen“) von Mori Ôgai wurde 1988 unter der Regie von Masahiro Shinoda in Ost- und Westberlin gedreht. Ôgai erzählt darin die Geschichte eines japanischen Studenten, der 1885 erstmals mit der europäischen Kultur in Berührung kommt und eine tragische Liebesgeschichte mit einer deutschen Tänzerin erlebt. Beate Wonde, Japanologin und langjährige Leiterin der Mori-Ôgai-Gedenkstätte in Berlin, wird eine Einführung in den Film und Ôgais Werk geben. ■ 2.6. um 18 Uhr

## WOLF BIRDS OF A FEATHER: THE COMPANY OF STRANGERS

Zum Abschluss zeigt die Filmreihe über Frauenfreundschaften Cynthia Scotts THE COMPANY OF STRANGERS (Kanada 1990). In dem weitgehend improvisierten dokufiktionalen Film unternehmen sieben ältere Frauen, darunter eine Nonne, eine lesbische Pionierin und eine Stammesälteste der Mohawk, einen Busausflug und stranden nach einem Unfall. Während sie in der kanadischen Wildnis auf Hilfe warten, beginnen sie einander aus ihrem – wirklichen – Leben zu erzählen.

■ 5.6. um 19.30 Uhr



The Devil's Backbone

## Z-INEMA FRÜHWERKE

Vor der Sommerpause zeigt das Z-inema eine Reihe früherer Arbeiten bekannter Regisseure, darunter Tobe Hoopers THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE (USA 1974, 4.6.) und Christopher Nolans FOLLOWING (USA 1998, 11.6.), der im Juni erstmals in Deutschland im Kino zu sehen ist (Besprechung auf Seite 17). In THE DEVIL'S BACKBONE (USA 2001, 18.6.) siedelt Guillermo del Toro eine atmosphärische Gruselgeschichte im spanischen Bürgerkrieg 1939 an: Im Waisenhaus Santa Lucia erscheint dem 12-jährigen Carlos der Geist eines verschwundenen Jungen. PHANTASM (USA 1979, 25.6.) von Don Pacarelli verbindet Horror mit Action, Science Fiction und fiesem Humor und durfte hier erst 2017 in seiner ungekürzten Fassung gezeigt werden.

■ Immer dienstags um 20 Uhr

# LoLa DaBei – EIN SOMMER MIT QUEEREM WEST-BERLINER UNDERGROUNDKINO

Dagmar Beiersdorf wurde am 1. April dieses Jahres achtzig, Lothar Lambert feiert seinen achtzigsten Geburtstag am 24. Juli. Aus diesem Anlass gibt es den ganzen Juli und August über eine umfassende Retrospektive ihrer Filme. Lambert und Beiersdorf drehen seit den siebziger Jahren Filme mit minimalem Budget, oft aus der eigenen Tasche finanziert, meist ohne Drehbuch und mit winzigem Team. Dagmar Beiersdorf hat an vielen von Lamberts Arbeiten vor wie hinter der Kamera mitgewirkt, umgekehrt hat Lothar Lambert in allen Filmen von Dagmar Beiersdorf eine Hauptrolle gespielt. Lambert war in den Siebzigern, aber auch noch in den Achtzigern der Inbegriff des queeren deutschen Undergroundfilmers und wurde international viel beachtet. Seine (wie Dagmar Beiersdorfs Arbeiten) waren auch im Fernsehen zu sehen, sind heute aber kaum auf DVD oder Stream verfügbar. Die Werkschau in fünf Berliner Kinos – Acud, Brotfabrik, Bundesplatz, Klick und das Kleine Filmmuseum - bietet die Gelegenheit, sie noch einmal zu sehen.

■ Juli & August

Dreharbeiten Dirty Daughters 1979



Nataschas Tanz



Le Bonheur

## FILMKUNST 66 JOS STELLING-TAG

Der niederländische Regisseur Jos Stelling (\*1945) ist bekannt für seine poetischen Geschichten mit wortkargen Charakteren. Außerdem gründete er das Niederländische Film Festival und betreibt zwei Kinos in seiner Heimatstadt Utrecht. Zehn Jahre nach seinem letzten Film DAS MÄDCHEN UND DER TOD (2012) kommt nun NATASCHAS TANZ (Start am 11.7.) ins Kino, in dem sich zwei Einsame begegnen: Daantje, der als Kind seine Eltern verloren hat und auf der Straße lebt, und die Ex-Primaballerina Natascha, die mit Männern eigentlich nichts mehr zu tun haben wollte. Das filmkunst66 veranstaltet aus diesem Anlass einen Jos Stelling-Tag mit den Publikumserfolgen DER ILLUSIONIST (1984) und DER WEICHENSTELLER (1986) und den drei Erotic Tales DER WARTESAAL (1995), DIE TANKSTELLE (2000) und DIE PASSAGE (2003). Alle Filme laufen in OV, was bei den kargen bis ganz abwesenden Dialogen kein Problem sein sollte. Vermutlich am 7.7. und in Anwesenheit von Jos Stelling. Aktuelle Infos auf: [filmkunst66.de](http://filmkunst66.de)

## KLICK KINO FILMPATIN HELKE SANDER

Im Juni wird die feministische Filmpionierin Helke Sander die Patenschaft für das Klick Kino übernehmen. Am 8.6. stellt Sander einen ihrer Lieblingsfilme persönlich vor: In LE BONHEUR – GLÜCK AUS DEM BLICKWINKEL DES MANNES (Frankreich 1965) erzählt Agnès Varda in betörend bunten Farben von François, der eine idyllische Musterehe mit Térése zu führen scheint, aber auch in Emilie verliebt ist. Einen Tag später zeigt das Kino in Anwesenheit der Regisseurin Sanders satirische Bestandsaufnahme DIE DEUTSCHEN UND IHRE MÄNNER – BERICHT AUS BONN (BRD 1989), in dem „Lieschen Müller“ auf der Suche nach einem geeigneten Mann aus Österreich nach Bonn kommt, und dort Männer, vom Taxifahrer bis zum MdB, in Interviews mit feministischen Fragen konfrontiert.

■ 8.6. um 20 Uhr: LE BONHEUR – GLÜCK AUS DEM BLICKWINKEL DES MANNES

■ 9.6. um 20 Uhr: DIE DEUTSCHEN UND IHRE MÄNNER – BERICHT AUS BONN

## BALI, CITY, FSK-KINO POLNISCHES KINO IN BERLIN

In Kooperation mit filmPOLSKA zeigt das fsk Kino WOMAN ON THE ROOF (2022) von Anna Jadowska, in dem eine ganz normale Frau mit einem ganz normalen Leben eines Morgens erwacht und beschließt, mit einem Küchenmesser eine Bank zu überfallen. Im Bali läuft in der Reihe „Kino der Nachbarn“ Roman Polanskis erster Film DAS MESSER IM WASSER (1962) über ein Ehepaar, das einen Anhalter auf einen Segelausflug mitnimmt. Auf dem Boot kommt es zu Spannungen. Im City Kino läuft immer am letzten Mittwoch des Monats ein polnischer Film mit Gästen und Gespräch.

■ Bali Kino: 10.6. um 18 Uhr, DAS MESSER IM WASSER

■ fsk-Kino: 17.7. um 18 Uhr, WOMAN ON THE ROOF

Woman on the Roof



Das Mädchen Christine

## EVA-LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Die Reihe „der alte deutsche Film“ zeigt im Juni die Verwechslungskomödie HOCHZEITSREISE ZU DRITT (1939, am 5.6.), die romantische Komödie DAS HOFKONZERT (1936 am 12.6.) von Detlef Sierk/Douglas Sirk, das Drama EINER ZUVIEL AN BORD (1935, am 19.6.) von Gerhard Lamprecht mit der späteren Goebbels-Geliebten Lida Baarova als Hauptdarstellerin und den DEFA-Film DAS MÄDCHEN CHRISTINE (1948, am 26.6.) von Arthur Maria Rabenalt mit Petra Peters in einer Hosenrolle als verliebte Christine, die ihrem Geliebten Grafen Merian als Trossjunge verkleidet in den 30-jährigen Krieg folgt – um dort von dessen Grausamkeit gründlich desillusioniert zu werden. ■ Immer mittwochs um 15.45 Uhr

## SPUTNIK, UNION, XENON BEST OF CINEMA

Sönke Wortmanns DER BEWEGTE MANN (1994) nach den Comics von Ralf König gehört zu den erfolgreichsten deutschen Filmen: Als Doro (Katja Riemann) ihren Filou-Freund Axel (Till Schweiger) in flagranti erwischt, schmeißt sie ihn raus. Axel findet Zuflucht bei schwulen Zufallsbekannten (Joachim Król und Rufus Beck), und Doro fragt sich, ob er auch schwul ist. Ridley Scotts THELMA & LOUISE (1991) nach einem Drehbuch von Callie Khouri gehört inzwischen zum feministischen Kanon: Die Freundinnen Louise (Susan Sarandon) und Thelma (Geena Davis) wehren sich auf einem Wochenendtrip gegen einen Vergewaltiger und werden zu Outlaws. ■ 4.6. (DER BEWEGTE MANN) & 2.7. (THELMA & LOUISE)

Thelma & Louise



## KINO IM PLANETARIUM MARS EXPRESS

Wir freuen uns, vermelden zu können, dass der französische Animationsfilm MARS EXPRESS im Juni und Juli noch zwei Mal im Kino im Planetarium zu sehen ist. Der Film spielt in einer Welt, in der künstliche Intelligenz, Robotik und Kommunikationstechnologien um einiges weiter entwickelt sind, ohne die bereits bekannten Macken verloren zu haben. Es gibt zahlreiche Varianten von Robotern, Androiden, Künstlicher Intelligenz und bionischen Mischformen. In diesem Kosmos erzählt MARS EXPRESS eine hinreißend gezeichnete Noir-Detektivgeschichte um verschiedene politische und ökonomische Interessengruppen. Die Detektive sind die lebende, menschliche Alkoholikerin Aline und der untote Klon Carlos, der gern mehr Kontakt zu seiner Ex-Familie hätte. ■ 22.6. & 3.7.

## COSIMA FILMTHEATER BERLIN-FILM-RARITÄTEN

Wenige westdeutsche Kinofilme beschäftigten sich in den 50er und 60er Jahren mit der deutschen Teilung. In WEG OHNE UMKEHR (BRD 1953, R: Victor Vicas, 3.6.) hilft ein sowjetischer Offizier bei Kriegsende einer jungen Berlinerin. Sieben Jahre später kommt er als Mitglied einer sowjetischen Delegation wieder nach Berlin und sucht sie. Will Trempers Debüt FLUCHT NACH BERLIN (BRD 1960/61, 17.6.) erzählt von einem Bauern, der sich gegen die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft in der DDR wehrt und versucht, nach West-Berlin zu gelangen.

Robert Siodmak verlegte seine Verfilmung von Gerhard Hauptmanns DIE RATTEN (BRD 1955, 1.7.) ins Berlin der Gegenwart und rückte die Figur der Pauline stärker in den Mittelpunkt. Am 8. August 2024 feiert die Berliner S-Bahn ihren hundertsten Geburtstag. Der Berlin-Film-Katalog präsentiert zu diesem Anlass ZUGVERKEHR UNREGELMÄSSIG (DDR 1951, R: Erich Freund, 15.7.), in dem westliche Ganoven den östlichen Verkehrsfluss sabotieren.

■ Jeden 2. Montag um 17.30 Uhr, mit Einführung



Flucht nach Berlin



Chungking Express



Queendom

## CITY KINO WEDDING SEMINAR: VERBINDUNGEN

Das nächste Filmseminar der „Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin (IPU)“ findet im Kino statt. Thema der Veranstaltung ist „Verbindungen“. Ein Wochenende lang läuft täglich um 12 Uhr ein Film, dann folgen Vortrag und Seminar. Geplant sind RASHOMON (Japan 1950, R: Akira Kurosawa), CHUNGKING EXPRESS (Hongkong 1994; R: Wong Kar Wai) und PERFECT DAYS (Japan/Deutschland R: Wim Wenders), anhand derer die „vielschichtigen Beziehungen zwischen uns, den Filmen und ihrer Dynamiken bis hin zu den komplexen Verknüpfungen zwischen Film, Psychoanalyse und Tanzwissenschaft“ betrachtet werden sollen. Im Zentrum steht dabei das eigene Erleben. IPU-externe Teilnehmer\*innen können gegen eine kleine Gebühr am Seminar teilnehmen.

■ 5.-7.7., jeweils 12-16 Uhr

## BABYLON, IL KINO, MOVIMENTO, WOLF EXPOSED #18

Das Kreuzberger Filmfestival kuratiert „odd, left of centre queer film programs“ und bemüht sich dabei um Repräsentation marginalisierter Filmemacher\*innen. Zu den Langfilmen gehören in diesem Jahr VERA AND THE PLEASURE OF OTHERS (Argentinien 2023, R: Romina Tamburello und Federico Actis), in dem die 17-jährige Vera heimlich ein Apartment an andere Teenager vermietet, die Sex haben möchten, das Porträt der russischen Drag Performerin Jenna QUEENDOM (USA/Frankreich 2023, R: Agniia Galdanova) und das dokumentarische Roadmovie ASOG (Kanada/Philippinen 2023), in dem eine Lehrerin und ihr ehemaliger Schüler quer durch die Philippinen zu einer Miss Pageant Competition reisen. Im aquarium am Kottbusser Tor finden begleitend Panels und Workshops statt, und am Sonntag lädt das Festival zu einer „Wake for the Lost Ones“ ein. [xposedfilmfestival.com](http://xposedfilmfestival.com)

■ 30.5.-2.6.



Late Night with the Devil

Carmichael Haig, der exzentrische Skeptiker in LATE NIGHT WITH THE DEVIL hat ein sehr konkretes Vorbild: James Randi aka „The Amazing Randi“ war Zauberer, Entfesselungskünstler, Begründer

## NACHBILD

des „Committee for Skeptical Inquiry“ und als Entzauberer von Scharlatanen seit den siebziger Jahren ein beliebter Gast in Talkshows. Zu seinen berühmtesten Auftritten zählte seine Entlarvung des Löffelverbiegers Uri Geller, der unter anderem 1974 in der Wim Thoelke-Prime-Time-Show „3 nach 9“ mit seinen „seelischen Kräften“ Löffel in den Küchenschubladen Deutschlands telekinesisch verbog. Randi konnte Gellers Auftritte duplizieren, woraufhin Geller behauptete, Randi sei ein Scharlatan, weil er übernatürliche Kräfte habe, es aber nicht zugäbe. Geller verklagte Randi auf 15 Millionen Dollar wegen Verleumdung, musste aber am Ende selbst 120.000 Dollar zahlen, nachdem Randi eine Packung mit Frühstücksflocken präsentiert hatte, auf der eine Anleitung zum magischen Löffelverbiegen abgedruckt war.

## VORSCHAU INDIEKINO IM AUGUST UND SEPTEMBER

Komödie von Marjane Satrapi **ABENDLAND** Surrealer Öko-Thriller **BLACK TEA** Afro-Französin in China **ALLES FIFTY FIFTY** Sorgerechts-Komödie **DIE UNBEUGSAMEN II: GUTEN MORGEN IHR SCHÖNEN** DDR-Frauen **FUNNY BIRDS** Drei Generationen **ÜBEN ÜBEN ÜBEN** Trampen mit Trompete **LONGLEGS** Okkulte Morde **PETRA KELLY – ACT NOW!** Porträt **TREASURE** Spurensuche in Polen **SPEAK NO EVIL** Netter Besuch **FAVORITEN** Schulalltag im „Problembezirk“ **HYPNOSE** Umgepolt **GLORIA!** Musikrebellinnen **SEPTEMBER 5** Olympia 1972 **CRANKO** Aufstieg und Fall eines Tänzers **DIE FOTOGRAFIN** Kriegsberichterstatteerin Lee Miller **DIE KINDER AUS KORNTAL** Tatort Kinderheim **THE CROW** Gothic Remake **ALL UNSERE DÄMONEN** Knetanimation **THE FEELING THAT THE TIME FOR DOING SOMETHING HAS PASSED** Girl Kink **200% WOLF** Werpudel

# INDIEKINO BERLIN WIRD UNTERSTÜTZT VON DEN INDIEKINOS



**ACUD KINO MITTE** 1  
Veteranenstr. 21, 10119  
www.acudkino.de  
030/44 35 94 98



**CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING** 2  
Müllerstraße 74, 13349  
www.citykinowedding.de  
01525/968 79 21



**FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG** 11  
Segitzdamm 2, 10969  
www.fsk-kino.de  
030/614 24 64



**KINO IM ZEISS-GROSSPLANETARIUM PRENZLAUER BERG** 13  
Prenzlauer Allee 80, 10405  
www.planetarium.berlin/kino  
030/42 18 45 12



**KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG** 15  
Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin  
www.kino-krokodil.de  
030/44 04 92 98



**UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN**  
Bölschestr. 69, 12587  
www.kino-union.de  
030/65 01 31 41



**B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN** 2  
Gaertnerstr. 19, 10245  
ladenkino.de  
030/63 41 31 15



**COSIMA-FILM-THEATER SCHÖNEBERG** 7  
Sieglindestr. 10, 12159  
cosima-filmtheater.de  
030 / 667 02 828



**IL KINO NEUKÖLLN** 12  
Nansenstr. 22, 12047  
www.ilkino.de  
030/81 89 88 99



**KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN** 14  
Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin  
www.kino-intimes.de



**KLICK KINO CHARLOTTENBURG** 16  
Windscheidstraße 19, 10627 Berlin  
www.klickkino.de



**WOLF KINO NEUKÖLLN** 20  
Weserstr. 59, 12045  
wolfberlin.org  
030/921 03 93 33

**BALI KINO ZEHLENDORF** 3  
Teltower Damm 33, 14169  
www.balikino-berlin.de  
030/811 46 78



**EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF** 8  
Blissestr. 18, 10713  
www.eva-lichtspiele.de  
030/92 25 53 05



**SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG** 17  
Hasenheide 54, 10967  
www.sputnik-kino.com  
030/694 11 47



**XENON KINO SCHÖNEBERG** 21  
Kolonnenstr. 5, 10827  
www.xenon-kino.de  
030/78 00 15 30

**BROT-FABRIKKINO WEISSENSEE** 4  
Caligariplatz 1, 13086  
www.brotfabrik-berlin.de  
030/471 40 01



**FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG** 9  
Bleibtreustr. 12, 10623  
www.filmkunst66.de  
030/882 17 53



**BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF** 5  
Bundesplatz 14, 10715  
www.bundesplatz-kino.de  
030/85 40 60 85



**FILMRAUSCHPALAST MOABIT** 10  
Lehrter Str. 35, 10557  
www.filmrausch.de  
030/394 43 44

**B-WARE! OPEN AIR IN DEN PRINZESSIN-ENGÄRTEN NEUKÖLLN** A  
**IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN** B  
ladenkino.de

**FREILICHTBÜHNE WEISSENSEE** C  
**WEISSENSEE**  
freilichtbuehne-weissen-see.de

**FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN** D  
**FRIEDRICHSHAGEN**  
www.freiluftkino-friedrichshagen.de

**FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG** E  
www.freiluftkino-hasenheide.de

**FLK INSEL FRIEDRICHSHAIN** F  
www.freiluftkino-insel.de



**TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN** 18  
R.-Sorge-Str. 25a, 10249  
www.tilsiter-lichtspiele.de  
030/426 81 29

**FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN** G  
freiluftkino-pompeji.de

**MOBILE KINO WECHSELNDE ORTE**  
www.mobilekino.berlin

**FILMRAUSCH OPEN AIR MOABIT** H  
www.filmrauschpalast.de



**Z-INEMA MITTE** 22  
Bergstr. 2, 10115  
www.z-bar.de  
030/28 38 91 21



**ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN** 23  
Laskerstr. 5, 10245  
kino-zukunft.de  
0176/57861079

## IMPRESSUM

Herausgeber: INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)  
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin  
Telefon: 030 - 209 897 24, [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de), [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow [redaktion@indiekino.de](mailto:redaktion@indiekino.de)

Filmtexte: Hendrike Bake, Elisabeth Bauschmid, Stefanie Borowsky, Tom Dorow, Pamela Jahn, Anna Hantelmann, Patrick Heidmann, Lukas Hoffmann, Susanne Kim, Christian Klose, Clarissa Lempp, Elinor Lewy, Michael Meyns, Toni Ohms, Susanne Stern, Christopher Suss, Eva Szulkowski, Lars Tunçay, Matthias von Viereck

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler (Zett Media)

Akquise/Marketing: Hendrike Bake, [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de)

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

## Bildnachweis:

Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals  
10 Jahre Freilichtbühne Weißensee (S. 6): Freunde der Freilichtbühne Weißensee e.V.  
Abschied vom Bali-Kino (S. 7): INDIEKINO BERLIN, Fotografin: Marei Wenzel  
Freiluft Konzerte (S. 8): Union Kino Friedrichshagen  
PrevYou Festival (S. 9): PrevYou e.V./Gr.  
DEFA Filme: Jugend (S. 58): DEFA Stiftung/Roland Gräf

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Auflage und Verteilung: Das INDIEKINO Magazin erscheint in einer Auflage von 25.000 Stück. Verteilung in 31 Berliner Filmtheatern und Open Air-Bühnen, sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: [www.indiekino.de/news/de/abonnement](http://www.indiekino.de/news/de/abonnement)



beetz brothers film production präsentiert



„Ein augenöffnender Blick auf KI“  
THE PLAYLIST

„Faszinierend“  
SCREEN INTERNATIONAL

„Erhellend & herzerreißend“  
MASHABLE

VON DEN MACHERN VON  
**THE CLEANERS**

Ein Film von Hans Block & Moritz Riesewieck

# ETERNAL YOU

## VOM ENDE DER ENDLICHKEIT

[WWW.ETERNALYOU-FILM.DE](http://WWW.ETERNALYOU-FILM.DE)

**AB 20. JUNI IM KINO**